

Unterrichtung durch die Präsidentin der Bürgerschaft

**Betr.: Bürgerschaftliches Ersuchen vom 8. April 2021:
„Sozialen Austausch auch in der Pandemie ermöglichen – pandemiege-
rechte Ausstattung von gemeinwohlorientiert getragenen oder organi-
sierten Begegnungsstätten für Senioren/-innen unterstützen und digita-
le Kompetenzen von Senioren/-innen stärken“ – Drs. 22/3715**

Die Bürgerschaft hat in ihrer Sitzung vom 8. April 2021 die Drs. 22/3715 angenommen und damit folgenden Beschluss gefasst:

„Der Senat wird ersucht,

1. dafür Sorge zu tragen, dass die Finanzbehörde und die Behörde für Wissen-
schaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke gemeinsam ein Konzept für einen
Fonds entwickeln, aus dessen Mitteln pandemiebedingte Mehrbedarfe für den
Betrieb von Seniorenbegegnungsstätten sowie für die Stärkung digitaler Teilhabe
von Senioren/-innen zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere förderfähig aus
Fondsmitteln sind:
 - a. Hygiene- und Digitalisierungsmaßnahmen in von gemeinwohlorientierten
Trägern betriebenen oder von (Wohnungsbau-)Genossenschaften sowie in
Servicewohnanlagen oder Mehrgenerationenhäusern zur Verfügung gestell-
ten Seniorenbegegnungsstätten und/oder insbesondere auch von Senioren/
-innen besuchten Bürger- beziehungsweise Nachbarschaftstreffs, unter
anderem die Beschaffung digitaler Endgeräte zum Beispiel zur Ausleihe an
Senioren/-innen, die Installation von WLAN oder die Durchführung digitaler
oder hybrider Veranstaltungen,
 - b. ergänzend zu schon bestehenden Angeboten kostenfreie Schulungen und
Hilfen bei der weiteren Nutzung digitaler Endgeräte für die Stärkung der digi-
talen Kompetenz von Senioren/-innen, die an dafür geeigneten Standorten in
den Bezirken und durch landesweit agierende Organisationen angeboten
werden,
2. sicherzustellen, dass der für Hygiene- und Digitalisierungsmaßnahmen in Senio-
renbegegnungsstätten vorgesehene größte Anteil der Fondsmittel nach einem
gerechten Schlüssel, der sich an der Zahl der in den Bezirken betriebenen Ein-
richtungen ausrichtet, jedem Bezirk zur Verfügung gestellt wird und dessen sach-
gerechte Verteilung an förderfähige Einrichtungen oder Träger ortsnahe über die
Bezirksämter unter Beteiligung der Bezirksversammlungen erfolgt,
3. der Bürgerschaft bis zum 31.12.2021 zu berichten.“

Drucksache 22/7153 Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg – 22. Wahlperiode

Die Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke, Frau Katharina Fegebank, und der Senator der Finanzbehörde, Herr Dr. Andreas Dressel, haben mir dazu das beigefügte Schreiben vom 16. Januar 2022 (Anlage 1) sowie das Konzept zur Stärkung der digitalen Teilhabe von Seniorinnen und Senioren (Anlage 2) übermittelt.

Carola Veit
Präsidentin

Anlagen



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke
DIE SENATORIN

An die
Präsidentin der Hamburgischen
Bürgerschaft
Frau Carola Veit
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Hamburg, 16.1.22

Bürgerschaftliches Ersuchen 22/3715: Sozialen Austausch auch in der Pandemie ermöglichen – pandemiegerechte Ausstattung von gemeinwohlorientiert getragenen oder organisierten Begegnungsstätten für Senior:innen unterstützen und digitale Kompetenzen von Senior:innen stärken

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

mit der Drucksache 22/3715 ist der Senat ersucht worden,

- (1) dafür Sorge zu tragen, dass die Finanzbehörde und die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke gemeinsam ein Konzept für einen Fonds entwickeln, aus dessen Mitteln pandemiebedingte Mehrbedarfe für den Betrieb von Senior:innenbegegnungsstätten sowie für die Stärkung digitaler Teilhabe von Senior:innen zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere förderfähig aus Fondsmitteln sind:
 - a) Hygiene- und Digitalisierungsmaßnahmen in von gemeinwohlorientierten Trägern betriebenen oder von (Wohnungsbau-)Genossenschaften sowie in Servicewohnanlagen oder Mehrgenerationenhäusern zur Verfügung gestellten Senior:innenbegegnungsstätten und/oder insbesondere auch von Senior:innen besuchten Bürger:innen- beziehungsweise Nachbarschaftstreffen, unter anderem die Beschaffung digitaler Endgeräte zum Beispiel zur Ausleihe an Senior:innen, die Installation von WLAN oder die Durchführung digitaler oder hybrider Veranstaltungen,
 - b) ergänzend zu schon bestehenden Angeboten kostenfreie Schulungen und Hilfen bei der weiteren Nutzung digitaler Endgeräte für die Stärkung der digitalen Kompetenz von Senior:innen, die an dafür geeigneten Standorten in den Bezirken und durch landesweit agierende Organisationen angeboten werden,
- (2) sicherzustellen, dass der für Hygiene- und Digitalisierungsmaßnahmen in Senior:innenbegegnungsstätten vorgesehene größte Anteil der Fondsmittel nach einem gerechten Schlüssel, der sich an der Zahl der in den Bezirken betriebenen Einrichtungen ausrichtet,

jedem Bezirk zur Verfügung gestellt wird und dessen sachgerechte Verteilung an förderfähige Einrichtungen oder Träger ortsnahe über die Bezirksämter unter Beteiligung der Bezirksversammlungen erfolgt,

(3) der Bürgerschaft bis zum 31.12.2021 zu berichten.“

Mit diesem Schreiben möchten wir Sie über den Planungsstand informieren.

Bestandserhebungen der BWFGB im ersten Halbjahr 2021 haben gezeigt, dass in Hamburg verschiedene Angebote zur Unterstützung der digitalen Teilhabe älterer Menschen bestehen, dass jedoch insbesondere mehr geschulte Multiplikator:innen benötigt werden, um Senior:innen niedrigschwellig und kostenlos zu unterstützen sowie Kurse und Sprechstunden in ausreichendem Umfang anbieten zu können. Senior:innenbegegnungsstätten verfügen zwar häufig über WLAN, nicht aber über eine ausreichende Ausstattung mit digitalen Endgeräten zwecks Erprobung. Angesichts der fortdauernden Pandemielage hat sich gezeigt, dass der begonnene Digitalisierungsprozess in der offenen Senior:innenarbeit dringend beschleunigt werden muss, um Infektionsschutz und Teilhabe gleichermaßen sicherzustellen und eine weitere Zunahme von Vereinsamung älterer Menschen mit ihren negativen gesundheitlichen Auswirkungen zu vermeiden.

Darüber hinaus konnten die Hamburger Senior:innenbeiräte ihre Aufgaben als gesetzlich legitimierte Interessenvertretung der älteren Generation in 2021 nur teilweise wahrnehmen, da nicht alle Beiratsmitglieder über die Ausstattung und das Wissen verfügten, um in der Pandemie an digitalen Sitzungen teilzunehmen.

Vor diesem Hintergrund hat die BWFGB das anliegende Konzept zur Stärkung der digitalen Teilhabe von Senior:innen entwickelt (**Anlage**). Das Konzept beschreibt die vorliegenden Erkenntnisse zur digitalen Teilhabe älterer Hamburger:innen sowie zu den vorhandenen Angeboten. Auf dieser Grundlage werden folgende Maßnahmen geplant:

1. Stärkung der digitalen Kompetenzen von Senior:innen durch Schulung und Unterstützung

Die BWFGB wird kurzfristig ein Projekt auf der Basis eines Interessenbekundungsverfahrens im Wege einer Zuwendung nach § 46 LHO fördern. Ziel des Projektes ist es, schnellstmöglich Multiplikator:innen zu gewinnen und zu Digitalmentor:innen für Senior:innen zu schulen. Dabei soll das Projekt mit Trägern der offenen Senior:innenarbeit, mit Schulungsanbieter:innen sowie weiteren geeigneten Organisationen (z.B. Migrant:innenorganisationen) kooperieren, um in 2022 mehr kostenlose, niedrigschwellige Schulungs- und Unterstützungsangebote zum Erwerb digitaler Kompetenzen für Senior:innen zu schaffen.

Eine weitere Aufgabe des Projektes soll die Öffentlichkeitsarbeit in 2022 sein, insbesondere in Bezug auf eine transparente, leicht zugängliche und möglichst stadtteilbezogene Information für ältere Menschen über die vorhandenen Schulungs- und Unterstützungsangebote.

Für das Projekt soll eine maximale Fördersumme in Höhe von 150 Tsd. Euro zur Verfügung gestellt werden.

2. Verbesserung der digitalen Ausstattung von Senior:innenbegegnungsstätten

Um Senior:innenbegegnungsstätten zu befähigen, in der Pandemie verstärkt digitale Teilhabeangebote zu entwickeln und zu realisieren und um Senior:innen quartiersorientiert kurzfristig mehr Möglichkeiten zu bieten, digitale Kompetenzen zu erwerben, sollen alle Senior:innen-treffs sowie weitere gemeinnützig betriebene Senior:innenbegegnungsstätten besser mit moderner Technik, insbesondere mit Tablets und Smartphones, ausgestattet werden. Hierzu soll kurzfristig eine bis zum 31.12.2022 befristete Förderrichtlinie veröffentlicht werden.

Zuständig für Fördermaßnahmen nach der geplanten Förderrichtlinie sollen die Bezirksämter sein. Den Bezirksämtern sollen zweckgebunden in einem ersten Abschlag Mittel in Höhe von insgesamt 302 Tsd. Euro zur Verfügung gestellt werden. Abhängig von der Entwicklung der Zuwendungsverfahren und weiterer Bedarfsnachweise sollen in einem zweiten Abschlag weitere 200 Tsd. Euro zweckgebunden für die Bezirksämter bereitgestellt werden. Diese Mittel werden von der Finanzbehörde vorsorglich zentral reserviert.

3. Digitale Ausstattung der Senior:innenbeiräte

Damit der Landes-Senior:innenbeirat (LSB) und die Bezirks-Senior:innenbeiräte ihren gesetzlichen Aufgaben als Interessenvertretung der Hamburger Senior:innen nach §§ 6, 7, 10, 11 HmbSenMitwG in der Pandemie nachkommen können, sollen geeignete digitale Endgeräte beschafft und denjenigen Beiratsmitgliedern, die über keine eigene Ausstattung verfügen, zur kostenlosen Nutzung für die Dauer der Beiratsmitgliedschaft zur Verfügung gestellt werden. Hierfür soll vorab eine Bedarfsermittlung unter den neu gewählten Beiratsmitgliedern erfolgen. Ferner besteht ein Bedarf an Schulung und Unterstützung insbesondere im Umgang mit digitaler Gremienarbeit.

Für die Umsetzung sollen der Geschäftsstelle des Landes-Senior:innenbeirats sowie den Bezirksämtern jeweils einmalig 6 Tsd. Euro pro Beirat, insgesamt 48 Tsd. Euro, in 2022 zur Verfügung gestellt werden. Weitere ggf. ab 2023 bestehende Bedarfe sowie laufende Kosten werden von der BWFGB aus den vorhandenen Planansätzen des LSB und der Rahmenezuweisung für die bezirkliche Senior:innenarbeit finanziert.

Nähere Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmen sind dem anliegenden Konzept zur Stärkung der digitalen Teilhabe von Senior:innen zu entnehmen.

Zur Finanzierung der oben beschriebenen Maßnahmen sollen Mittel in Höhe von bis zu 700 Tsd. Euro im Haushaltsjahr 2022 bereitgestellt werden. In einem ersten Abschlag sollen im Haushaltsjahr 2022 per Sollübertragung 500 Tsd. Euro aus dem Einzelplan 9.2, Produktgruppe 283.01 Zentrale Ansätze I, Kontenbereich Globale Mehrkosten, Produkt "Bewältigung der Coronakrise" bereitgestellt und auf den Einzelplan 3.2 und die bezirklichen Einzelplänen 1.2 – 1.8 verteilt werden. Die geplante Verteilung auf die Bezirke ist anhand einer einrichtungsbezogenen Schlüsselung berechnet worden und im anliegenden Konzept dargestellt. Die Finanzbehörde reserviert zentral weitere 200 Tsd. Euro für einen Folgeantrag. Dieser ist abhängig von der tatsächlichen Nachfrage und weiteren Bedarfsnachweisen in Bezug auf die digitale Ausstattung von Senior:innenbegegnungsstätten.

Mit freundlichen Grüßen



Katharina Fegebank



Dr. Andreas Dressel

Konzept zur Stärkung der digitalen Teilhabe von Seniorinnen und Senioren

- Stand 19.01.2022 -

Gliederung

I. Anlass

II. Ausgangslage

1. Nutzung digitaler Technik durch ältere Menschen
Exkurs: Nutzung digitaler Technik durch die Hamburger Seniorenbeiräte
2. Erkenntnisse zu vorhandenen Angeboten zur Unterstützung der digitalen Teilhabe älterer Hamburgerinnen und Hamburgern
3. Bewertung

III. Ziele

IV. Maßnahmen

1. Stärkung der digitalen Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren durch Schulung und Unterstützung
2. Verbesserung der digitalen Ausstattung von Seniorinnen- und Seniorenbegegnungsstätten
3. Digitale Ausstattung der Seniorenbeiräte
4. Zusammenfassung des errechneten Gesamtbedarfes

V. Finanzierung / haushaltsmäßige Umsetzung

1. Stärkung der digitalen Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren durch Schulung und Unterstützung
2. Verbesserung der digitalen Ausstattung von Seniorinnen- und Seniorenbegegnungsstätten und Seniorenbeiräten

VI. Weiteres Vorgehen

I. Anlass

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt das soziale Leben massiv. Geselliges Beisammensein, gemeinsame Freizeitaktivitäten oder die Teilnahme an Veranstaltungen in Präsenz sind nur eingeschränkt und unter Auflagen möglich.

Für viele Seniorinnen und Senioren und insbesondere für solche, die allein leben und deren Familienmitglieder weit entfernt wohnen, bedeuten die Kontaktbeschränkungen eine besondere Herausforderung. In Hamburg lebten mit Stand 31.12.2019 insgesamt 178.698 Menschen im Alter von 60 Jahren und älter in Einpersonenhaushalten. Dies entspricht einem Anteil von 40,5 % aller über 60-jährigen Hamburgerinnen und Hamburger¹. Seniorinnen und Seniorentreffs, aber auch andere Orte der Begegnung wie z.B. Bürgerinnen- und Bürgerhäuser und Nachbarschaftstreffs, ermöglichen niedrigschwellig und mit kostenlosen Angeboten gesellschaftliche Teilhabe für ältere Menschen unabhängig von der individuellen wirtschaftlichen Lage.

Durch die Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 in der Freien und Hansestadt Hamburg (Hamburgische SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnung – HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO) waren die Treffpunkte für den Publikumsverkehr von November 2020 bis Mai 2021 geschlossen. Analoge Angebote konnten nur sehr eingeschränkt in Form von Telefonaten, Postaktionen, Einzelgesprächen (z.B. am Fenster) oder Spaziergängen zu zweit stattfinden. Vor diesem Hintergrund haben einzelne Treffpunkte verschiedene digitale Angebote entwickelt, z.B. Gesprächskreise, Fremdsprachenkurse oder Bewegungsangebote per Videokonferenz. Voraussetzung hierfür war jedoch zum einen, dass die ganz überwiegend ehrenamtlich geleiteten Treffpunkte über die nötige digitale Ausstattung (einschließlich Internetzugang) sowie über die nötigen Kompetenzen zur Anwendung dieser Technik verfügten. Zum anderen konnten die Angebote nur von denjenigen Seniorinnen und Senioren genutzt werden, die WLAN, geeignete Geräte und digitale Kenntnisse hatten.

Seit dem 22. Mai 2021 ist eine Öffnung von Seniorinnen und Seniorentreffpunkten für Besucherinnen und Besucher rechtlich unter Auflagen zulässig. Die Auflagen werden laufend an die Entwicklung der Pandemie angepasst. Mit Stand 16.12.2021 gelten für Seniorinnen und Seniorentreffs nach § 33 HmbSARS-CoV-2-EindämmungsVO folgende Vorgaben:

- die Vorgaben des obligatorischen Zwei-G-Zugangsmodells nach § 10j sind einzuhalten,
- die allgemeinen Hygienevorgaben nach § 5 mit Ausnahme von § 5 Absatz 1 Satz 1 Nummern 1 und 2 sind einzuhalten,
- ein Schutzkonzept nach § 6 ist zu erstellen,
- die Kontaktdaten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach § 7 zu erheben.
- in geschlossenen Räumen gilt für sämtliche anwesende Personen die Pflicht zum Tragen einer medizinischen Maske nach § 8 mit der Maßgabe, dass die Masken während des nach Satz 2 zulässigen Verzehrs abgelegt werden dürfen.

Für gastronomische Angebote gelten die Vorgaben des § 15.

¹ Melderegister Stand 31.12.2019.

Seniorinnen und Senioren tragen im Falle einer Infektion mit dem Coronavirus ein erhöhtes Risiko für einen schwerwiegenden Krankheitsverlauf. Alternativen Teilhabeangeboten, insbesondere digitalen oder hybriden Veranstaltungen, sowie hohen Hygiene- und Schutzstandards bei Präsenzformaten kommt daher in der Pandemie weiterhin eine besondere Bedeutung zu. Zwar ist eine zunehmende Anzahl älterer Menschen inzwischen geimpft, jedoch trifft dies nicht auf alle Seniorinnen und Senioren zu. Auch die Wirkdauer der Impfung ist nicht abschließend geklärt. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung der Pandemielage und angesichts vermehrter Impfdurchbrüche empfiehlt die STIKO allen über 18-Jährigen eine dritte Impfung drei Monate nach der Grundimmunisierung².

Für Menschen, die aus verschiedenen Gründen über keinen Impfschutz verfügen, muss gesellschaftliche Teilhabe in der Pandemie möglich sein. Darüber hinaus ist der weitere Pandemieverlauf nicht vorhersehbar. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Entstehung und Verbreitung von Mutationen wie der Delta-Variante und Omikron. Darüber hinaus steigen die Inzidenzwerte seit Mitte Oktober 2021 wieder erheblich. Mit Stand 15.12.2021 lagen die 7-Tagesinzidenz in Hamburg bei 283,7 und die Hospitalisierungsrate bei 3,83. Eine erneute Verschärfung von Kontaktbeschränkungen kann nicht ausgeschlossen werden.

Um den sozialen Austausch auch in der Pandemie zu ermöglichen, hat die Bürgerschaft den Senat mit der Drucksache 22/3715 ersucht, die pandemiegerechte Ausstattung von gemeinwohlorientiert getragenen oder organisierten Begegnungsstätten für Seniorinnen und Senioren zu unterstützen und digitale Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren zu stärken:

„Im Einzelnen wird der Senat ersucht,

1. dafür Sorge zu tragen, dass die Finanzbehörde und die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke gemeinsam ein Konzept für einen Fonds entwickeln, aus dessen Mitteln pandemiebedingte Mehrbedarfe für den Betrieb von Seniorenbegegnungsstätten sowie für die Stärkung digitaler Teilhabe von Seniorinnen und Senioren zur Verfügung gestellt werden. Insbesondere förderfähig aus Fondsmitteln sind:

a. Hygiene- und Digitalisierungsmaßnahmen in von gemeinwohlorientierten Trägern betriebenen oder von (Wohnungsbau-)Genossenschaften sowie in Servicewohnanlagen oder Mehrgenerationenhäusern zur Verfügung gestellten Seniorenbegegnungsstätten und/oder insbesondere auch von Senioren besuchten Bürger- beziehungsweise Nachbarschaftstreffs, unter anderem die Beschaffung digitaler Endgeräte zum Beispiel zur Ausleihe an Senioren, die Installation von WLAN oder die Durchführung digitaler oder hybrider Veranstaltungen,

b. ergänzend zu schon bestehenden Angeboten kostenfreie Schulungen und Hilfen bei der weiteren Nutzung digitaler Endgeräte für die Stärkung der digitalen Kompetenz von Senioren, die an dafür geeigneten Standorten in den Bezirken und durch landesweit agierende Organisationen angeboten werden,

2. sicherzustellen, dass der für Hygiene- und Digitalisierungsmaßnahmen in Seniorenbegegnungsstätten vorgesehene größte Anteil der Fondsmittel nach einem gerechten Schlüssel, der sich an der Zahl der in den Bezirken betriebenen Einrichtungen ausrichtet, jedem Bezirk zur Verfügung gestellt wird und dessen sachgerechte Verteilung

² [Stand 21.12.2021 RKI - Archiv 2022 - Beschluss der STIKO zur 16. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung](#) (Zugriff am 11.01.2022).

an förderfähige Einrichtungen oder Träger ortsnahe über die Bezirksämter unter Beteiligung der Bezirksversammlungen erfolgt,

3. der Bürgerschaft bis zum 31.12.2021 zu berichten.“

II. Ausgangslage

Die digitale Teilhabe älterer Menschen bildet das Schwerpunktthema des 8. Altersberichts der Bundesregierung³. In Hamburg hat der Gleichstellungsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft im Rahmen der Selbstbefassung dieses Thema aufgegriffen und am 25.2.2021 eine Expertinnen- und Expertenanhörung durchgeführt. Die Erkenntnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Nutzung digitaler Technik durch ältere Menschen

Der Grad der digitalen Teilhabe von Seniorinnen und Senioren ist sehr unterschiedlich. Statistische Daten für Hamburg liegen nicht vor. Der Achte Altersbericht der Bundesregierung⁴ führt dazu aus, dass der Anteil von Menschen mit Zugang zum Internet in der Phase rund um den Ruhestand mit über 80 Prozent recht hoch sei. Ab Mitte 70 falle der Anteil der Menschen mit Internetzugang jedoch deutlich geringer aus (73-78 Jahre: 64,4 Prozent; 79-84 Jahre: 39,4 Prozent). Zu ähnlichen Ergebnissen kommt eine bitkom-Umfrage aus dem Jahr 2020: während Zweidrittel bis weit über die Hälfte der jüngeren Seniorinnen und Senioren online sei (65-69 Jahre: 75 Prozent, 70-74 Jahre: 57 Prozent), seien es bei den älteren Seniorinnen und Senioren deutlich weniger (75-79 Jahre: 43 Prozent, 80 Jahre und älter: 23 Prozent)⁵. Auch der Digital-Index 2020/2021 zeigt ein deutliches Gefälle in der Internetnutzung durch die ältere Generation: Während 94 bis 98 Prozent der unter 60-Jährigen zumindest hin und wieder online sind, gilt dies nur für 85 Prozent der 60- bis 69-Jährigen und lediglich für 52 Prozent der 70-Jährigen und älteren⁶.

In Hamburg lebten mit Stand 31.12.2020 insgesamt 343.342 Menschen im Alter von 65 Jahren und älter, darunter 158.735 Menschen zwischen 65 und 74 Jahren und 184.607 Menschen im Alter von 75 Jahren und älter.⁷ Wenn geschätzt 30 % - 40 % der Menschen im Alter von 75 Jahren und älter das Internet nutzen, so sind zwischen 74.000 und 130.000 Hamburgerinnen und Hamburger dieser Altersgruppe offline.

Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass ältere Menschen – auch beim Thema Digitalisierung – keine homogene Gruppe bilden. Bildung, beruflicher Hintergrund, Einkommen, Geschlecht, Gesundheitszustand, kulturelle und soziale Herkunft prägen die individuelle Lebenssituation im Alter auf vielfältige Weise. So nutzen ältere Menschen mit niedrigem und mittlerem Bildungsstand digitale Technik deutlich seltener beziehungsweise weniger kompetent als ältere Menschen mit hohem Bildungsstand⁸:

Alter	Niedrige Bildung	Mittlere Bildung	Hohe Bildung
43 – 48 Jahre	82,1 %	95,7 %	100 %
49 – 54 Jahre	93,7 %	95,8 %	100 %
55 – 60 Jahre	87,5 %	92,4 %	98,4 %
61 – 66 Jahre	84,9 %	86,9 %	93,2 %

³ [Startseite: Der Achte Altersbericht der Bundesregierung \(achter-altersbericht.de\)](https://www.achter-altersbericht.de/) (Zugriff am 24.06.2021).

⁴ <https://www.achter-altersbericht.de/bericht>

⁵ Quelle: Bitkom Research 2020, Senioren in der digitalen Welt, Befragung von 1.075 Personen ab 65 Jahren.

⁶ https://initiated21.de/app/uploads/2021/02/d21-digital-index-2020_2021.pdf#page=12 (Zugriff am 24.06.2021).

⁷ Statistikamt Nord, Statistischer Bericht A1/S1-j20HH, Melderegister Stand 31.12.2020.

⁸ https://www.achter-altersbericht.de/fileadmin/altersbericht/pdf/aktive_PDF_Altersbericht_DT-Drucksache.pdf (Zugriff am 24.06.2021).

67 – 72 Jahre	55,3 %	76,0 %	94,5 %
73 – 78 Jahre	39,6 %	59,0 %	80,0 %
79 – 84 Jahre	29,6 %	27,4 %	65,9 %

Quelle: Huxhold und Otte (2019). DEAS 2017 (n = 5246).

Auch das Geschlecht spielt nach den Erkenntnissen des Achten Altersbericht eine Rolle bei der Nutzung des Internets: Von den über 80-Jährigen, die das Internet nutzen, waren im Jahr 2018 nur knapp 40 Prozent Frauen, während sie insgesamt in dieser Altersgruppe zwei Drittel der älteren Bevölkerung ausmachen. Eine Ursache dafür wird insbesondere in den Berufsbiografien von älteren Frauen gesehen, die zum Teil gar nicht oder häufig in geringerem Umfang sowie in technikferneren Berufen erwerbstätig waren und meist ein niedrigeres Gehalt als gleichaltrige Männer bezogen⁹.

Darüber hinaus weist der Achte Altersbericht darauf hin, dass der Anteil derjenigen ohne Zugang zu Internet und digitalen Technologien unter älteren Menschen mit Migrationshintergrund besonders hoch sei. Gründe hierfür werden in einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Personen mit niedrigem sozioökonomischem Status in dieser Bevölkerungsgruppe gesehen, die durch fehlende oder geringe Deutschkenntnisse sowie Erfahrungen von Ausgrenzung und Diskriminierung verstärkt würden¹⁰.

Angesichts der deutlich höheren digitalen Teilhabe der 55- bis 65-Jährigen kann davon ausgegangen werden, dass die Nutzung digitaler Technik für künftige Seniorinnen und Senioren selbstverständlicher sein wird. Expertinnen und Experten weisen jedoch darauf hin, dass es insbesondere durch unterschiedliche soziale Hintergründe und Bildungsbiografien auch in Zukunft weiterhin Unterschiede hinsichtlich Art und Tiefe der Nutzung digitaler Technologie geben wird.

Exkurs: Nutzung digitaler Technik durch die Hamburger Seniorenbeiräte

Die Hamburger Seniorenbeiräte bilden nach dem Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz die offizielle Interessenvertretung der älteren Generation in Hamburg. Mitglied in einem Hamburger Seniorenbeirat kann werden, wer mindestens 60 Jahre alt ist und in Hamburg wohnt (§§ 2, 4 Abs. 2, 5 Abs.2 und 5, 9 Abs. 2 HmbSenMitwG).

Die Ergebnisse einer Abfrage der Geschäftsstelle des Landes-Seniorenbeirats (LSB) sowie der Bezirksämter zu den digitalen Kompetenzen und der digitalen Ausstattung der Mitglieder der Seniorenbeiräte (Stand 14. Januar 2021 / 8. März 2021) spiegeln im Wesentlichen die o.g. Erkenntnisse aus bundesweiten Umfragen wieder. Während bei einigen der Umgang mit dem Laptop zum täglichen Leben gehört, haben andere Beiratsmitglieder weder einen Laptop noch einen PC noch einen Internetzugang.

Die nachfolgenden Erkenntnisse beziehen sich auf die Seniorenbeiratsmitglieder der vergangenen Amtszeit. Über die Ausstattung und die digitalen Kompetenzen der im 4. Quartal 2021 neu gewählten Beiratsmitglieder liegen noch keine Daten vor.¹¹ Hierzu ist im Rahmen der Umsetzung dieses Konzeptes Anfang 2022 eine Bedarfserhebung durchzuführen.

Beim LSB der vergangenen Amtszeit verfügten zwei von insgesamt 15 Mitgliedern nicht über die erforderliche technische Ausstattung und konnten demzufolge an digitalen

⁹ https://www.achter-altersbericht.de/fileadmin/altersbericht/pdf/aktive_PDF_Altersbericht_DT-Drucksache.pdf (Zugriff am 24.06.2021).

¹⁰ https://www.achter-altersbericht.de/fileadmin/altersbericht/pdf/aktive_PDF_Altersbericht_DT-Drucksache.pdf (Zugriff am 24.06.2021).

¹¹ Der neue LSB konstituiert sich am 16.12.2021.

Sitzungen nicht teilnehmen. Die Geschäftsstelle des LSB hat in 2021 zwei Tablets beschafft, um die Teilnahme dieser beiden Mitglieder zu ermöglichen.

Die Bezirks-Seniorenbeiräte haben gem. § 5 Abs. 1 und 2 HmbSenMitwG mindestens 11, maximal 19 Mitglieder. Die Abfrageergebnisse aus 2021 für die Beiratsmitglieder der vergangenen Amtszeit sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

BSB/Bezirk	Ausstattung und Technik-Anwendung
Altona	Die digitale Ausstattung der einzelnen Mitglieder war sehr unterschiedlich. Ca. 50 % der Mitglieder konnten digital teilnehmen. In der Regel gab es keine Kamera. Einige Mitglieder scheuten sich vor dem neuen Medium.
Bergedorf	Von 17 Mitgliedern verfügten 13 über die erforderliche Technik, um an Videokonferenzen teilzunehmen. Zwei Mitgliedern fehlte das Equipment einschließlich W-LAN, zwei Mitglieder hatten veraltete Technik.
Eimsbüttel	Von 15 Mitgliedern konnten fünf bis acht an Videokonferenzen teilnehmen, vier hatten keine Geräte, vier Mitglieder mochten die Technik nicht nutzen.
Harburg	Von 15 Mitgliedern waren mindestens 11 mit digitalen Geräten ausgestattet, zwei Mitglieder lehnten die Nutzung der Technik ab.
Hamburg-Mitte	Von 11 Mitgliedern verfügten 7 über digitale Geräte, 2 hatten kein Gerät und 2 Mitglieder lehnten die Nutzung der Technik ab. Ein Mitglied war Ansprechpartner für digitale Fragen.
Hamburg-Nord	Von 15 Mitgliedern waren 13 digital ausgestattet, 2 nahmen telefonisch teil.
Wandsbek	Von den 19 Mitgliedern konnten 15 an Videokonferenzen teilnehmen, die anderen nahmen per Telefon teil.

Weit überwiegend bestand eine große Bereitschaft, digitale Formate für die Beiratsarbeit zu nutzen. Bei der Auswertung der Rückmeldungen zu den Bezirks-Seniorenbeiräten betrug die Anzahl der Personen, die nicht digital an Sitzungen teilnahmen, 34 von 107. Betroffen waren im Durchschnitt rund **32 Prozent** der Bezirks-Seniorenbeiratsmitglieder. Hauptgründe für eine fehlende Teilnahme waren: fehlende Hardware, fehlender Internetanschluss, fehlende Kenntnisse in Bezug auf die Software und die Nutzung der Hardware. Bei der Bewertung der Abfrageergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abfrage zu einem Zeitpunkt während der Pandemie stattgefunden hat, in dem sich die Seniorenbeiratsmitglieder unter anderem durch „learning by doing“ Kompetenzen aufgebaut hatten.

2. Erkenntnisse zu vorhandenen Angeboten zur Unterstützung der Digitalisierung älterer Menschen

In Hamburg bestehen verschiedene Angebote zur Unterstützung der digitalen Teilhabe älterer Menschen. Im Dezember 2020 / Januar 2021 hat die BWFGB eine Abfrage unter allen Trägern der 81 Seniorinnen und Seniorentreffs in Hamburg hinsichtlich vorhandener Schulungsangebote und digitaler Ausstattung durchgeführt. Es liegen Rückmeldungen zu 74 der 81 Seniorinnen und Seniorentreffs vor (rund 91 Prozent) (Ergebnisse s. **Anlage 1**). Darüber hinaus hat die BWFGB am 16.06.2021 verschiedene Schulungsanbieter zu einem Runden Tisch eingeladen und eine weitere Abfrage über bestehende

Schulungsangebote vorgenommen (Ergebnisse s. **Anlage 2**). Die Ergebnisse beider Abfragen werden nachfolgend zusammengefasst. Dabei ist zu berücksichtigen, dass insbesondere die analogen Angebote aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht stattgefunden haben und Präsenzformate erst nach und nach seit August / September 2021 wieder aufgenommen werden konnten.

a) Seniorinnen und Seniorentreffs

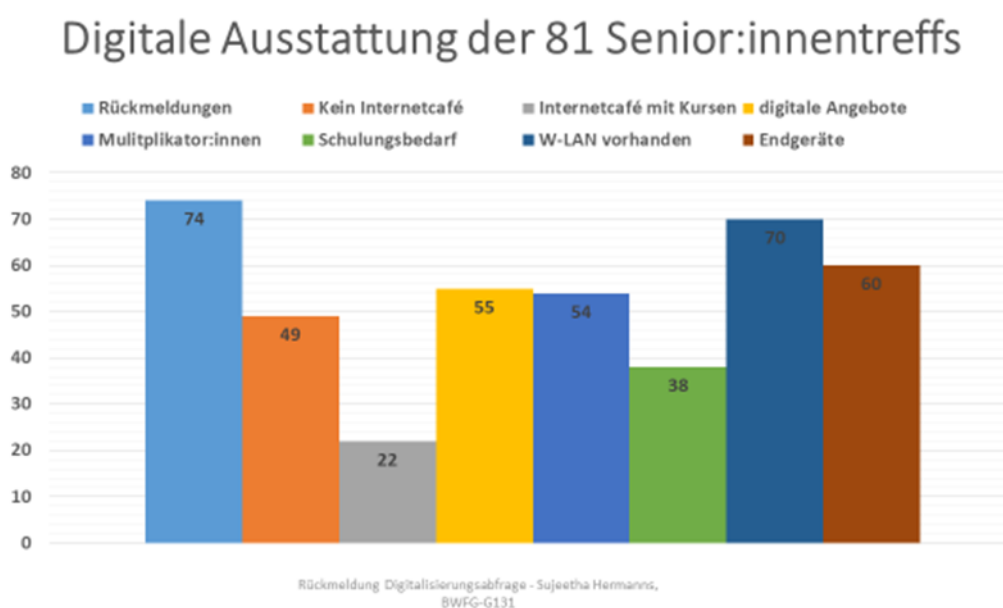
In Hamburg gibt es 81, weit überwiegend ehrenamtlich geleitete Seniorinnen und Seniorentreffs, die auf Basis der Förderrichtlinie über die bezirkliche offene Seniorinnen und Seniorenarbeit gefördert werden. Abhängig von ihren Öffnungszeiten erhalten die Seniorinnen und Seniorentreffs eine jährliche Pauschale von 11 Tsd. bis 13 Tsd. Euro. Darüber hinaus werden – mit Ausnahme im Wesentlichen der kirchlich getragenen Seniorinnen und Seniorentreffs – Miet- und Bewirtschaftungskosten von der Stadt finanziert.

Die Ergebnisse der im Dezember 2020 / Januar 2021 von der BWFGB durchgeführten Abfrage unter allen Trägern der 81 Seniorinnen und Seniorentreffs (**Anlage 1**) zeigen ein gemischtes Bild sowohl hinsichtlich vorhandener Angebote zur Stärkung digitaler Kompetenzen als auch im Hinblick auf vorhandene digitale Geräte und WLAN. Die Zusammenfassung bezieht sich auf die 74 Seniorinnen und Seniorentreffs, zu denen Informationen vorliegen:

- Mindestens 70 der 81 Seniorinnen und Seniorentreffs verfügen über W-LAN, d.h. mindestens vier, maximal elf Seniorinnen und Seniorentreffs haben keinen Internetzugang.
- In mindestens 60 Seniorinnen und Seniorentreffs sind digitale Endgeräte vorhanden, wobei es sich jedoch um sehr unterschiedliche Geräte handelt (teils Tablets, teils Laptops, teils PCs), die häufig veraltet sind. 26 dieser 60 Seniorinnen und Seniorentreffs verfügen über keine digitalen Geräte für Besucherinnen und Besucher. Der Bestand wird dort lediglich zur Verwaltung des Treffs genutzt. 16 Treffs verfügen lediglich über PCs. Insofern benötigen schätzungsweise mindestens 42 Seniorinnen und Seniorentreffs eine Erstausrüstung mit Tablets. Bei den anderen Treffs variiert die vorhandene Stückzahl an Geräten erheblich. Ca. 14 Seniorinnen und Seniorentreffs verfügen aktuell lediglich über 1 – 2 Geräte und möchten ihren Bestand aufstocken bzw. veraltete Geräte ersetzen. Zu 7 Seniorinnen und Seniorentreffs kann mangels Rückmeldung keine Aussage getroffen werden. Im Ergebnis haben mindestens **56 (rund 69 Prozent)** Seniorinnen und Seniorentreffs einen Bedarf an digitaler Ausstattung. Bei Berücksichtigung der 7 fehlenden Rückmeldungen erhöht sich die Anzahl der Seniorinnen und Seniorentreffs auf **63 (rund 78 Prozent)**.
- Darüber hinaus werden nach den Ergebnissen der Abfrage folgende Angebote zur Stärkung von digitalen Kompetenzen in den Seniorinnen und Seniorentreffs in unterschiedlichen Variationen vorgehalten:
 - **Internetcafé:** 22 von 74 Seniorinnen und Seniorentreffs verfügen über ein Internetcafé mit Kursangeboten, Bereitstellung von PCs zum Surfen im Internet, teilweise auch Laptop für Übungen und Spiele, teilweise zentraler Drucker, teilweise mit Ansprechperson für Fragen.
 - 55 von 74 Seniorinnen und Seniorentreffs halten diverse digitale Angebote vor, die je nach Treff und örtlichen Gegebenheiten sehr unterschiedlich ausgestaltet sind. Zumeist stehen ein bis zwei Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren /Ehrenamtliche im Treff für diese Angebote zur Verfügung:

- kostenlose und kostenpflichtige **Schulungen** zum Thema PC, Internet, Smartphone/Tablet für feste Gruppen
- kostenlose, individuelle Smartphone & Tablet **Sprechstunde**, PC-Sprechstunde
- Spielen/klönen mit Zoom
- Insbesondere wird der Wunsch nach mehr **Multiplikatorinnen und Multiplikatoren** geäußert (explizit haben 21 Seniorinnen und Seniorentreffs auf den Bedarf nach mehr Multiplikatorinnen und Multiplikatoren hingewiesen).

Das nachfolgende Schaubild gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Ergebnisse der Abfrage:



b) Wege aus der Einsamkeit e.V.

Der Verein Wege aus der Einsamkeit setzt sich bundesweit für die digitale Teilhabe älterer Menschen ein. Seit 2014 bietet er in Hamburg und Berlin kostenfreie Gesprächsrunden "Wir versilbern das Netz. Das 1x1 der Tablets & Smartphones für Menschen 65+" an. Nach Angaben des Vereins¹² wurden zwischen 2014 und 7/2020 in Hamburg und Berlin zusammen insgesamt ca. 7.000 Menschen im Alter 65+ erreicht, davon 90% Frauen und 10% Männer. Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zwischen 71 und 80 Jahre alt (Alter 65-70: 9,8%, 71-75: 30%, 76-80: 30%, 81-85: 10%, 91-95: 0,20%, 96-100: 0%). Zwischen März 2020 und dem 4.12.2020 hat der Verein 170 Veranstaltungen auf Zoom mit Menschen zwischen 65 und 88 Jahren durchgeführt, die meisten darunter digitale Einsteigerinnen und Einsteiger. Je nach Veranstaltung nahmen zwischen 15 und 80 Gäste teil.

Auf seinem YouTube-Kanal stellt der Verein eine Lernvideo-Reihe über den Umgang mit Smartphone, Apps und weiteren digitalen Tools für den Alltag zur Verfügung. Ferner hat der Verein das Mutmachbuch "Wir Versilbern das Netz" zur Unterstützung erster Schritte in die digitale Welt veröffentlicht.

¹² [Internet verstehen - Wege aus der Einsamkeit e.V. Leben im Alter.](#) (Zugriff am 30.06.2021)

Mehrfach pro Woche finden digitale Zoom-Versilberer-Runden statt. Nach Angaben des Vereins haben im vergangenen Jahr über 9.000 Gäste (davon viele Dauergäste) zwischen 65 und 95 Jahren teilgenommen. Auch eine telefonische Teilnahme ist möglich.

Die Angebote werden mit Ehrenamtlichen aller Altersgruppen durchgeführt. Zu weiteren Einzelheiten s. **Anlage 2**.

c) Bücherhallen Hamburg

Die Bücherhallen wenden sich mit dem Projekt "Silber & Smart" an Seniorinnen und Senioren, die bislang keine oder wenig digitale Erfahrungen haben. Die Schulungen vermitteln einen einfachen Einstieg in den Umgang mit Tablets, Smartphones und Internet. Die Teilnehmenden lernen, digital zu kommunizieren, sich online zu informieren und die elektronischen Bücherhallen-Angebote (zum Beispiel E-Books) zu nutzen.

Neben Anfängerschulungen gibt es Schulungen für leicht Fortgeschrittene sowie Tablet-Treffs und thematische Sonderveranstaltungen (z.B. Sicherheit im Internet). Angeboten wird darüber hinaus eine 1:1 Telefonberatung zum Umgang mit Tablets, Smartphones, Internet und Zoom. Seit Sommer/Herbst 2021 gibt es das Projekt SILBER & SMART ZUHAUSE, bei dem Ehrenamtliche nicht mehr mobile Menschen 60+ besuchen, um sie beim Umgang mit Tablet, Smartphone und Internet 1:1 im privaten Zuhause zu unterstützen.

"Silber & Smart" führte 2020 insgesamt fast 170 Schulungen mit mehr als 500 Seniorinnen und Senioren durch und ist ein Kooperationsprojekt mit Wege aus der Einsamkeit e.V. Es wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien, der Homann-Stiftung sowie der Stiftung Hamburger Wohnen. Alle Angebote von "Silber & Smart" sind kostenfrei und werden von Ehrenamtlichen durchgeführt. Für die Schulungen besteht eine Warteliste.

Zu weiteren Einzelheiten s. **Anlage 2** sowie die Selbstdarstellung im Internet: [Ehrenamtliches Engagement: Silber & Smart | Bücherhallen Hamburg \(buecherhallen.de\)](https://www.buecherhallen.de) (Zugriff am 30.06.2021).

d) Stiftung Generationen Zusammenhalt

Mit ihrer Initiative KULTURISTENHOCH2 ermöglicht die Stiftung Generationen Zusammenhalt älteren Menschen mit geringem Einkommen mehr gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe. Im Bereich Digitales bestehen zwei Projekte:

- KH2-DIGITAL wendet sich an die altersarmen Seniorinnen und Senioren, die an der Initiative KULTURISTENHOCH2 teilnehmen. Um diesen Menschen die digitale Teilhabe zu ermöglichen und ihnen künftig auch pandemie-gerechte Kultur-Matching-Angebote unterbreiten zu können, vermittelt KH2-DIGITAL 1:1 ehrenamtliche Digital-Mentorinnen und -Mentoren an die jeweiligen Seniorinnen und Senioren. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt, an dem vier weitere Organisationen beteiligt sind:
 - clubkinder e.V. unterstützt durch die Suche nach ehrenamtlichen Digital-Mentorinnen und Mentoren und kommuniziert den vorhandenen Spendenbedarf.
 - Freunde alter Menschen e.V. und meinlido.de unterstützen ebenfalls durch die Suche nach ehrenamtlichen Digital-Mentorinnen und -Mentoren.
 - Wege aus der Einsamkeit e.V. schult die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren.

Alle beteiligten Organisationen sammeln Spenden, um die nötigen Geräte und den Zugang ins Internet zu finanzieren.

- DIGITALHOCH2 (künftig DH2smart): Schülerinnen und Schüler führen digitale Sprechstunden für Menschen 65+ an ihrer Schule durch: analog, per Telefon oder per Video-Chat. Das Angebot musste Pandemie-bedingt pausieren und startete im Herbst 2021 wieder mit neuen Terminen an einer Schule in Rahlstedt.
- In Bergedorf befindet sich eine digitale Stadtteil-Sprechstunde im Aufbau.

Zu weiteren Einzelheiten s. **Anlage 2** sowie die Selbstdarstellung im Internet: [DIGITALHOCH2 - Stiftung Generationen-Zusammenhalt \(stiftung-generationenzusammenhalt.org\)](https://stiftung-generationenzusammenhalt.org) (Zugriff am 30.06.2021).

e) Körper Stiftung, Haus im Park

Das Haus im Park der Körper-Stiftung ist ein Kultur- und Veranstaltungszentrum für die Generationen 50 plus in Bergedorf. Seit Frühjahr 2019 ist es einer der Standorte des bundesweiten Digital-Kompass. Ziel der Initiative ist, die Digitalisierung Älterer zu fördern und insbesondere Trainerinnen und Trainer, Helfer und Engagierte, die Ältere im Umgang mit digitalen Medien unterstützen, weiterzubilden. Der Digital-Kompass bietet Fachwissen, Schulungsmaterial zur Vermittlung von Hintergrundwissen und lädt zum Austausch mit Expertinnen und Experten und untereinander ein.

Der »Digital-Kompass« ist ein gemeinsames Projekt der BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen), Deutschland sicher im Netz e.V. sowie der Verbraucher Initiative und wird durch das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert. Im Haus im Park der Körper-Stiftung haben Ältere verschiedene Möglichkeiten, digitale Technik besser kennen zu lernen. In Kooperation mit der Schülerfirma Netthelp werden regelmäßig Sprechstunden für Tablet und Smartphone angeboten. Ein selbstorganisierter Treff tauscht sich über die Nutzung von Apple-Geräten aus. Sonntags steht die Internet- und PC-Hilfe Interessierten offen. Seit 2002 gibt es einen ehrenamtlichen Computer-Club. Zusätzlich werden im Haus PC- und Internet-Kurse angeboten. Der Digitale Stammtisch ist seit 2017 zu Gast im Haus.

Einmal im Monat helfen Engagierte bei den ersten Schritten mit dem Smartphone oder Tablet. Zurzeit ist nur eine telefonische Beratung möglich.

Zu weiteren Einzelheiten s. **Anlage 2** sowie die Selbstdarstellung im Internet: [Standort Hamburg | Digital-Kompass](https://standort-hamburg-digital-kompass.org) und [Digitale Alterswelten - Körper-Stiftung \(koerberstiftung.de\)](https://koerberstiftung.de).

f) Weitere Angebote

Die Volkshochschule Hamburg bietet generationenübergreifend und kostenpflichtig hamburgweit Kurse zu verschiedenen IT-Themen: [Digital | Hamburger Volkshochschule \(vhs-hamburg.de\)](https://vhs-hamburg.de).

Auch einzelne Bürgerinnen- und Bürger- sowie Mehrgenerationenhäuser sowie Nachbarschaftstreffe bieten Unterstützung im Umgang mit digitaler Technik. Die vorliegenden Erkenntnisse zeigen, dass Begegnungsstätten häufig über einen WLAN-Anschluss verfügen. In rund Zweidritteln der Einrichtungen gibt es (sporadische) Angebote für Seniorinnen und Senioren in unterschiedlichen Formaten. Die vorliegenden Erkenntnisse sind in der **Anlage 3** dargestellt.

3. Bewertung

Die Analyse der verfügbaren Daten zeigt, dass die sogenannte digitale Exklusion mit zunehmendem Alter steigt und insbesondere Menschen im Alter von über 70 Jahren überdurchschnittlich betroffen sind. Dabei ist eine Pauschalierung, die nur das Alter betrachtet, jedoch wenig hilfreich. Wesentlich wird die digitale Teilhabe von weiteren Faktoren wie insbesondere soziale und Bildungshintergründe beeinflusst.

Im Rahmen der Expertinnen- und Expertenanhörung im Gleichstellungsausschuss am 25.02.2021 wurden verschiedene Ursachen für die unterdurchschnittliche digitale Teilhabe älterer Menschen aufgezeigt:

- Negative Altersbilder: In der öffentlichen Darstellung gelten ältere Menschen oftmals als wenig technikaffin und zurückhaltend bis ablehnend im Hinblick auf technische Neuerungen. Das Bild des älteren Menschen, der eher passiv und zögerlich auf technische Entwicklungen reagiert, korrespondiert damit, dass nicht wenige Seniorinnen und Senioren Selbstzweifel äußern im Hinblick auf die Frage, ob man den Umgang mit digitaler Technik im Alter noch lernen könne.
- Unklarer Nutzen und Sorge um Sicherheit: Älteren Menschen ist häufig der Nutzen digitaler Technik nicht klar, da sie in ihrem bisherigen Leben auch ohne Internet, Tablet und Smartphone zurechtgekommen sind. Darüber hinaus machen sie sich häufiger Sorgen um den Datenschutz und die Sicherheit im Netz.
- Kosten bzw. fehlender WLAN-Zugang: Als weiteres Zugangshindernis werden - insbesondere für wirtschaftlich und sozial schlechter gestellte ältere Menschen – die Kosten für eine digitale Grundausstattung einschließlich WLAN genannt.
- Mangelnde Bedienfreundlichkeit: Die Expertinnen und Experten merken ferner an, dass die Oberflächen digitaler Geräte häufig zu kompliziert gestaltet sind.

Die Expertinnen und Experten waren sich einig, dass ältere Menschen einen großen Bedarf an Information und Beratung haben. Insbesondere werden niedrigschwellige und kostenlose Schulungs- und Unterstützungsangebote zum Erproben digitaler Technik benötigt, um praktische, lebensweltorientierte Erfahrungen mit digitaler Technik zu sammeln und den persönlichen Mehrwert zu erleben. Im Vordergrund stehen leicht zugängliche, dezentrale Lernorte, an denen Hemmschwellen abgebaut werden können und digitale Technik durch emphatische und geduldige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren – auch wiederholt - erklärt wird.

Von besonderer Bedeutung sind ferner positive Beispiele von älteren Menschen, die kompetent und selbstbestimmt in der digitalen Welt agieren.

Die Abfragen der BWFGB haben gezeigt, dass es in Hamburg bereits eine Reihe von kostenlosen Schulungs- und Unterstützungsangeboten für Seniorinnen und Senioren an verschiedenen Standorten gibt. Jedoch wurde ebenfalls deutlich, dass

- der Bedarf das Angebot übersteigt,
- die Angebote nicht genügend bekannt und miteinander vernetzt sind,
- insbesondere sozial benachteiligte Seniorinnen und Senioren kaum erreicht werden,
- Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten zwar häufig über WLAN verfügen, nicht aber über eine ausreichende Ausstattung mit Geräten und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, um Kurse und Sprechstunden in ausreichendem Umfang anbieten zu können.

Vor diesem Hintergrund besteht Handlungsbedarf dahingehend, dass

- das bestehende Schulungs- und Unterstützungsangebot flächendeckend, dezentral und niedrigschwellig ausgebaut und erweitert wird,
- unterschiedliche Lernformate und Angebote weiterentwickelt werden, die insbesondere sozial schlechter gestellte Seniorinnen und Senioren erreichen,
- mehr Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewonnen werden, die auf die diversen Lernausgangslagen und Lernbedürfnisse älterer Menschen eingehen können (z.B. auch auf Seniorinnen und Senioren mit geringen Deutschkenntnissen),
- die digitale Ausstattung der unterschiedlichen, dezentralen Lernorte in den Stadtteilen verbessert wird,
- die Angebote bekannter werden¹³.

Der begonnene Digitalisierungsprozess in der offenen Seniorinnen und Seniorenarbeit muss angesichts der fortdauernden Pandemielage dringend beschleunigt werden, um Infektionsschutz und Teilhabe gleichermaßen sicherzustellen und eine weitere Zunahme von Vereinsamung mit ihren negativen gesundheitlichen Auswirkungen zu vermeiden. Zum einen müssen Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten kurzfristig durch eine moderne digitale Ausstattung in die Lage versetzt werden, ihre Aktivitäten zur gesellschaftlichen Teilhabe verstärkt in digitaler Form anbieten zu können. Hierzu müssen auch die Treff- und Kursleitungen sowie die weiteren ehrenamtlich Aktiven in den Treffs so geschult werden, dass sie kurzfristig das hierfür erforderliche Know how erwerben. Ferner müssen möglichst viele Seniorinnen und Senioren schnellstmöglichst im Erwerb digitaler Kompetenzen unterstützt werden, um in der Pandemie digitale Angebote nutzen zu können. Neben Teilhabeangeboten werden seit Beginn der Pandemie auch immer mehr Dienstleistungen des täglichen Lebens digitalisiert (z.B. durch online-Terminbuchungssysteme). Informationen werden häufig nur noch digital bereitgestellt. Um zu verhindern, dass Seniorinnen und Senioren durch Infektionsschutzmaßnahmen in der Pandemie den Anschluss an das gesellschaftliche Leben verlieren, müssen kurzfristig mehr geschulte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewonnen werden, die Seniorinnen und Senioren per Telefon, in der 1:1-Betreuung oder auch in Kleingruppen unter hohen Schutz- und Hygienestandards in der Nutzung digitaler Geräte schulen und unterstützen können. Diese Angebote müssen zudem über geeignete Medien öffentlich bekannt gemacht werden.

Das Thema „digitale Daseinsvorsorge“ kann in diesem Konzept zwar nicht behandelt werden, sondern ist auf Bundesebene zu bewegen.¹⁴ Für Seniorinnen und Senioren mit geringen finanziellen Ressourcen muss aber kurzfristig die Möglichkeit geschaffen werden, Tablets oder Smartphones befristet ausleihen zu können. Ferner sollen die Mitglieder der Hamburger Seniorinnen und Seniorenbeiräte, die über keine eigene Ausstattung verfügen, schnellstmöglich mit der im Einzelfall jeweils erforderlichen Technik ausgestattet werden, um ihrer gesetzlichen Aufgabe als legitimierte Interessenvertretung der Hamburger Seniorinnen und Senioren auch in Corona-Zeiten nachkommen zu können.

¹³ Ferner wird zwar der Hinweis der Expertinnen und Experten positiv aufgenommen, dass Hersteller, Träger, Verwaltung und Nutzer:innen im Sinne eines Digitalpaktes und zur Erhöhung von Bedienfreundlichkeit und Akzeptanz technologischer Anwendungen stärker zusammen arbeiten sollten. Jedoch überschreitet ein solcher Digitalpakt den Rahmen dieses Konzeptes. Die BWFG plant, 2022 exemplarisch mit einzelnen Branchen in Kontakt zu treten, um über Möglichkeiten der gezielteren Unterstützung älterer Menschen bei der Nutzung branchenspezifischer, technologischer Anwendungen zu sprechen.

¹⁴ Der monatliche Regelbedarf in der Grundsicherung wird bundeseinheitlich auf der Grundlage einer Sonderauswertung der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ermittelt und festgelegt. Auch die Angaben zu den Ausgaben für Internet und für digitale Endgeräte werden dort erfasst: Die Kosten für eine Internetflatrate sind neben einer klassischen Telefonflatrate sowie den Kosten für einen Mobilfunkvertrag mit entsprechendem Datenvolumen im Regelbedarf in Höhe von 33,45 Euro pro Monat für Erwachsene berücksichtigt. Der Bedarf an digitalen Endgeräten ist grundsätzlich im Regelbedarf mit 3,36 Euro pro Monat bei Erwachsenen berücksichtigt. Die Angaben im Rahmen der EVS umfassen lediglich einen Zeitraum von drei Monaten. Dies führt dazu, dass bei Bedarfen, die nicht regelhaft auftreten, wie z.B. die Anschaffung digitaler Endgeräte, nur eine sehr geringe Anzahl von Neuerwerbungen statistisch erhoben werden kann. Auf diese Problematik haben Hamburg und andere Bundesländer das BMAS im Zuge des Gesetzgebungsprozesses des letzten RBEG ausdrücklich hingewiesen. Der Gesetzgeber hat diesen Hinweis nicht aufgegriffen. Die zuständige Behörde wird sich weiterhin für eine passgenaue Bedarfsermittlung einsetzen. Eine erneute Initiative ist jedoch erst im Zuge des nächsten Regelbedarfsermittlungsgesetzes möglich. Dieses folgt auf die nächste EVS, mit der erst 2023 zu rechnen ist.

III. Ziele

Aus dem Bürgerschaftlichen Ersuchen leiten sich unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus dem 8. Altenbericht, der Expertenanhörung, dem Runden Tisch sowie den Abfragen der BWFGB und der Bewertung unter II.3. folgende Ziele ab:

1. Es bestehen kurzfristig speziell auf die (unterschiedlichen) Belange von Seniorinnen und Senioren zugeschnittene kostenlose Schulungs- und Unterstützungsangebote in ausreichender Anzahl sowie mit niedrigschwelligem Zugang. Die Heterogenität der Zielgruppe wird dabei berücksichtigt. Die verschiedenen Schulungsangebote sind transparent und übersichtlich dargestellt und leicht zu finden.
2. Orte der offenen Seniorinnen und Seniorenarbeit sind mit W-LAN und modernen digitalen Endgeräten in ausreichender Anzahl ausgestattet und bieten eine kostenlose Erprobung, Nutzung und Ausleihe der Geräte an.
3. Zum Ziel der Stärkung der digitalen Teilhabe älterer Menschen in der Pandemie gehört als Unterfall auch die Sicherstellung der Arbeit der offiziellen und gesetzlich legitimierten Interessenvertretung der Hamburger Seniorinnen und Senioren. Die Mitglieder der Hamburger Seniorenbeiräte müssen kurzfristig über eine digitale Ausstattung in die Lage versetzt werden, an digitalen Konferenzen teilzunehmen und nur noch digital bereitgestellte Unterlagen zu erhalten. Dazu müssen sie in der Anwendung dieser Technik geschult werden und bei Bedarf Unterstützung in der alltäglichen Nutzung der Geräte erhalten.

IV. Maßnahmen

1. Stärkung der digitalen Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren durch Schulung und Unterstützung

Um die Anzahl der bestehenden kostenlosen Schulungs- und Unterstützungsangebote mit niedrigschwelligem Zugang zu erhöhen, wurde von den Expertinnen und Experten, den Trägern der Seniorinnen und Seniorentreffs sowie den Schulungsanbietern insbesondere auf den Bedarf an mehr geschulten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie auf die Erforderlichkeit einer guten Vernetzung und transparenten Information über die Schulungsangebote hingewiesen.

Angesichts des dringenden Handlungsbedarfes (s.o. II.3.) plant die BWFGB kurzfristig ein Fördervorhaben öffentlich bekannt zu geben. Das geplante Projekt soll im Wege eines Zuwendungsverfahrens nach § 46 LHO gefördert werden und folgende **Ziele** verfolgen:

- kurzfristige Gewinnung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Schulung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu Digitalmentorinnen und Digitalmentoren für Seniorinnen und Senioren

- Kooperation mit Einrichtungen der offenen Seniorinnen und Seniorenarbeit, mit Schulungsanbietern und weiteren Organisationen (z.B. Migrantinnen- und Migrantenorganisationen) im Rahmen der Gewinnung und Schulung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Öffentlichkeitsarbeit

In Hamburg gibt es verschiedene Träger, die in der unmittelbaren Arbeit mit Seniorinnen und Senioren aktiv sind, die sich für eine Stärkung digitaler Kompetenzen älterer Menschen engagieren und über das erforderliche Know how verfügen. Das öffentliche Interesse an einer erheblich beschleunigten Ausweitung der vorhandenen Schulungs- und Unterstützungsangebote folgt aus der weiterhin andauernden Pandemielage und der gesundheitlichen Bedeutung von sozialer Teilhabe unter Pandemiebedingungen. Mit den vorhandenen Kapazitäten kann der Schulungs- und Unterstützungsbedarf nicht mit dem erforderlichen Tempo gedeckt werden.

Bei der Gewinnung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wird eine große Diversität angestrebt, um auf die unterschiedlichen Lernausgangssituationen von Seniorinnen und Senioren eingehen zu können. Es kann sich z.B. um ältere Schülerinnen und Schüler, Studierende, aber auch um Seniorinnen und Senioren handeln. Darüber hinaus sollen verschiedene Communities einbezogen werden, z.B. zur Gewinnung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit Migrationshintergrund, die kultursensibel und mit fremdsprachlichen Kompetenzen eingesetzt werden können, oder beispielsweise zur Gewinnung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die Kenntnisse in der Gebärdensprache mitbringen.

Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sollen ein gewisses digitales Know how in Bezug auf die Nutzung von Tablets und Smartphones besitzen. Sie müssen aber keine IT-Expertinnen und Experten sein. Ihre Aufgabe soll es sein, älteren Menschen ehrenamtlich einen Einstieg in die digitale Technik (insbesondere Tablets und Smartphones) zu vermitteln. Bei der Schulung stehen daher vor allem die Didaktik und die spezifischen Bedürfnisse älterer Lernender im Vordergrund. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sollen darauf vorbereitet werden, hauptsächlich an Orten der offenen Seniorinnen und Seniorenarbeit ehrenamtlich Einsteigerinnen- und Einsteigerkurse und Unterstützung, z.B. in Form von 1:1 Sprechstunden, auch telefonisch, anzubieten.

Das Projekt soll kurzfristig etwa 100 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gewinnen¹⁵. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sollen seitens des Zuwendungsempfängenden eine einmalige kostenlose Schulung erhalten (auch digital möglich). Der Zuwendungsempfängende kann für die Durchführung der Schulungen Honorarkräfte einsetzen.

Der Zuwendungsempfängende soll mit den bestehenden Schulungsanbietern und Trägern der offenen Seniorinnen und Seniorenarbeit sowie weiteren geeigneten Partnerinnen und Partner zusammenarbeiten und eine bessere Vernetzung erreichen mit dem Ziel, dass möglichst flächendeckend in allen Stadtteilen in 2022 kostenlose,

¹⁵ Dabei wird berücksichtigt, dass in 54 der 74 rückmeldenden Seniorinnen und Seniorentreffs Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vorhanden sind. In 24 dieser 54 Treffs handelt es sich jedoch um jeweils nur eine Person (darunter in 2 Treffs jeweils eine hauptamtliche Person, sodass nachfolgend mit 22 Treffs gerechnet wird). In 20 bis 27 Seniorinnen und Seniorentreffs gibt es nach dem Ergebnis der Umfrage (Anlage 1) keine Multiplikator:innen. Ferner ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den vorhandenen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren weit überwiegend um ehrenamtlich tätige Seniorinnen und Senioren handelt, die selbst über den Umfang ihres Engagements entscheiden und dieses auch jederzeit beenden können. Hinzu kommt, dass nach den vorliegenden Erkenntnissen gerade der Einstieg in die digitale Technik eine besonders intensive und wiederholte Unterstützung benötigt (auch 1:1 Formate). Wenn vor diesem Hintergrund alle Seniorinnen und Seniorentreffs mit mindestens 2 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgestattet sein sollten, benötigen 22 Treffs jeweils noch eine Person und bis zu 27 Treffs jeweils 2 Personen, d.h. insgesamt 76 weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Anzahl von 100 ist darin begründet, dass es erfahrungsgemäß immer Personen gibt, die aus verschiedenen Gründen ausfallen. Ferner sollen die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren nicht nur in den Seniorinnen und Seniorentreffs eingesetzt werden, sondern auch weiteren Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten sowie den Mitgliedern der Hamburger Seniorinnen und Seniorenbeiräte zur laufenden Unterstützung zur Verfügung stehen (s.u. 2. und 3.).

niedrigschwellige Schulungs- und Unterstützungsangebote zum Erwerb digitaler Kompetenzen für Seniorinnen und Senioren vorhanden sind.

Eine weitere Aufgabe des Zuwendungsempfängenden soll die Öffentlichkeitsarbeit in 2022 sein, zum einen in Bezug auf die Gewinnung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, aber auch in Bezug auf eine transparente, leicht zugängliche und möglichst stadtteilbezogene Information für ältere Menschen über die vorhandenen Schulungs- und Unterstützungsangebote. Dabei sind verschiedene Medien zu berücksichtigen, insbesondere Printmedien wie die Wochenblätter und Broschüren, aber auch Radio- und Fernsehsender sowie geeignete Internetplattformen, auf denen die Angebote übersichtlich gebündelt für Seniorinnen und Senioren dargestellt werden können.

Mit der Fachstelle Hamburger Hausbesuch soll Kontakt aufgenommen und in einen Erfahrungsaustausch darüber eingetreten werden, wie Seniorinnen und Senioren über neue Medien und digitale Endgeräte informiert werden können.

Projekträger / Zuwendungsempfänger soll eine gemeinnützige juristische Person bzw. eine Kooperation aus gemeinnützigen juristischen Personen sein. Idealerweise ist das Projekt bei einem bzw. mehreren der bestehenden Schulungsanbieter (in Kooperation) oder einem Träger der Seniorinnen und Seniorenarbeit angebunden.

Die Laufzeit des Projektes ist befristet bis zum 31.12.2022. Im Vordergrund steht die einmalige Gewinnung und Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie deren kurzfristiger Einsatz als Digitalmentorinnen und Digitalmentoren in der Seniorinnen und Seniorenarbeit zur Sicherstellung von Teilhabe in der Pandemie. Ein fortlaufender Einsatz der Digitalmentorinnen und Digitalmentoren nach 2022 im Rahmen der vorhandenen Strukturen und Mittel der offenen bezirklichen Seniorinnen und Seniorenarbeit wird angestrebt.

Förderfähig sollen Personalkosten sowie Sachausgaben insbesondere für Räume, Technik, Schulungsmaterialien, Honorare und Öffentlichkeitsarbeit sein (befristet bis 31.12.2022). Dabei wird beim Zuwendungsempfängenden für die Projektdurchführung ein Personalbedarf in Höhe eines Vollzeitäquivalents kalkuliert. Diese Stelle soll beim Zuwendungsempfängenden angesiedelt sein und im Wege der Zuwendung gefördert werden. Die Stelle erfordert vorzugsweise eine sozialwissenschaftliche Qualifikation. Ferner sind Erfahrungen in der Erwachsenenbildung, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit sowie IT-Kenntnisse erforderlich. Bei einer Stellenwertigkeit von E11¹⁶ ist mit Personal- und Sachkosten von rund 100 Tsd. Euro zu rechnen (einschließlich Leitungsanteil und Sachkosten für Raummiete /-reinigung, IT-Nutzung, Porto, etc.). Hinzu kommen Kosten in Höhe von rund 20 Tsd. Euro für die Durchführung von Schulungen (Honorare, Räume, Schulungsmaterialien) sowie rund 30 Tsd. Euro für Öffentlichkeitsarbeit (Broschüren, Anzeigen, Fernseh-/ Radiospot, Kooperation mit einer Internetplattform, etc.). Die Beträge von 20 Tsd. und 30 Tsd. sind geschätzt anhand der Erfahrungen aus anderen Projekten. So kostet beispielsweise eine hamburgweite Anzeige in den von Seniorinnen und Senioren viel gelesenen Wochenblättern 6 Tsd. Euro.

Insgesamt werden finanzielle Mittel in Höhe von 150 Tsd. Euro kalkuliert. Die Bewilligung erfolgt auf der Basis der Prüfung der eingehenden Zuwendungsanträge einschließlich Konzept und Kostenkalkulation / Finanzierungsplan. Bei Projektende erfolgt eine Verwendungsnachweisprüfung. Nicht benötigte Mittel werden an den Einzelplan 9.2 zurückgegeben.

¹⁶ Vorbehaltlich einer abschließenden Stellenbeschreibung und Stellenbewertung.

2. Verbesserung der digitalen Ausstattung von Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten

Um Seniorinnen und Seniorentreffs zu befähigen, in der Pandemie verstärkt digitale Teilhabeangebote zu entwickeln und zu realisieren und um Seniorinnen und Senioren quartiersorientiert und in möglichst allen Stadtteilen kurzfristig mehr Möglichkeiten zu bieten, den Nutzen von digitaler Technik kennenzulernen, Geräte zu erproben und auszuleihen sowie digitale Kompetenzen zu erwerben, sollen alle Seniorinnen und Seniorentreffs sowie weitere gemeinnützig betriebene Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten besser mit moderner Technik, insbesondere mit Tablets und Smartphones, ausgestattet werden.

Hierzu soll eine **Förderrichtlinie** entwickelt werden. Insbesondere folgende Maßnahmen sollen nach dieser Förderrichtlinie förderfähig sein:

- die einmalige Beschaffung von digitalen Endgeräten (insbesondere Tablets und Smartphones, einschließlich der erforderlichen Software sowie einmalige Maßnahmen zur Gewährleistung von Datensicherheit) zwecks Durchführung von Schulungen und Verleih an Seniorinnen und Senioren,
- die einmalige Einrichtung eines WLAN-Zugangs (in der Einrichtung / im Begegnungsraum, sofern dort kein WLAN vorhanden ist, nicht in Privathaushalten),
- Honorarkosten und Aufwandspauschalen für Schulungsanbieter sowie die geschulten ehrenamtlichen Digitalmentorinnen und Digitalmentoren (s.o. IV.1.) befristet bis 31.12.2022
- stadtteilbezogene Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung des Angebots in 2022
- notwendige durch die Corona-Pandemie bedingte Hygienemaßnahmen in 2022, um im Zusammenhang mit der Vermittlung digitaler Kompetenzen Präsenz- oder Hybridangebote durchführen zu können, sofern diese Hygienemaßnahmen nicht aus anderen Mitteln (z.B. Rahmenezuweisung für die offene bezirkliche Seniorinnen und Seniorenarbeit) finanziert werden können.
- Nicht förderfähig sind laufende Kosten (z.B. für Internet, Lizenzgebühren) sowie Kosten für etwaige Ersatzbeschaffungen in den Folgejahren. Diese müssen vom Zuwendungsempfänger selbst aus Eigenmitteln getragen werden, sofern eine Finanzierung aus strukturell vorhandenen Mitteln (Rahmenezuweisung offene bezirkliche Seniorinnen und Seniorenarbeit und Zweckzuweisung Bauunterhaltung Seniorinnen und Seniorentreffs) nicht möglich ist. Dies wird in der Förderrichtlinie klargestellt.

Förderfähig sollen gemeinnützig betriebene Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten sein. Seniorinnen und Seniorenarbeit findet an vielen verschiedenen Orten im Quartier statt. Seniorinnen und Seniorentreffs bilden ein wichtiges Angebot, aber auch Bürgerinnen- und Behörgerhäuser, Mehrgenerationenhäuser sowie eine Vielzahl an Stadtteil- und Nachbarschaftstreffpunkten (z.B. von Wohnungsbaugenossenschaften oder auch in Servicewohnanlagen) haben Begegnungsangebote für Seniorinnen und Senioren. Seniorinnen und Seniorentreffs haben häufig eine höheraltrige Stammbesucherschaft und erreichen viele Seniorinnen und Senioren nicht oder kaum, z.B. jüngere Seniorinnen und Senioren, ältere Männer, Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund oder ältere LSBTIQ. Um kurzfristig möglichst viele Seniorinnen und Senioren mit ihren unterschiedlichen Lebenslagen und Interessen zu erreichen, ist es notwendig, Digitalisierungsangebote an möglichst vielen Orten der Seniorinnen und Seniorenarbeit anzubieten. Aus diesem Grunde sollen förderfähige Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten im Sinne der geplanten Förderrichtlinie wie folgt definiert werden:

Es muss sich um Einrichtungen in Hamburg handeln, die

- von einer als gemeinnützig anerkannten juristischen Person betrieben werden und
- (unter anderem) regelmäßig offene Angebote der Begegnung und Kontaktpflege für Menschen ab 60 Jahren anbieten. „Offen“ bedeutet, dass interessierte Seniorinnen und Senioren das Angebot nutzen kann.

Unter diese Definition fallen:

- Seniorinnen und Seniorentreffs im Sinne von Ziffer 2.1 der Globalrichtlinie zur bezirklichen offenen Seniorinnen und Seniorenarbeit in der Freien und Hansestadt Hamburg,
- Mehrgenerationenhäuser¹⁷,
- Bürgerinnen- und Bürgerhäuser,
- andere Nachbarschaftstreffpunkte, die die o.g. Kriterien erfüllen. Dabei kann es sich auch um Treffpunkte von gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaften und Servicewohnanlagen handeln, wenn sie (auch) für Seniorinnen und Senioren aus dem Quartier geöffnet sind und ihre Angebote sich nicht nur an die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage richten.

Zuständig für Fördermaßnahmen nach der geplanten Förderrichtlinie sollen die Bezirksämter sein. Dies entspricht der Drs. 19/3584 „Bezirkliche Seniorenarbeit und Verstärkung des bezirklichen Sozialraummanagements“, wonach die Bezirksämter für die kleinräumige Planung und Förderung der offenen Seniorinnen und Seniorenarbeit zuständig sind. Geplant ist folgendes Verfahren:

- Die Träger der einzelnen Einrichtungen stellen bei den jeweils für sie zuständigen Bezirksämtern Zuwendungsanträge. Dabei legen sie die vorhandene digitale Ausstattung dar und begründen den Bedarf für die beantragten Geräte. Die geplante Nutzung der Geräte ist in einem Konzept darzulegen.
- Maßgebend ist der Bezirk, in dem die Einrichtung liegt. Betreibt ein Träger mehrere Einrichtungen in einem Bezirk, so kann er seinen Bedarf in einem Antrag bündeln. Der Bedarf muss aber für jede Einrichtung beschrieben werden.
- Das Bezirksamt prüft den Bedarf und erteilt den Zuwendungsbescheid für die Beschaffung der Geräte durch den Träger.
- Die Laufzeit der Förderrichtlinie ist bis zum 31.12.2022 befristet.
- Die durch diese geplante Förderrichtlinie einmalig in 2022 anfallenden Zuwendungsverfahren werden mit den in den Bezirksämtern vorhandenen personellen Ressourcen bearbeitet. Zusätzliche Stellen werden nicht benötigt. Die Bezirksämter haben hierzu ihre Zustimmung erklärt.

Den Bezirksämtern sollen zweckgebunden Mittel zur Verfügung gestellt werden. Die Aufteilung dieser Mittel unter den Bezirksämtern soll sich an der Anzahl der jeweils im Bezirk vorhandenen förderfähigen Einrichtungen orientieren. Hierzu wird ein Schlüssel gebildet (s.u. V.).

Der Finanzierungsbedarf ist lediglich annäherungsweise anhand der verfügbaren Daten ermittelbar. Folgende Parameter werden dabei berücksichtigt:

- Geschätzte Anzahl der förderfähigen Einrichtungen
- Geschätzter Bedarf pro Einrichtung
- Geschätzte Kosten pro Gerät

¹⁷ [Mehrgenerationenhäuser Hamburg - hamburg.de](https://www.hamburg.de/mehrgenerationenhaeuser-hamburg/) (Zugriff am 2.7.2021)

Anzahl der förderfähigen Einrichtungen

Verlässliche Zahlen liegen zu den Seniorinnen und Seniorentreffs, Mehrgenerationenhäusern und Bürgerinnen- und Bürgerhäusern vor. Darüber hinaus ist bekannt, wie viele Servicewohnanlagen es in Hamburg gibt. Da jedoch nur offene Treffpunkte in gemeinnütziger Trägerschaft förderberechtigt sein sollen, ist die Anzahl der Servicewohnanlagen zu reduzieren. Die Anzahl der Servicewohnanlagen mit offenem Treffpunkt ist nicht bekannt und eher niedrig einzuschätzen, da die Gemeinschaftsräume in Servicewohnanlagen aus den Mieten der Bewohnerinnen und Bewohner finanziert werden und zumeist nicht für das Quartier geöffnet sind. Ebenso liegen keine Daten zur Anzahl der von Wohnungsbaugenossenschaften in Hamburg betriebenen Einrichtungen mit offenen Treffpunkten vor. Da Servicewohnanlagen teilweise von Wohnungsbaugenossenschaften betrieben werden, besteht hier zudem eine Überschneidung. Wohnungsbaugenossenschaften als gesonderte Kategorie werden daher nachfolgend nicht berücksichtigt.

Seniorinnen und Seniorentreffs	81
Mehrgenerationenhäuser	6
Bürgerinnen- und Bürgerhäuser	14
Servicewohnanlagen	190, schätzungsweise haben rund 20% davon ein offenes Angebot für Seniorinnen und Senioren aus dem Quartier, d.h. ungefähr 38
Gesamt	139

Als potenziell förderfähig im Sinne der o.g. Definition kommen diverse weitere Bürgerinnen- und Bürger-/ Quartiersvereine und Nachbarschaftstreffs hinzu, die hier nicht beziffert werden können. Allein für den Bezirk Hamburg-Nord wird die Anzahl der weiteren Treffpunkte auf etwa 35 geschätzt. Zwar liegt ein Überblick über verschiedene Treffpunkte in den Bezirken vor, jedoch ist die Liste nicht vollständig. Darüber hinaus haben die genannten Treffpunkte sehr unterschiedliche, inhaltliche Ausrichtungen. Eine abschließende Bewertung, ob jede einzelne dieser Einrichtungen im Sinne der o.g. Definition grundsätzlich zu den förderfähigen Einrichtungen gezählt werden kann, wäre daher mit erheblichen Ungenauigkeiten verbunden.

Eine weitere Bestandserhebung ist zum jetzigen Zeitpunkt und in der vor dem Hintergrund der Pandemieentwicklung gebotenen kurzen Zeit nicht realisierbar. Zum einen verfügen weder die Bezirksämter noch das für Seniorinnen und Seniorenarbeit zuständige Referat in der BWFG in der Pandemie über die erforderlichen Kapazitäten für eine umfangreiche Befragung und Ergebnisauswertung der vielfach ehrenamtlich betriebenen Treffpunkte. Zum anderen besteht angesichts der aktuellen pandemischen Entwicklung eine hohe Dringlichkeit, die digitale Ausstattung der Begegnungsräume kurzfristig zu verbessern. Eine Ermittlung der tatsächlichen Bedarfe und Steuerung der Mittel soll über die einzelnen Zuwendungsverfahren erfolgen, in denen die Antragstellenden die jeweilige vorhandene Ausstattung darlegen und den konkreten Bedarf für die einzelne Einrichtung begründen müssen.

Für die nachfolgende Berechnung wird vor diesem Hintergrund von insgesamt rund 150 potenziell förderfähigen Einrichtungen ausgegangen.

Bei den Seniorinnen und Seniorentreffs hat sich ein Bedarf bei etwa 69 % bis 78 % der Treffs gezeigt (s.o. II. 2. a). Soweit für die anderen Einrichtungen Erkenntnisse vorliegen,

stehen dort kaum digitale Geräte für Schulungsangebote zur Verfügung. Wenn insgesamt schätzungsweise 70 % von 150 Einrichtungen einen Bedarf an digitaler Ausstattung haben, errechnet sich eine Anzahl von 105 Einrichtungen.

Anzahl benötigter Geräte pro Treffpunkt

Nach Angaben der Schulungsanbieter sind bei Anfängerschulungen für Seniorinnen und Senioren Gruppengrößen von rund acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer sinnvoll. Größere Gruppen sind bei unerfahrenen Personen nicht förderlich. Zusätzlich soll die Möglichkeit bestehen, Geräte in Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten auszuleihen.

Vor diesem Hintergrund wird ein Bedarf von rund 10 Geräten / pro Einrichtung kalkuliert. Maßgebend für die einzelnen Zuwendungsverfahren wird jedoch der konkrete, begründete Bedarf im Einzelfall sein.

Kosten pro Gerät

Die Kosten für Tablets am Markt variieren erheblich. Im niedrigen bis mittleren Preissegment kann für Tablets von einem Gerätepreis von durchschnittlich 300 bis 450 Euro ausgegangen werden.¹⁸ Für ein Office Paket sind etwa 50 Euro hinzuzurechnen. Weitere Kosten entstehen ggf. für Virenschutzprogramme, Datenschutz, externe Kamera für Videotelefonie.

Bei 105 Einrichtungen mit einem Bedarf von jeweils 10 Geräten und einem Gerätepreis von bis zu 450 Euro (inklusive Software, Pen, Schutzhülle) errechnen sich Gesamtkosten in Höhe von bis zu 473 Tsd. Euro. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Anzahl von förderberechtigten Einrichtungen sowie die bestehenden Bedarfe auf Basis der Erkenntnisse zu den Seniorinnen und Seniorentreffs geschätzt sind. Ferner sind in dieser Kalkulation nicht die ebenfalls förderfähigen Maßnahmen wie Einrichtung eines WLAN-Anschlusses, Hygienemaßnahmen, Honorarkosten bzw. Aufwandsentschädigungen für Lehrpersonen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Maßnahmen zur Bekanntmachung des Angebots im Stadtteil enthalten. Zu berücksichtigen wird auch die Verfügbarkeit der Geräte am Markt und der jeweilige Marktpreis zum Zeitpunkt des Zuwendungsbescheids sein.

Insgesamt errechnen sich Kosten für die digitale Ausstattung von Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten in Höhe von bis zu **502 Tsd. Euro**. Die genauen Kosten werden unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsprinzips und des konkret dargelegten Bedarfs im Rahmen der einzelnen Zuwendungsverfahren ermittelt. Im Rahmen des Wirtschaftlichkeitsprinzips wird sichergestellt, dass Zuwendungsempfangende lediglich Zuwendungsmittel in einer Höhe erhalten, die den Einkauf zu im jeweiligen Zuwendungszeitpunkt gängigen Internetpreisen ermöglichen und weitere Einsparmöglichkeiten berücksichtigen (z.B. Erwerb von MS Office-Paketen mit z.B. 6 Lizenzen). In die Förderrichtlinie wird hierzu eine entsprechende Regelung aufgenommen.

Nicht benötigte Mittel werden an den Einzelplan 9.2 zurückgegeben.

¹⁸ Eine Internetrecherche am 25.11.2021 ergab z.B. für ein Samsung Galaxy Tab S6 Lite WIFI 10,4", 64 GB, Android einen Preis im Sonderangebot von 310 Euro, für ein Samsung Galaxy Tab S7 FE WIFI Tablet (12,4", 64 GB, Android) 450 € im Sonderangebot und für ein 2021 Apple iPad 10,2", WIFI Tablet 64 GB einen Preis von 379 Euro – jeweils ohne Software.

3. Digitale Ausstattung der Seniorenbeiräte

Die digitale Ausstattung der Seniorenbeiräte wird im Bürgerschaftlichen Ersuchen 22/3715 nicht explizit erwähnt. Zum Ziel der Stärkung der digitalen Teilhabe älterer Menschen in der Pandemie gehört jedoch als Unterfall auch die Sicherstellung der Arbeit der offiziellen und gesetzlich legitimierten Interessenvertretung der Hamburger Seniorinnen und Senioren, die ihrerseits auch als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in die (ältere) Gesellschaft wirken.

Auf Landesebene hat der LSB die gesetzlich geregelte Aufgabe, den Senat und die Fachbehörden zu beraten und ist in allen bezirksübergreifenden und grundsätzlichen Angelegenheiten zu hören, sofern Belange der älteren Generation berührt sind (§§ 10 Abs. 2, 11 Abs. 1 HmbSenMitwG). Die Bezirks-Seniorenbeiräte unterstützen und beraten ihrerseits die Bezirksversammlung und das Bezirksamt (§ 6 Abs. 2 HmbSenMitwG). Sie haben ein Rederecht in den Ausschüssen der Bezirksversammlung (§ 7 Abs. 3 HmbSenMitwG).

Für ihre Aufgabenwahrnehmung erhalten die ehrenamtlich tätigen Seniorenbeiratsmitglieder sowie die ebenfalls ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder der Seniorendelegiertenversammlungen eine pauschale Aufwandsentschädigung, die sich nach § 13 Abs. 1 HmbSenMitwG in Verbindung mit der Verordnung über die Gewährung von Aufwandsentschädigungen nach dem Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetz richtet und sich an den Fahrtkosten orientiert¹⁹. Kosten für IT sind in der Pauschale nicht berücksichtigt. Nur die Vorsitzenden des LSB und der Bezirks-Seniorenbeiräte (insgesamt 8 Personen) erhalten eine höhere Aufwandspauschale, die über die Fahrtkosten hinausgeht und höhere Aufwendungen, die mit der Vorsitztätigkeit verbunden sind, einkalkuliert.

In 2020 (und teilweise auch in 2021) mussten pandemiebedingt die meisten Sitzungen der Seniorenbeiräte ausfallen. Inzwischen finden Sitzungen digital statt, teilweise mit telefonischer Zuschaltung einzelner Beiratsmitglieder, teilweise aber auch unter Ausschluss einzelner Personen (s. o. II. 1. Exkurs). Hinzu kommt, dass auch die bezirklichen Ausschüsse digital tagen, Sitzungsunterlagen nur noch digital zur Verfügung gestellt werden und die Bezirks-Seniorenbeiräte ohne digitale Ausstattung ihr gesetzliches Rederecht nicht ausüben können.

Diese Situation ist insofern problematisch, als einige Seniorenbeiratsmitglieder ihre gesetzliche Aufgabe der Beratung nicht erfüllen können, zumal die Belange älterer Menschen in der Pandemie erheblich berührt sind. Nach §§ 8 und 12 HmbSenMitwG stellt die Verwaltung die Einrichtung und die Arbeit der Seniorenbeiräte sicher, einschließlich Sicherstellung der organisatorischen Voraussetzungen für die Sitzungen. In der Pandemie gehört hierzu auch die Bereitstellung der technischen Möglichkeit, die Mitwirkungsrechte digital auszuüben.

Vor diesem Hintergrund sollen durch die Geschäftsstelle des LSB sowie durch die Bezirksämter für die Bezirks-Seniorenbeiräte geeignete digitale Geräte beschafft und denjenigen Beiratsmitgliedern, die über keine eigene Ausstattung verfügen, zur kostenlosen Nutzung für die Dauer der Beiratsmitgliedschaft zur Verfügung gestellt werden. Vor der Beschaffung erfolgt seitens der LSB-Geschäftsstelle bzw. seitens der Bezirksämter eine Abfrage bei den sich aktuell neu bildenden Beiräten über die genaue Anzahl der benötigten Geräte. Nur für die Mitglieder, die kein Gerät besitzen, erfolgt gezielt die Beschaffung eines Geräts. Bei einem Mitgliederwechsel müssen die Leihgeräte zurückgegeben und bei Bedarf an den/die Nachfolgerin / Nachfolger verliehen werden. Mit den betroffenen Beiratsmitgliedern ist ein Überlassungsvertrag abzuschließen, der

¹⁹ Beiratsmitglieder ohne Leitungsfunktion

insbesondere auch Haftungsfragen bei Beschädigung oder Verlust sowie Sorgfalts- und Rückgabepflichten regelt.

Bei der Beschaffung von digitalen Geräten für die Mitglieder der Seniorenbeiräte sind die Bezirksämter und die BWFGB an den Beschaffungsvertrag des Landes Schleswig-Holstein, der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen mit Dataport vom 01.01.2018 gebunden. Nach einem Angebot von Dataport kosten z.B. ein iPad Air 2020 pro Gerät 907,97 Euro und ein Apple iPad Air 64 GB pro Gerät 762,79 Euro (tagesaktuelle Preise). Ferner liegt ein Dataport-Angebot vor für ein Samsung Galaxy Tab S6 Lite WiFi Tablet inklusive Schutzhülle für 459,99 € /Gerät. Nach Auskunft von Dataport können die Geräte ohne automatische Mitbeauftragung eines Basisarbeitsplatzes pro Gerät beschafft werden. Ein Basisarbeitsplatz pro Gerät würde zwar eine Wartung durch Dataport ermöglichen, jedoch zugleich laufende Kosten verursachen, die aus den vorhandenen Mitteln nicht finanzierbar sind. Daher muss die Wartung der Geräte den einzelnen Beiratsmitgliedern obliegen (Regelung im Leihvertrag) bzw. extern von der LSB-Geschäftsstelle und den Bezirksämtern aus den vorhandenen Mitteln vergeben werden. Dies ist kostengünstiger als ein Basisarbeitsplatz. Im Hinblick auf die geringere Störanfälligkeit und leichtere Bedienbarkeit wird vor diesem Hintergrund (maximale Geringhaltung des Wartungs- und Unterstützungsaufwandes) ein Apple iPad Air 64 GB favorisiert, das für die nachfolgende Berechnung zugrunde gelegt wird.

Eine Prognose hinsichtlich der Bedarfe der (neuen) Mitglieder der am 1. Oktober 2021 beginnenden Amtszeit kann nur grob anhand der Erfahrungen seit Beginn der Pandemie sowie obiger Umfrageergebnisse geschätzt werden. Unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse (s.o. II.1. Exkurs) kann grob geschätzt werden, dass ca. 25 bis 50 % der Beiratsmitglieder nicht über die erforderliche technische Ausstattung verfügen. Die vorhandene Ausstattung wird individuell sehr unterschiedlich ausfallen.

Wenn geschätzt 35 % der Beiratsmitglieder die Poollösung in Anspruch nehmen würden, errechnet sich ein Bedarf von 50 Personen x rund 800 Euro = 40 Tsd. Euro (einschließlich Software, Datenschutzprogramm). Die exakte Anzahl der tatsächlich benötigten und zu beschaffenden Geräte richtet sich nach der noch durchzuführenden Abfrage (s.o.).

Neben einem Bedarf an technischer Ausstattung besteht ein Bedarf nach mindestens einer Schulung im Umgang mit digitalen Techniken und digitaler Gremienarbeit zu Beginn der Amtszeit. Sinnvoll erscheint jeweils eine Schulung pro Gremium, in der das Gremium die Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit kennenlernt und miteinander erprobt, d.h. für sieben Bezirks-Seniorenbeiräte und den LSB insgesamt acht Schulungstermine. Erfahrungsgemäß besteht der Bedarf für mindestens einen Wiederholungstermin je Gremium.

Darüber hinaus besteht ein laufender, individuell sehr unterschiedlicher Unterstützungsbedarf bei der alltäglichen Anwendung der digitalen Technik. Dieser wird im ersten Jahr der neuen Amtszeit (2022) größer sein (grob geschätzt 50 % der Beiratsmitglieder) und sich während der weiteren Amtszeit zwar reduzieren, jedoch erfahrungsgemäß nicht entfallen.

Um Schulungs- und Unterstützungsbedarfe in 2022 zu decken, sollen die Seniorenbeiräte mit den bestehenden Schulungsanbietern kooperieren. Für die laufende Unterstützung können die Digitalmentorinnen und Digitalmentoren eingesetzt werden. Für Honorare und Aufwandsentschädigungen wird pro Beirat eine Pauschale von 1 Tsd. Euro kalkuliert, die in 2022 für Schulungs- / Unterstützungsmaßnahmen nach Bedarf eingesetzt werden können. Insgesamt ergibt sich daraus ein Schulungsbudget von 8 Tsd. Euro. Weitere individuelle Unterstützungsbedarfe nach 2022 müssen aus den vorhandenen Mitteln für den LSB und die Rahmenzuweisung für die bezirkliche Seniorinnen und Seniorenarbeit finanziert werden. Die Bezirksämter haben hierzu ihre Zustimmung erklärt.

Insgesamt ergeben sich geschätzte Kosten in Höhe von **48 Tsd. Euro** (40 Tsd. Euro für einmalige Beschaffung der Geräte + 8 Tsd. Euro für Schulung und Unterstützung in 2022). Darüber hinaus gehende, laufende Kosten müssen aus den vorhandenen Planansätzen finanziert werden. Die 48 Tsd. Euro verteilen sich wie folgt auf die Bezirke:

Gremium	Gerätepool in Tsd. Euro	Schulung in Tsd. Euro	Gesamtbetrag in Tsd. Euro
LSB	5	1	6
BSB Hamburg-Mitte	5	1	6
BSB Altona	5	1	6
BSB Eimsbüttel	5	1	6
BSB Hamburg-Nord	5	1	6
BSB Wandsbek	5	1	6
BSB Harburg	5	1	6
BSB Bergedorf	5	1	6

Analog der Anordnung zur Durchführung des Hamburgischen Seniorenmitwirkungsgesetzes sollte die Ausstattung von Mitgliedern des LSB durch die BWFGB und die Ausstattung von Beiratsmitgliedern, die nur in einem Bezirks-Seniorenbeirat tätig sind, durch die Bezirksämter erfolgen.

Vom Verfahren her sollen die Mittel für die Bezirks-Seniorinnen und Seniorenbeiräte zusammen mit den Mitteln für die Digitalisierung der Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten den Bezirksämtern als Gesamtsumme zur Verfügung gestellt werden. Die Bezirksämter entscheiden auf Basis der Neuzusammensetzung der Beiräte über den tatsächlichen Bedarf zur Sicherstellung der digitalen Seniorenbeiratsarbeit. Nicht benötigte Mittel werden an den Einzelplan 9.2 zurückgegeben.

4. Zusammenfassung des errechneten Gesamtbedarfes

Insgesamt errechnet sich ein Gesamtbedarf in Höhe von bis zu **700 Tsd. Euro**. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Zuwendungsgefördertes Projekt (befristet bis 31.12.2022) zur Stärkung der digitalen Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren durch Schulung und Unterstützung mit folgenden Zielen:
 - Gewinnung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
 - Schulung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu Digitalmentorinnen und Digitalmentoren für Seniorinnen und Senioren

- Kooperation mit Einrichtungen der offenen Seniorinnen und Seniorenarbeit, mit Schulungsanbietern und weiteren Organisationen (z.B. Migrantinnen- und Migrantenorganisationen)
- Öffentlichkeitsarbeit

Bedarf: **150 Tsd. Euro**

- Verbesserung der digitalen Ausstattung von Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten in 2022

Bedarf: bis zu **502 Tsd. Euro**

- Digitale Ausstattung der Seniorenbeiräte Anfang 2022

Bedarf: **48 Tsd. Euro**

V. Finanzierung / haushaltsmäßige Umsetzung

1. Stärkung der digitalen Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren durch Schulung und Unterstützung

Für das geplante zuwendungsgeförderte Projekt zur Stärkung der digitalen Kompetenzen von Seniorinnen und Senioren durch Schulung und Unterstützung wird ein Gesamtvolumen von einmalig 150 Tsd. Euro in 2022 benötigt (s.o). Es handelt sich um eine überbezirkliche Maßnahme zur Verbesserung der digitalen Teilhabe älterer Menschen in der Corona-Pandemie. Im Rahmen eines öffentlichen Interessenbekundungsverfahrens soll ein geeigneter Träger gefunden und von der BWFGB mit einer Zuwendung gefördert werden.

Die fachbehördliche und ministerielle Zuständigkeit u.a. für die offene Seniorinnen und Seniorenarbeit und die Seniorinnen und Seniorenmitwirkung ist mit Beginn der 22. Legislaturperiode von der BGV auf die BWFGB übergegangen. Dies kommt auch im Einzelplan 3.2 im Vorwort zur Produktgruppe 246.06 Gleichstellung zum Ausdruck.

Die Mittel in Höhe von 150 Tsd. Euro sollen daher per Sollübertragung aus den zentralen Ansätzen zur Bewältigung der Corona-Pandemie (Einzelplan 9.2) in den EP 3.2 bereitgestellt werden. Mit der Sozialbehörde, die in 2022 noch treuhänderisch die Zuwendungen der BWFGB für den Bereich Seniorinnen und Senioren bearbeitet, soll eine Fremdbewirtschaftungsvereinbarung abgeschlossen werden. Dieses Vorgehen wurde bereits mit der zuständigen Fachabteilungsleitung in der Sozialbehörde vereinbart.

2. Verbesserung der digitalen Ausstattung von Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten und Seniorenbeiräten

Für die Verbesserung der digitalen Ausstattung von Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten sowie der Seniorenbeiräte zur Sicherstellung der digitalen Teilhabe in der Pandemie wird insgesamt ein einmaliger Finanzbedarf in Höhe von bis zu 550 Tsd. Euro in 2022 kalkuliert (s.o.). Hierbei handelt es sich – mit Ausnahme der digitalen Ausstattung des Landes-Seniorenbeirats um Maßnahmen der dezentralen Seniorinnen und Seniorenarbeit. Sowohl für die Förderung der Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten als auch für die Unterstützung der bezirklichen Seniorenbeiräte sind die Bezirksämter zuständig.

Für die digitale Ausstattung des LSB, für dessen Unterstützung die BWFGB zuständig ist, werden insgesamt 6 Tsd. Euro kalkuliert (s.o). Diese Mittel sollen aus den zentralen Ansätzen zur Bewältigung der Corona-Pandemie (Einzelplan 9.2) in den Einzelplan 3.2 transferiert werden.

Die übrigen bis zu 544 Tsd. Euro sollen unmittelbar aus den zentralen Ansätzen zur Bewältigung der Corona-Pandemie (Einzelplan 9.2) in die bezirklichen Einzelpläne übertragen werden. Das Corona-Controlling erfolgt durch die BWFGB / Amt B.

Die Verteilung auf die einzelnen Einzelpläne der Bezirksämter soll nach einem einrichtungsorientierten Schlüssel erfolgen (s. Drucksache 22/3715). Dabei werden für die Schlüsselung nur solche förderfähigen Einrichtungen berücksichtigt, deren Anzahl pro Bezirk feststeht (d.h. Seniorinnen und Seniorentreffs, Mehrgenerationenhäuser und Bürgerinnen- und Bürgerhäuser), um Ungerechtigkeiten bei der Mittelverteilung möglichst zu vermeiden. Die untenstehende Schlüsselung und Verteilung der Mittel ist mit den Bezirksämtern abgestimmt worden.

Die Mittel für die digitale Ausstattung und Schulung der Bezirks-Seniorenbeiräte werden als Sockelbetrag hinzuaddiert.

Bezirk	Mitte	Altona	Eimsbüttel	Nord	Wandsbek	Harburg	Bergedorf
Anzahl Seniorinnen- und Seniorentreffs	18 ²⁰	9	10	16 ²¹	17	6	3
Bürgerinnen- und Bürgerhäuser	3	3	1	0	1	1	5
Mehrgenerationenhäuser	1	1	1	1	1	0	1
Einrichtungen insgesamt	22	13	12	17	19	7	9
Prozentualer Anteil an allen 99 Einrichtungen, gerundet	22,2 %	13,1 %	12,1 %	17,2 %	19,2 %	7,1 %	9,1 %
Anteil in € an 502 Tsd. €	111.444	65.762	60.742	86.344	96.384	35.642	45.682
Sockel Digitali-	6 Tsd.	6 Tsd.	6 Tsd.	6 Tsd.	6 Tsd.	6 Tsd.	6 Tsd.

²⁰ Ein weiterer Seniorinnen und Seniorentreff ist Teil eines Bürger:innenhauses und wird hier daher nicht gezählt, um eine Doppelzählung zu vermeiden.

²¹ Ein weiterer Seniorinnen und Seniorentreff ist Teil eines Mehrgenerationenhauses und wird hier daher nicht gezählt, um eine Doppelzählung zu vermeiden.

sierung BSB in €							
Gesamt- betrag in € (bezirk- licher Anteil an 544 Tsd. €)	117.444	71.762	66.742	92.344	102.384	41.642	51.682

VI. Weiteres Vorgehen

- Anfang 2022: Senatsbeschluss über die SDrs. Mehrbedarfe im Einzelplan 3.2 und in den bezirklichen Einzelplänen 1.2 – 1.8 zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie zur Sicherstellung der digitalen Teilhabe älterer Menschen in der Pandemie 2022
- Sowohl das Projekt als auch die bezirklichen Zuwendungsverfahren nach der geplanten Förderrichtlinie sollen so schnell wie möglich Anfang 2022 beginnen. Ebenso sollen die digitalen Geräte für die Seniorenbeiratsmitglieder Anfang 2022 beschafft werden, wenn feststeht, welche Ausstattung von den neuen Beiräten benötigt wird. Die Mittel sollen daher Anfang 2022 abhängig vom Senatsbeschluss wie folgt zur Verfügung gestellt werden:
 - 156 Tsd. Euro in den EP 3.2
 - bis zu 544 Tsd. Euro in die bezirklichen Einzelpläne mit folgenden Gesamtbeträgen:

Bezirk	Betrag in Euro	Betrag gerundet in Tsd. Euro
Hamburg-Mitte	117.444	117
Altona	71.762	72
Eimsbüttel	66.742	67
Hamburg-Nord	92.344	92
Wandsbek	102.384	102
Harburg	41.642	42
Bergedorf	51.682	52

Die Mittelbereitstellung für die Bezirke erfolgt 2022 in zwei Tranchen. Die erste Tranche über 344 Tsd. Euro wird Anfang 2022 bereitgestellt, die zweite über 200 Tsd. Euro erst nach Konkretisierung der Bedarfslage bei der Teilmaßnahme „Digitale Ausstattung von Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten“ im Laufe des Jahres 2022.

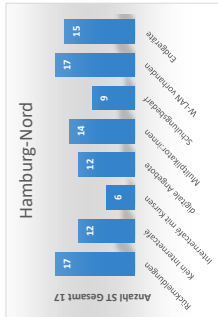
Für die erste Tranche über 344 Tsd. Euro ist unter Berücksichtigung des unter V.2. dargestellten prozentualen Anteils an förderfähigen Einrichtungen im Bezirk folgende Verteilung vorgesehen:

Bezirk	Anteil an 302 Tsd. Euro für Ausstattung von Seniorinnen und Seniorenbegegnungsstätten		Anteil am Sockelbetrag i.H.v. insg. 42 Tsd. Euro für Ausstattung und Schulung der Bezirks-Seniorinnen und Senioren-beiräte	Gesamtbetrag
	in Euro	Betrag gerundet in Tsd. Euro		
Hamburg-Mitte	67.044	67	6	73
Altona	39.562	40	6	46
Eimsbüttel	36.542	37	6	43
Hamburg-Nord	51.944	52	6	58
Wandsbek	57.984	58	6	64
Harburg	21.442	21	6	27
Bergedorf	27.482	27	6	33

- Anfang 2022, abhängig von Senatsbeschluss und Bereitstellung der Mittel:
 - Durchführung des Interessenbekundungs- und Zuwendungsverfahrens für das Projekt zur Gewinnung und Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
 - Abstimmung und Veröffentlichung der Richtlinie zur Förderung der digitalen Ausstattung von Seniorinnen- und Seniorenbegegnungsstätten
 - Bedarfserhebung in Bezug auf die digitale Ausstattung der Seniorenbeiräte und Beschaffung der notwendigen Geräte

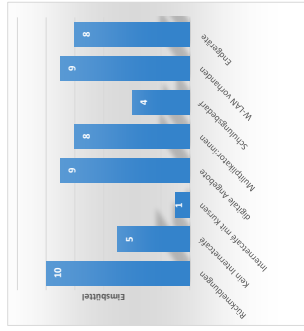
Überblick

HH-Nord
 von 17 haben 17 zurückgemeldet
 davon 12 kein Internetcafé
 davon 6 Internetcafé mit Kursangeboten
 davon 12 die Digitale Angebote vorhalten
 davon 14 Multiplikator:innen (2-4 Stk.)
 davon 9, die Schulungsbedarf anmelden → weitere sollen
 davon 17 mit W-Lan
 davon 15 mit Endgeräten, u.a. Sharing-Geräte, u.a. alte PC Endgeräte



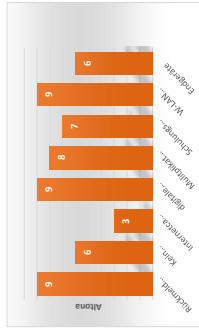
17
17
12
6
12
14
9
17
15

HH-Eimsbüttel
 von 10 haben 10 zurückgemeldet
 davon 5 kein Internetcafé
 davon 1 Internetcafé mit Kursangeboten
 davon 9 die Digitale Angebote vorhalten
 davon 8 Multiplikator:innen (2-4 Stk.)
 davon 4, die Schulungsbedarf anmelden → weitere sollen
 davon 9 mit W-Lan
 davon 8 mit Endgeräten, u.a. Sharing-Geräte, u.a. alte PCs Endgeräte



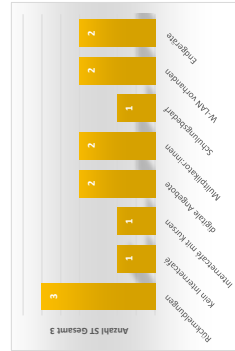
10
5
1
9
8
4
9
8

HH-Altona
 von 9 haben 9 zurückgemeldet
 davon 6 kein Internetcafé
 davon 3 Internetcafé mit Kursangeboten
 davon 9, die Digitale Angebote vorhalten
 davon 8 Multiplikator:innen (1-5 Stk.)
 davon 7, die Schulungsbedarf anmelden
 davon 9 mit W-Lan
 davon 6 mit Endgeräten, u.a. Sharing-Geräte



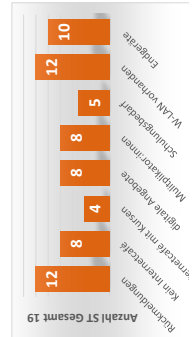
9
6
3
9
8
7
9
6

HH-Bergedorf
 von 3 haben 3 zurückgemeldet
 davon 1 kein Internetcafé
 davon 2, die Digitale Angebote vorhalten
 davon 2 Multiplikator:innen
 davon 1, die Schulungsbedarf anmelden
 davon 2 mit W-Lan
 davon 2 mit Endgeräten



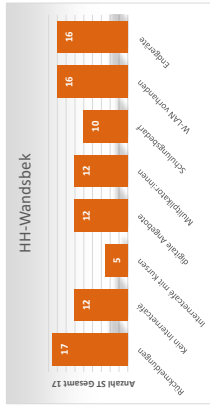
3
1
2
2
1
1
2
2

HH-Mitte
 von 19 haben 12 zurückgemeldet
 davon 8 kein Internetcafé
 davon 4 Internetcafé mit Kursangeboten
 davon 8, die Digitale Angebote vorhalten
 davon 8 Multiplikator:innen (1-5 Stk.)
 davon 5, die Schulungsbedarf anmelden
 davon 12 mit W-Lan
 davon 10 mit Endgeräten



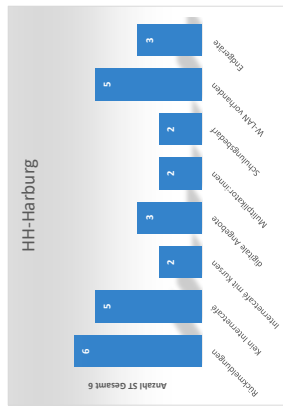
12
8
4
8
8
5
12
10

Info



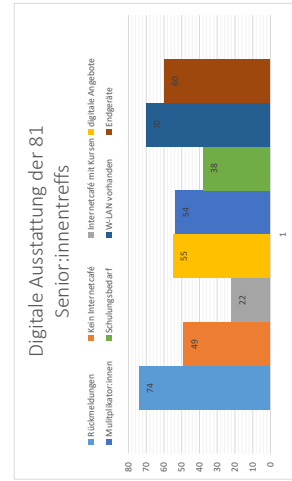
Gesamt 17
Rückmeldungen 17
Kein Internetcafé 12
Internetcafé mit Kurse 5
digitale Angebote 12
Multiplikator:innen 10
Schulungsbedarf 16
W-LAN vorhanden 16
Endgeräte 16

HH-Wandsbek
von 17 haben 17 zurückgemeldet
davon 12 kein Internetcafé
davon 5 Internetcafé mit Kursangeboten
davon 12, die Digitale Angebote vorhalten
davon 10 die Schulungsbedarf anmelden
davon 16 mit W-Lan, 1 davon schlecht, 1 hat kein W-Lan
davon 16 mit Endgeräten, viele PCs



Gesamt 6
Rückmeldungen 6
Kein Internetcafé 5
Internetcafé mit Kurse 2
digitale Angebote 3
Multiplikator:innen 2
Schulungsbedarf 3
W-LAN vorhanden 5
Endgeräte 3

HH-Harburg
von 6 haben 6 zurückgemeldet
davon 5 kein Internetcafé
davon 2 Internetcafé mit Kursangeboten
davon 3, die Digitale Angebote vorhalten
davon 2 Multiplikator:innen (1-5 Stk.)
davon 2, die Schulungsbedarf anmelden
davon 5 mit W-Lan
davon 3 mit Endgeräten, u.a. Sharing-Geräte



Gesamt
Gesamt 81
Rückmeldungen 74
Kein Internetcafé 49
Internetcafé mit Kursen 22
digitale Angebote 55
Multiplikator:innen 38
Schulungsbedarf 70
W-LAN vorhanden 60
Endgeräte 60

Nord	Eimsbüttel	Altona	Bergedorf	Mitte	Wandsbek	Hamburg	Gesamt
	17	10	9	3	19	17	6
	17	10	9	3	12	17	6
	12	5	6	1	8	12	5
	6	1	3	1	4	5	2
	12	9	9	2	8	12	3
	14	8	8	2	8	12	2
	9	4	7	1	5	10	2
	17	9	9	2	12	16	5
	15	8	6	2	10	16	3

Hamburg	Altona	Bergedorf	Eimsbüttel	Nord	Mitte	Wandsbek
DRK Harburg plant dauerhaft das Format "Senior:innentreff kommt nach Hause", damit mobilitätseingeschränkte Personen an Aktivitäten der Treffpunkte teilnehmen können z.B. via Zoom, die sonst die Treffpunkte nicht mehr aufsuchen können.	Um die Hardware/Software an den Bedarf anzupassen, ist der Admin-Zugang für Router, PC, Laptop zwingend	Bereitstellung eines WLAN Anschlusses, Unterstützung bei der Gewinnung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer zur Begleitung und Schulung der Senioren	Ich benötige eine neue Ausstattung für handbare Tablets für die Senioren. Sie sind leichter in der Handhabung als ein Leptop. Es hat sich gezeigt durch den Wahlomat das Senioren es sich zurauen. Habe auch schon eine Warteliste, für solche Kurse.	Nord Wir sind mit unserer Ausstattung zufrieden, genauso mit der Unterstützung durch das Bezirksamt Nord und durch das Diak. Werk	Mitte Wir benötigen mehr Multiplikator:innen. Wir benötigen Computer- und Mediens Schulungen bzw. Workshops, wir benötigen Webcams und Mikrofonie für Onlineveranstaltungen.	Wandsbek Wünsche: Schaffung eines Pool und Zentralisierung von Schulungsmöglichkeiten und Fortbildung für Mitarbeiter und Gruppenleiter, Computer im Seniorentreff zur freien Nutzung und Tablet-Lehrgänge/Finanzierungsmöglichkeiten. Multiplikatoren brauchen Sicherheit in Ihre Medienkompetenz durch professionelle Schulung
Beamer/Leinwand für die Treffpunkte notwendig; kostenlose Multiplikatoren-Schulungen sinnvoll	Siehe Osdorf, Bearbeitung sozialer Medien und Webseiten, Tool's des kollaboratives Arbeiten			Der Bedarf an digitalen Angeboten sowie Schulungen ist sehr gering. Alle Angebote, die wir Gruppen und Kreisen gemacht haben, wurden in den vergangenen Monaten nicht angenommen. Das Telefon ist hingegen ein sehr wichtiges Medium, das Erstaunen, dass auch mehrere an einem Gespräch teilnehmen können groß. Ich empfinde gerade eine Zwickmühle: Um in eine Digitalisierung der Seniorenarbeit zu kommen, benötigen wir eigentlich erstmal Präsenzveranstaltungen. Aber auch diejenigen, die eigentlich mit den Medien umgehen können, sind digitalen Medien skeptisch gegenüber, weil sie sie nicht als Ersatz für Treffen vor Ort sehen: Zum Beispiel eine Ruhestandsgruppe, für die es kein Problem wäre, sich für einen Abend zu vernetzen, winkt jedesmal ab und trifft sich lieber zum Spazieren. Und schließlich: Leider gibt es wenig Rücklauf zu Angeboten im Internet, postalische Grüße/Aktionen werden dagegen sehr begrüßt.		Tablets mit leichter Bedienung.

<p>viele Senior:innen verfügen nicht über die finanziellen Mittel einen Internetzugang in der Häuslichkeit einzurichten sowie ein Tablet oder Smartphone anzuschaffen; die von uns angeschafften Tablets verfügen über mobilen Internetzugang, die Kosten hierfür werden vom DRK getragen und sind nicht refinanziert!</p>			<p>1.) Wir benötigen mehr Multiplikator:innen und Multiplikatoren. 2.) Wir sind momentan dabei ein Digitalisierungsangebot als Schulung anzubieten. Geräte, Konzept, Referent sind vorhanden ebenso wie Interessierte. Da die Schulung persönlich vor Ort durchgeführt werden soll, konnte diese Corona-bedingt leider noch nicht durchgeführt werden. 3.) Für weitere Angebote z. B. im Umgang mit Apps und Smartphone haben wir ebenfalls einen Multiplikator, jedoch keine Ausstattung. Wir würden ein Budget für die Anschaffung von Schulungsbüchern/Materialien gut brauchen können.</p>	<p>Wir haben sehr gute Erfahrungen mit der 1:1 Schulung an den eigenen mitgebrachten Geräten gemacht, so dass diese umfassend genutzt werden können. (Z.B. Zoom)</p>	<p>Zukünftige Angebote vorwiegend: Schulung Trainer:innen und Trainer, Schulung Senior:innen und Senior:innen, Anschaffung Endgeräte</p>
<p>Rückmeldung AWO: " aufgrund der Corona-bedingten Schließung unserer Einrichtungen, sehen wir uns zur Zeit nicht in der Lage, die Abfrage der Fachbehörde zur digitalen Ausstattung der einzelnen Seniorentreffs zu beantworten. Unsere ehrenamtlichen Treffleitungen gehören zur Hochrisikogruppe. Es ist in der aktuellen Situation nicht zumutbar, unsere Ehrenamtlichen loszuschicken, um den IT-Bestand der Einrichtungen zu erfassen. Darüber hinaus müssen wir die in der Abfrage gestellten inhaltlichen Fragen gemeinsam mit unseren Treffleitungen besprechen. Dazu benötigen wir Zeit, die jetzt in der Urlaubphase nicht vorhanden ist. Wir setzen uns dafür ein, diese Umfrage im kommenden Jahr zunächst grundsätzlich zwischen AGFW und der Senatorin Fegebank zu besprechen."</p>			<p>Bei dem Thema wird gern die Anschaffung finanziert, nicht aber der permanente Service im Hintergrund berücksichtigt oder finanziert, wichtig wäre das schon bei Anschaffung entsprechend mit zu denken!!</p>		<p>Mehr Trainer; Anreiz um die Jugendlichen mehr einzubinden (z. B. Zeugnisvermerk); Kooperation mit Schule(n) intensivieren. Findet sehr viel Anklang dieses "Jung hilft Alt"</p>
<p>Im Mai nächsten Jahres wird die Leitung des Seniorentreffs Ausscheiden, somit könnten damit verbunden Veränderungen auch im Bedarf der Digitalisierung in der Seniorenarbeit entstehen.</p>	<p>wir benötigen mehr Multiplikator:innen, ggf. Tablets</p>	<p>Wir benötigen noch weitere Multiplikatoren</p>	<p>Wir benötigen mehr Multiplikator:innen, vorallem welche, die in der Lage sind Gruppenunterricht zu geben</p>	<p>Zukünftig werden wir mehr Schulungen am Smartphone und Tablet anbieten wollen, da der Bedarf steigt</p>	
<p>Die Diakonie ist auf der Suche nach neuen Multiplikator*innen, die auch dieses Segment abdecken können</p>	<p>wir benötigen mehr Multiplikator:innen.</p>	<p>x</p>			<p>TN bringen eigene Geräte mit: Notebooks & Tablets, weil sie darauf ihre Fragen und Probleme direkt besprechen/ lösen können</p>
	<p>Es wäre schön, wenn es für die Senioren eine zentrale Lernplattform mit gemeinsamen Inhalten gäbe, auf die alle Gemeinden zugreifen könnten, da überall wahrscheinlich der gleiche inhaltliche Bedarf sein wird - wie z.B. wie geht das mit Handy, Tablets, Apps, Zoom, Was ist social media?</p>				<p>Teils werden eigene Geräte mitgebracht, aber auch Kurse durchgeführt</p>

Abfrage Digitalisierungsmaßnahmen in den Seniorinnen und Senioren-Treffs in den Bezirken - Stand Dez. 2020													
Träger	Seniorinnen- und Senioren-Treff	Anschrift	E-Mail	Telefon	Bezirk	Internetcafé vorhanden - "NEIN"	Internetcafé vorhanden - "JA"; Bitte Ausstattung und Angebot konkret beschreiben!	Digitalisierungs-Angebote (z.B. Kurse, 1x1 Internet, Vorträge, persönliche Beratung, Schulung etc.) - Bitte Angebote konkret beschreiben, inkl. Angebotshäufigkeit/Intervall etc.	Wie viele Multiplikatoren und Multiplikatoren gibt es im Treff, die ihr Wissen weitergeben können?	Welcher Schulungsbedarf besteht für die vorhandenen Multiplikatoren und Multiplikatoren?	W-Lan vorhanden? JA/NEIN	vorhandene Endgeräte (z.B. PC, Notebook, Tablet, Drucker etc.) - Bitte Bestand konkret auflisten, welche Geräte in welcher Anzahl vorhanden sind.	Bemerkungen: Was Sie uns sonst noch zum Thema Digitalisierung mitteilen möchten.
1	Nachbarschaftsheim St. Pauli e.V.	Silbersackstr. 14, 20359 Hamburg	info@nbhstpauli.de	040/3195478	Hamburg-Mitte		4 neue Laptops und 1 neues Tablet mit Internetanschluss jeweils für Übungs- und Schulungszwecke	Wir bieten einmal in der Woche persönliche Beratung und Schulung am PC, Tablet und Smartphone an. In Intervallen werden Kurse zu Themen angeboten, die von unseren Besuchern nachgefragt sind.	5	2 externe Ehrenamtliche sind Informatikerinnen, die sowohl die Besucher beraten und schulen, als auch die Mitarbeiter	Ja	4 Laptops, 1 Tablet, der Bürodruker ist über USB Stück mitbenutzbar	
2	LAB e.V.	Hamm Fahrenkamp 27, 20535 Hamburg	hamm@labhamburg.de	215908	Hamburg-Mitte	Nein	4 PC & 5 Laptops (gespendet von Dataport); 3 Drucker: 1s/ww Drucker & 2 Farbdrucker	Individuelle wöchentliche PC & Laptop Einzelunterrichtsstunden (Mo., Di & Mi. 10 - 14 Uhr), momentan telefonischer Beratung; individuelle russische PC & Laptop Sprechstunde (wöchentlich je 4 Stunden) & nach Bedarf	2	Ja, in allen Bereichen	Ja	4 PC & 5 Laptops (gespendet von Dataport); 3 Drucker: 1 s/w Drucker & 2 Farbdrucker	
3	LAB e.V.	Mümmelmannsberg Oskar-Schlemmer-Str. 21, 22115 Hamburg	muemmelmannsberg@labhamburg.de	7153418	Hamburg-Mitte	Nein	./.	./.	./.	./.	Ja	./.	
4	LAB e.V.	St. Georg Hansaplatz 10, 20099 Hamburg	st.georg@labhamburg.de	241490	Hamburg-Mitte	Nein	./.	individuelle Computerkurse/ persönliche Laptop Beratung (wöchentlich 1,5 Stunden)	1	nein	Ja	./.	
5	LAB e.V.	St. Pauli Beim Grünen Jäger 10a, 20359 Hamburg	st.pauli@labhamburg.de	435545	Hamburg-Mitte		3 PCs, 3 Laptops, 1 Drucker: alles ältere Modelle und gespendete Geräte (Dataport, Der Halen hilft und SAGA)	Tablet & Smartphone Hilfe - Workshop 2-3x im Jahr, ca. 2-3 Stunden; Angedacht sind wieder wöchentliche PC/Laptop Kurse und Tablet und Smartphone Sprechstunden 1x die Woche 1-2 Stunden	Insgesamt 3: 1 Multiplikator aus dem LAB Altona/oder WADE e.V für die Workshops 1-2x im Jahr & 1 Tablet & Smartphone Kursleitung & 1 PC/Laptop-Hilfe Kursleitung	Schulung in allen Bereichen	Ja	Ja	Siehe Spalte H

LIMAN Interkultureller Seniorentreff	Billstedt	Steinfeldstr. 6 22119 Hamburg	info@tghhamburg.de	040 – 48 50 43 27	Hamburg- Mitte		2x PC (1x im Büro, 1x im Gemeinschaftsrau m für alle zugänglich); 1x Laptop für alle zugänglich; 1x Drucker inkl. Kopierer für alle zugänglich	Computer- und Mediens Schulungen bzw. Workshops waren in Planung (aufgrund von Corona wurde diesbezüglich nichts weiter geregelt)	2-3	Computer- und Mediens Schulungen bzw. Workshops jeglicher Art	Ja	2x PC; 1x Laptop; 1x Kopierdrucker	Wir benötigen mehr Multiplikatoren und Multiplikatoren. Wir benötigen Computer- und Mediens Schulungen bzw. Workshops, wir benötigen Webcams und Mikrofonie für Onlineveranstaltungen.
AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Treffpunkt im Billstedtcenter	Lorenzenweg 2c, 22111 Hamburg	senioren.billstedtcenter@awo-hamburg.de	040 - 81 97 34 50	Hamburg- Mitte	x					ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC (2020, Zuwendung), 1 Büro- Laptop für die Leitung (2016/2017, Spende), 1 Drucker;	Wunsch: Angebote zu allen digitalen Themen, zur Umsetzung werden Multiplikatoren und Multiplikatoren benötigt;
AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO- Seniorentreff Billstedt	Möllner Landstraße 142, 22117 Hamburg	senioren.billstedt@awo-hamburg.de	040 - 713 31 60	Hamburg- Mitte	x					ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC (2020, Zuwendung), 1 Tintenstrahldrucker (2020, Zuwendung)	Wunsch: Angebote zu allen digitalen Themen, zur Umsetzung werden Multiplikatoren und Multiplikatoren benötigt;
AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO- Seniorentreff Horn (in der Hornor Freiheit)	Am Golenboom 46, 22111 Hamburg	senioren.horn@awo-hamburg.de	040 - 651 02 32	Hamburg- Mitte		1 x pro Woche für 2 Std., mit Anleitung, kostenlos;	2 x wöchentlich findet PC- Training statt, jeweils 3 Std.; 1 x wöchentlich findet der Tablet-intensivkurs statt, als Einzelkurs mit Anmeldung (mit 4 TN à 1 Std. pro Kurstag)	2	Schulung für für Zoom-Angebote	ja + Gast-W-Lan	1 Büro-Laptop (2016/2017, Spende), 4 Laptops für Schulungen (2017, Spende), 1 Drucker;	
AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft Rothenburgsort	Rothenburgsorter Marktplatz 5, 20539 Hamburg	senioren.rothenburgsort@awo-hamburg.de	040 - 78 53 00	Hamburg- Mitte	x		1 x wöchentlich Smartphone & Tablet Kurs. Umfang: jeweils 10 Termine, dann Fortgeschrittenengruppe oder neuer Grundkurs. Sowie 1 x wöchentlich Laptop-Kurs. Umfang: jeweils 10 Termine, dann Fortgeschrittenengruppe oder neuer Grundkurs. Die Endgeräte werden von den TN mitgebracht. Es besteht die Möglichkeit 5 Laptops für den Kurs vom Treff auszuleihen.	1		ja + Gast-W-Lan	1 Laptop mit Kamera, für die Leitung (2017, Zuwendung), 1 Drucker (2017, Zuwendung), 5 Laptops (2019, Zuwendung) stehen Kursteilnehmer*innen zur Verfügung, 1 Beamer (2017, Zuwendung);	Weitere Multiplikatoren und Multiplikatoren wären wünschenswert.
AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft Veddel	Katenweide 8, 20539 Hamburg	erik@abonkaab.com	040 - 78 54 00	Hamburg- Mitte	x					ja + Gast-W-Lan	1 Laptop, für die Leitung (2017), 1 Drucker, 1 Beamer;	Wunsch: Kurse zur Digitalisierung ;

AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Seniorentreff Wilhelmsburg	Rotenhäuser Wettern 5, 21107 Hamburg	senloren.wilhelmsburg@awo-hamburg.de	040 - 319 79 429	Hamburg-Mitte	x		1	ja + Gast-W-Lan	1 Büro-Laptop für die Leitung (2016/2017, Spende), 1 Drucker;	Weitere Multiplikatoren und Multiplikatoren wären wünschenswert.
--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------------	--	------------------	---------------	---	--	---	-----------------	---	--

12

13 AWO Landesverband Hamburg e.V.
Treff Neustadt/Mailanlagen
Holstenwall 11 / wird saniert

1 AWO 6 x DW ST

von 19 haben 12 zurückgemeldet
davon 8 kein Internetcafe
davon 4 Internetcafe mit Kursangeboten
davon 8, die Digitale Angebote vorhalten
davon 8 Multiplikatoren (1-5 Stk.)
davon 5, die Schulungsbedarf anmelden
davon 12 mit W-Lan
davon 10 mit Endgeräten

Träger	Senioren- und Seniorentreff	Anschrift	E-Mail	Telefon	Bezirk	Internetcafé vorhanden - "JA"; Bitte Ausstattung und Angebot konkret beschreiben!	Internetcafé vorhanden - "NEIN"	Digitalisierungs-Angebote (z.B. Kurse, 1x1 Internet, Vorträge, persönliche Beratung, Schulung etc.) - Bitte Angebote konkret beschreiben, inkl. Angebotshäufigkeit/Intervall etc.	Wie viele Multiplikatoren und Multiplikatorinnen gibt es im Treff, die ihr Wissen weitergeben können?	Welcher Schulungsbedarf besteht für die vorhandenen Multiplikatoren und Multiplikatorinnen?	W-Lan vorhanden? JA/NEIN	vorhandene Endgeräte (z.B. PC, Notebook, Tablet, Drucker etc.) - Bitte Bestand konkret auflisten, welche Geräte in welcher Anzahl vorhanden sind.	Bemerkungen: Was Sie uns sonst noch zum Thema Digitalisierung mitteilen möchten.
1	AWO Landesverband Hamburg e.V.	Bornheide 76e, 22549 Hamburg Osdorf	seniorentreff.osdo rf@awo-hamburg.de	040 - 832 58 52	Altona	x	x	Wir bieten 2 x monatlich kostenlose Schulungen zum Thema "Umgang mit Smartphone" an für feste Gruppen.	1	Konfiguration von mehreren iOS Tablets	ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC (alt, langsam), 1 Drucker, 10 Tablets (2020, Spende) werden für Kursangebote/ Gruppenangebote zur Verfügung gestellt, 1 Beamer;	Um die Hardware/Software an den Bedarf anzupassen, ist der Admin-Zugang für Router, PC, Laptop zwingend
2	AWO Landesverband Hamburg e.V.	Gefionstr. 3, 22767 Hamburg Louise-Schröder	seniorentreff.louise-schroeder@awo-hamburg.de	040 - 43 42 02	Altona	x	x	Wir bieten 2 x monatlich kostenlose Beratung zum Thema "Umgang mit Smartphone" an für gebuchte Einzelpersonen, Spielen/Klößen mit Zoom 1 x im Monat.	2	Video-Bearbeitung, Video-Konferenz	ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC (alt, langsam), 1 Laptop, 1 Drucker, 1 Beamer;	siehe Osdorf, Bearbeitung sozialer Medien und Webseiten, Tool's des kollaboratives Arbeiten
3	AWO Landesverband Hamburg e.V.	Karl-Wolff-Str. 19, 22767 Hamburg MEKAN	mekan@awo-hamburg.de	040 - 38616459	Altona	x	x	1 x wöchentlich Sprechstunde für Smartphone	2	evtl. online Streaming, Bedienung office365	ja + Gast-W-Lan	2 Tablets (2020, Spende), 3 Tablets (2020, Zuwendung), 1 Laserdrucker, 1 alter HP Kopierer, 1 Beamer;	
4	LAB e.V.	(in der Mottel) Eulenstr. 43, 22765 Hamburg	altona@labhamburg.de	397671	39805025	Nein		Computerkurse für Anfänger & Aufbau (wöchentlich je 2 Stunden), individuelle Smartphone & Tablet Sprechstunde (wöchentlich 2 Stunden)	Insgesamt 2: 1 Honorarkraft und 1 Ehrenamtlicher	Videoferenz Schulungen	Ja	4 Laptops & Drucker Beamer;	
4	DRK Altona u. Mitte e.V.	Holstenring 6, 22763 Hamburg	at-ottensen@drk-altona-mitte.de	040 39 53 46	Altona	x	x	Wir könnten einen Computerkurs anbieten. Hatten im Jahr 2019 einen Lehrer mit eigenem Laptop	1	Der Lehrer ist bereits im Online Unterricht tätig/ arbeitet mit Zoom	Ja	Nur im Büro PC vorhanden und einen Drucker	wir benötigen mehr Multiplikatoren, und Multiplikatoren, ggf. Tablets
5	ASB OV Hamburg-West e.V.	Rissener Doifstraße 40, 22559 Hamburg	stephan.johnsen@asb-hamburg.de	040-818282	Altona			Wir bieten variabel je nach Referent kostenlose und kostentpl.- Schulungen zum Thema PC, Internet, Smartphone/Tablet an für feste Gruppen an, Dauer 1-3 Wochen. Wöchentlich PC Sprechstunde	5	Zoom, Teams,	Ja	2 Rechner Verwaltung, 7 Rechner Internet-Café, 1 Lap-Top 1 Multifunktions-Drucker, kopierer, Fax, Scanner, Tablets bestellt	Wir benötigen mehr Multiplikatoren und Multiplikatoren.
6								7 PC zum surfen im Internet; 1 Laptop für Übungen&Spiele, 1 zentraler Drucker für alle zugänglich					

ASB OV Hamburg-West e.-V.	Altona	Düppelstraße 20, 22769 Hamburg	stephan.johnsen@ asb-hamburg.de	040-8507272	Altona		2 PC zum surfen im Internet	Wir bieten variabel je nach Referent kostenlose und kostenpflichtige Schulungen zum Thema PC, Internet, Smartphone/Tablet an für feste Gruppen an, Dauer 1-3 Wochen. Alle 2 Wochen PC-Sprechstunde	1	Zoom - Teams	Ja	1 Rechner Verwaltung, 2 Rechner Internet- Café, 1 Drucker Kopierer Scanner	Wir benötigen mehr Multiplikatoren und Multiplikatoren.
Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Blankenese	Fischerhaus	Mühlenberger Weg 64a	fischerhaus@bian kenese.de	040 864053	Altona		offener Treff, 2 Jugendliche beantworten Fragen zu Smartphone und Tablet	offener Treff, 2 Jugendliche beantworten Fragen zu Smartphone und Tablet	noch keine	k.A.	Ja	0	Es wäre schön, wenn es für die Senioren eine zentrale Lernplattform mit gemeinsamen Inhalten gäbe, auf die alle Gemeinden zugreifen könnten, da überall wahrscheinlich der gleiche inhaltliche Bedarf sein wird ; wie z.B. wie geht das mit Handy, Tablets, Apps, Zoom, Was ist social media?
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Zu den 12 Aposteln	Seniorentreff Elbgaustraße - Seniorentreff der Ev.-Luth. KG Zu den 12 Aposteln	Elbgaustraße - 138, 22547 Hamburg	frerichs@lurob.de, zuden12aposteln @t-online.de	0176/47666706, 040/842666	Altona	nein		im März 2020 wurden 2 Angebote über Telefon (Tooi: Telefonkonferenzanbieter im Internet) entwickelt, die mindestens bis ins Frühjahr 2021 Bestand haben werden: Gottesdienste über das Telefon und Klönschnack über das Telefon, jeweils 2x bzw. 1x wöchentlich; Teilnahme für die Senior:innen über ihr "normales" Telefon, kein Internetzugang für Nutzer notwendig	2 Hauptamtliche (zum Thema Telefonkonferenz)	k.A.	Ja	keine	Angebote zum Thema Internet oder WhatsApp Nutzung sind angedacht, Interesse allerdings bisher nur bei Einzelnen da, daher (zum Einstieg) Einzelangebote vorstellbar

7

8

9

von 9 haben 9 zurückgemeldet
davon 6 kein Internetcafe
davon 3 Internetcafe mit Kursangeboten
davon 9, die Digitale Angebote vorhalten
davon 8 Multiplikator:innen (1-5 Stk.)
davon 7, die Schulungsbedarf anmelden
davon 9 mit W-Lan
davon 6 mit Endgeräten, u.a. Sharing-Geräte

Träger	Seniorinnen- und Senioren-Treff	Anschrift	E-Mail	Telefon	Bezirk	Internetcafé 4 vorhanden - "JA": Bitte Ausstattg und Angebot konkret beschreiben! "NEIN"	Internetcafé vorhanden - "JA": Bitte Ausstattg und Angebot konkret beschreiben! "NEIN"	Digitalisierungs-Angebote (z.B. Kurse, 1x1, Internet, Vorträge, persönliche Beratung, Schulung etc.) - Bitte Angebote konkret beschreiben, inkl. Angebotshäufigkeit/Intervall etc.	Wie viele Multiplikatoren und Multiplikatoren gibt es im Treff, die ihr Wissen weitergeben können?	Weicher Schulungsbedarfe bestehen für die vorhandenen Multiplikatoren und Multiplikatoren?	W-Lan vorhanden? JA/NEIN	vorhandene Endgeräte (z.B. PC, Notebook, Tablet, Drucker etc.) - Bitte Bestand konkret auflisten, welche Geräte in welcher Anzahl vorhanden sind.	Bemerkungen: Was Sie uns sonst noch zum Thema Digitalisierung mitteilen möchten.
DW - Ev: Kirchen-gemeinde Eidelstedt	Elsabethkirche	Eidelstedter Dorfstraße 27 22527 Hamburg	loose@kirchengemeinde-eidelstedt.de	040/ 209485713	Eimsbüttel			Es finden 2 PC Kurse statt	2	Beispiel: Schulung Zoom u. Einführung ins Internet u. Kultur Veranstaltungen buchen u. HVV Fahrpläne u. Enkelkinder schreiben und übers Internet sie sehen und Sprechen	Ja	3 PC + 1 Drucker	Ich benötige eine neue Ausstattung für handbare Tablets für die Senioren. Sie sind leichter in der Handhabung als ein Leptop. Es hat sich gezeigt durch den Wahlomat das Senioren es sich zutrauen. Habe auch schon eine Warteiliste, für solche Kurse.
Bürgerhaus Stellingen e.V.	Stadteilkultur-zentrum und Seniorentreff	Spannskamp 43, 22527 Hamburg	hshuerm@t-online.de	0405404695 und 040545266, ab 01.01.21 04040133343	Eimsbüttel				KEINE	NEIN	KEINE		
DRK Kreisverband Hamburg-Eimsbüttel	AktivTreff 49+	Hoheluft-chaussee 145, 20253 Hamburg	lana.hillerns@drk-eimsbuettel.de	040 411 706 26	Eimsbüttel	x		1. Wir werden, sobald es möglich ist, einen neuen Schulungszyklus im kleinen Kreis für Seniorinnen und Senioren anbieten zu den Themen "Umgang mit dem Notebook", Grund-Kenntnisse und -Anwendungen Internet (einschließlich Email-Programm), Sicherheit, wichtige Anwendungsmöglichkeiten eines Notebooks (z.B. Briefe schreiben, Fotos archivieren). Die Gruppengröße liegt bei 5 Personen, die über einen Zeitraum von 6 Wochen an einem Nachmittag die Woche durch einen Referenten geschult werden.	4	Für die vorstehend skizzierten Grund-Schulungs-Angebote gibt es keinen Schulungsbedarf.	Ja	6 Notebooks, 1 Multifunktionsdrucker, WLAN Accesspoint. Die Geräte sind Eigentum des DRK-Kreisverbandes Hamburg-Eimsbüttel und stehen dem Konzept, Referent sind Seniorentreff u.A. zur Verfügung (sind also "Sharing-/Multi-Verwendungs-Geräte"). Gänzliche eigene, nur dem Seniorentreff zur Verfügung stehende Geräte, gibt es hingegen keine.	1.) Wir benötigen mehr Multiplikatoren und Multiplikatoren. 2.) Wir sind momentan dabei ein Digitalisierungsangebot als Schulung aufzubauen. Geräte, Konzept, Referent sind vorhanden ebenso wie Interessierte. Da die Schulung persönlich vor Ort durchgeführt werden soll, kommt diese Corona bedingt leider noch nicht durchgeführt werden. 3.) Für weitere Angebote z. B. im Umgang mit Apps und Smartphone haben wir ebenfalls Ausstattung. Wir würden ein Budget für die Anschaffung von Schulungsbüchern/Materialien gut brauchen können.
Lenzsedlung e.V.	Senior:innen Treff	Julius-Vosseler-Str. 193	verein@lenzsedlungpev.de	43096730	Eimsbüttel			In der Vergangenheit gab es 2x/ Woche Kurse zu speziellen Programmen (Word, Browser), später mehr und mehr Beratung zu individuellen Themen nutzen können. (Smartphone, Videokonferenz, Hard-/Software...), die der Bedarf ist allerdings sehr wandelbar	??	Der Seniorentreff ist nicht in der Art stringently digital strukturiert	ja	4 Notebooks, 4 Tablets, die auch für andere Zielgruppen verwendet werden, je nach Bedarf also	Bei dem Thema wird gern die Anschaffung finanziert, nicht aber der permanente Service im Hintergrund berücksichtigt oder finanziert, wichtig wäre das schon bei Anschaffung entsprechend mit zu denken!!

LAB e.V.	(im HH-Haus) Doornmannsweg 12, 20259 Hamburg	emsbuete@iab.hamburg.de	28784317	Eimsbüttel			Internetcafé (2x wöchentlich, insg. 4,5 Stunden, Computer-Club (2x wöchentlich, insg. 6 Stunden); individueller Tablet & Smartphone Kurs (wöchentlich, 1,5 St.)	2 Ehrenamtlich	Miss noch abgefragt werden	Ja	4 Stand PCs & 2 Drucker (A3 & A4)	Wir benötigen noch weitere Multiplikatoren und Multiplikatoren
LAB e.V.	Lockstedt Vogt-Wells-Str. 22, 22529 Hamburg	lokstedt@iab.hamburg.de	584382 / 52678530	Eimsbüttel			Computerkurs (wöchentlich, donnerstags 10:30 - 18 Uhr); individuelle Computerhilfe (wöchentlich 2 Stunden); individuelle Smartphone Hilfe (2x im Monat à 5 Stunden); individuelle Tablet-Hilfe (1x im Monat, 3,5 Stunden)	Insgesamt 5 Ehrenamtliche	Miss noch abgefragt werden	Ja	7 PCs (2016) 3 Drucker (2 Farbrucker & 1 sw)	
AWO Landesverband Hamburg e.V.	Tibarg 1, 22459 Hamburg	senioren.niendorf@awo-hamburg.de	040 - 58 62 51	Eimsbüttel	x		es finden 4 Angebote pro Woche statt: Laptop-Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene, Tablet-/ Smartphone Schulungen (TN: 5-6 Pers.) sowie Einzelberatung nach Anmeldung;	1	Schulung für Zoom-Angebote	Ja + Gast-W-Lan	1 Büro-Laptop (älter als 5 Jahre) + 1 Drucker	Es werden mehr Multiplikatoren und Multiplikatoren benötigt um neue/weitere Angebote umzusetzen zu können;
AWO Landesverband Hamburg e.V.	Jugendstr. 11, 22527 Hamburg	senioren.stellingen@awo-hamburg.de	040 - 540 71 01	Eimsbüttel	x		1 x wöchentlich Laptop-Kurs (mit eigenen Geräten der TN), Smartphone Schulungen unregelmäßig / nach Bedarf;	3	Schulung für Tabletnutzung, Zoom/Sky/Webmaster-Nutzung	Ja + Gast-W-Lan	1 Tintenstrahl-Drucker im Büro	Wunsch: Digitale Ausstattung des Treffs, insbesondere mit Tablets (apple + samsung), um neue Angebote für digital unerfahrene Seniorinnen und Senioren anzubieten;
Seniorenbüro Hamburg e.V.	ReeWie-Haus Treffpunkt kamp 58 Eidelstedt	st-eidelstedt@seniorenbuero-hamburg.de	0178-3292301	Eimsbüttel	nein	x	Kurs Ran ans Display 1x die Woche, Kurs zu Videokonferenzen im Aufbau	2	(noch) keine	Ja	ein eingerichteter PC-Raum im Keller, der aber von unserer Gruppe nicht genutzt wird.	Gefragt sind in Eidelstedt Angebote für mobile Endgeräte (Tablet, Smartphone, Notebook), die selbst mitgebracht werden
Kirchengemeinde Niendorf	Immanuelhaus, Verheißungskirche Kirche Niendorf 22459 Hamburg Markt	kirsten@leischel.de	040/52 678 647	Eimsbüttel		3 (alte) PC's	persönliche 1:1-Beratung für Handy, Tablet, Laptop	4		Ja	3 (alte) PC's im Internetcafé	schön wäre die Anschaffung von 5 Tablets, um Senioren an deren Nutzung heranzuführen

von 10 haben 10 zurückgemeldet
 davon 5 kein Internetcafé
 davon 1 Internetcafé mit Kursangeboten
 davon 9 die Digitale Angebote vorhalten
 davon 8 Multiplikator:innen (2-4 Stk.)
 davon 4, die Schulungsbedarf anmelden --> weitere sollen abgefragt werden
 davon 9 mit W-Lan
 davon 8 mit Endgeräten, u.a. Sharing-Geräte, u.a. alte PCs

Träger	Senioren- und Senioren-Treff	Anschrift	E-Mail	Telefon	Bezirk	Internetcafé vorhanden - "NEIN"	Internetcafé vorhanden - "JA": Bitte Ausstattung und Angebot konkret beschreiben!	Digitalisierungs-Angebote (z.B. Kurse, 1x1 Internet, Vorträge, persönliche Beratung, Schulung etc.) - Bitte Angebote konkret beschreiben, inkl. Angebotshäufigkeit/Intervall etc.	Wie viele Multiplikatoren und Multiplikatorinnen gibt es im Treff, die ihr Wissen weitergeben können?	Welcher Schulungsbedarf besteht für die vorhandenen Multiplikatoren und Multiplikatorinnen?	W-Lan vorhanden? JA/NEIN	vorhandene Endgeräte (z.B. PC, Notebook, Tablet, Drucker etc.) - Bitte Bestand konkret auflisten, welche Geräte in welcher Anzahl vorhanden sind.	Bemerkungen: Was Sie uns sonst noch zum Thema Digitalisierung mitteilen möchten.
DW/ St. Jürgen-Zachäus Kirchengemeinde	Langenhorn	Käkenflur 22a	dommaschk@hamburg.de	040/51324 555	Hamburg-Nord		11 PC Arbeitsplätze mit Internetzugang und dem Microsoft Office, zwei Drucker (A4 und A3) ein Beamer	Wir bieten insgesamt wöchentlich 10 PC Kurse an, mit monatl. Wechselnden Themen, vom Betriebssystem über das Officepaket zu Fotobearbeitung und Email und Internet. Darüberhinaus bieten wir nach Absprache einen Hausbesuch für PC Probleme an	4	wir schulen uns bislang selbst	Ja	8 Tablets, 11 Komplet PCs, zwei Drucker, einen Beamer	wir sind mit unserer Ausstattung zufrieden, genauso mit der Unterstützung durch das Bezirksamt Nord und durch das Diak. Werk
DW/Kirchengemeinde St. Gernud		Immenhof 10, 22087 Hamburg	sdies@st-gertrud-hamburg.de	040/37088 833	Hamburg-Nord	x			3	Es würde ganz auf die Nachfrage ankommen, aber eigentlich gibt es für alle Bereiche "Expert*innen", die man gewinnen kann. Es ist weniger eine Frage der Referenten als der Teilnehmenden.	Ja	1 Laptop, Beamer	Der Bedarf an digitalen Angeboten sowie Schulungen ist sehr gering. Alle Angebote, die wir Gruppen und Kreisen gemacht haben, wurden in den vergangenen Monaten nicht angenommen. Das Telefon ist hingegen ein sehr wichtiges Medium, das Erstaunen, dass auch mehrere an einem Gespräch teilnehmen können groß. Ich empfinde gerade eine Zwickmühle: Um in eine Digitalisierung der Seniorenarbeit zu kommen, benötigen wir eigentlich erstmal Präsenzveranstaltungen. Aber auch diejenigen, die eigentlich mit den Medien umgehen können, sind digitalen Medien skeptisch gegenüber, weil sie sie nicht als Ersatz für Treffen vor Ort sehen: Zum Beispiel eine Ruhestandsgruppe, für die es kein Problem wäre, sich für einen Abend zu vernetzen, winkt jedesmal ab und trifft sich lieber zum Spazieren. Und schließlich: Leider gibt es wenig Rücklauf zu Angeboten im Internet...nostalgische
Ev. Gemeinderegion Alsterbund/ Hamburgische Brücke	Begegnungsstätte Martinstraße	Martinstr. 33, 20251 Hamburg	leben@alsterbund.de	040 48 78 39	Hamburg Nord	x		Wir bieten Schulungen zum Thema "Tablet und Smartphone" nach Terminvergabe in 1:1 Schulung	1	x	Ja	PC, Drucker, Farbkopierer als Arbeitsmittel für die Seniorenarbeit vorhanden. Für Angebote im Treff ist ein Notebook vorhanden.	Wir haben sehr gute Erfahrungen mit der 1:1 Schulung an den eigenen mitgebrachten Geräten gemacht, so dass diese umfassend genutzt werden können. (Z.B. Zoom)
Ev.-Luth. KG Nord-Barmbek	Tieloh-Treff	Tieloh 22 22307 HH	lurbach@kirch-e-nord-barmbek.de	040 / 61 53 41	Hamburg-Nord	x			Nein	Nein	Ja		k. A.

1

2

3

4

DW/Kirchen-gemeinde Winterhude-Uhlenhorst	Gemeindecafé	Bei der Matthäuskirche 6, 22301 Hamburg	gemeindecafe@wuev.de	040/27933 06 bzw.: 0160/5743 685	Hamburg-Nord		2 PC's zum Surfen und Lernen; 2 Laptops zum Üben; 1 WLAN-Drucker für alle zugänglich	Wir bieten 6 Std/wöchentlich á 1,5 Std für geringe Teilnahmegebühr Einzelunterricht zu gewünschten Themen für SeniorInnen an, Dauer nach Notwendigkeit. (Seit dem 1. Lockdown nicht mehr!)	1		Schulungen zu: methodisch-didaktischen Kompetenzen; Veränderungen von App's und Programmen; Sicherheit im Netz; Wie leite ich eine Gruppe von ca. 5-6 TeilnehmerInnen?	Ja	2 Laptops; 2 Rechner; 1 WLAN-Drucker; 1 Beamer	Wir benötigen mehr Multiplikatorkorinnen, vor allem weiche, die in der Lage sind Gruppenunterricht zu geben
DW/ Ev.-luth. Kirchen-gemeinde Alt-Barmbek	Barmbek Basch e.V.	Wohldorfer Str. 30 , 22081 Hamburg	katharina.riem@kirche-alt-barmbek.de	040/ 519 00 80 30	Hamburg-Nord		6 Laptops zum Surfen, verschiedene PC-Programme kennenlernen u.a.	Internet-Café bei Anfrage, PC-Kurse und Beratungen bei leichten Problemen, themenbezogenes gemeinsames Surfen im Internet im Donnerstags-Treff	1		z.Zt. Keine, Smartphone und Tablet-Schulung durch Kooperationspartner im Haus	Ja	6 Laptops	Zukünftig werden wir mehr Schulungen am Smartphone und Tablet anbieten wollen, da der Bedarf steigt
DW/ Ev. Gemeinderregion Alsterbund/ Hamburgische Brücke	Begegnungs-stätte Martinstraße	Martinstr. 33, 20251 Hamburg	leben@alsterbund.de	040/ 48 78 39	Hamburg Nord	x		Wir bieten Schulungen zum Thema "Tablet und Smartphone" nach Terminvergabe in 1:1 Schulung	1		X	Ja	PC, Drucker, Farbkopierer als Arbeitsmittel für die Seniorenarbeit vorhanden. Für Angebote im Treff ist ein Notebook vorhanden.	
DW/ Ev.luth.Kirchen-gemeinde Epiphani	Epiphani	Großheidestraße 44	kirche@epiphanienebene.de	040/27083 07	Hamburg-Nord		nach Vereinbarung eigene Geräte mit ; Workshopartig mit großer Gruppe, zweiwöchig Kurs angeboten	auf Anfrage: Hilfe am Laptop und Handy	ein Herr		wenn Bedarf und es zeitlich passt, wird es gerne angenommen	ja	1 Laptop	k.A.
Seniorenbüro Hamburg e. V.	Treffpunkt Dulsberg	Dulsberg-Süd 12, 22049 HH	st-dulsberg@seniorenbuero-hamburg.de	0176 9549 7291	Hamburg-Nord	x	TN bringen eigene Geräte mit ; Workshopartig mit großer Gruppe, zweiwöchig Kurs angeboten	Persönliches Beratungsangebot sollte mit neuer Leitung gestartet werden, durch Pandemie aber verschoben. Zuvor 1-2x in der Woche	2 bis 3 (neuer Coach wird gerade gesucht)		wahrscheinlich Vermittlung von Methoden für Videotelefonie und den Gebrauch von Tablets und Smartphones	ja	Nur für Büro: Drucker, Notebook	traditionell sehr aktive PC-Gruppe, die an offenen Fragen arbeitet, die sich in den Zwischenräumen der Gruppentreffen ansammeln; Internetauftritt nicht vorhanden, Eher Workshopartig mit großer Gruppe, zweiwöchig
DRK KV Hamburg-Nordost e.V.	TP Barmbek	Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg	info@drk-hamburg-nordost.de	040-470656	Hamburg-Nord	x		digitalisierungs-Angebote (z.B. Kurse, 1x1 Internet, Beratung, Schulung etc.) - Bitte Angebote konkret beschreiben, inkl. Angebotshäufigkeit/Intervall etc.	1 + Ehrenamtliche		Zoom, Skype	Ja	1 Laptop, Drucker	TP Leitung arbeitet in "Arbeitsgruppe Digital" des AktivVoll Fachkreises Besuchen/Begleiten mit, gemeinsames Ziel ist Entwicklung von Kriterien und Verfahren aufsuchender Digitalassistentz

5

6

7

8

9

10

LAB e.V.	Nord	Eppendorfer Weg 232, 20251 Hamburg	ependorfer@labhamburg.de	50098590	Hamburg-Nord	x			PC-Sprechstunde (2x im Monat 2 Stunden); Smartphone/Tablet für Anfänger (wöchentlich 1 Stunde)	Insgesamt 2: 1 Ehrenamtliche für die Computerkurse und 1 Ehrenamtlichen für die Smartphone	Muss noch abgefragt werden	Ja	3 veraltete Spenden-PCs	Wir benötigen für Videokonferenzen noch Monitore mit Lautsprecher und Kamera und Kopfhörer
LAB e.V.	Nord	Fliedweg 7, 22335 Hamburg	fuhsbuettel@labhamburg.de	592455	Hamburg-Nord	x			Individuelle Computer-, Smartphone- und Tablet-Beratung nach Vereinbarung; Livestream Projekt	1 Ehrenamtlicher	Nein	Ja	1 Laptop, 1 Beamer,	
LAB e.V.	Nord	Borsteler Chaussee 49, 22453 Hamburg	grossborstel@labhamburg.de	38652113	Hamburg-Nord	x			Individuelle PC Sprechstunde Mo & Mi (wöchentlich je 1,5 Stunden)	1 Ehrenamtliche	Nein	Ja	4 ältere PCs, 1 s/w Drucker	Wir benötigen noch Multiplikatoren und für Videokonferenzen neue Monitore mit Lautsprecher und Kamera und Kopfhörer
AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Seniorentreff Barmbek - Nord	Habichtsplatz 17, 22307 Hamburg	awe.kultur@gmx.de	040 - 61 24 48	Hamburg-Nord	x						ja + Gast-W-Lan	1 Büro-Laptop mit Kamera (2016/2017, Spende) + 1 Drucker + 1 Beamer;	Wunsch: Kurse zu allen digitalen Themen, Ausstattung des Treffs mit leistungsfähigen Endgeräten wäre dann zwingend nötig. Benötigt werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Seniorentreff Barmbek-Süd im Barmbek-Basch	Wohldorfer Straße 32, 22081 Hamburg	senioren.barmbek.sued@awo-hamburg.de	040 - 299 3	Hamburg-Nord	x						ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC (2018, Spende) + 1 Drucker;	Wunsch: Kurse zu allen digitalen Themen, Ausstattung des Treffs mit leistungsfähigen Endgeräten wäre dann zwingend nötig. Benötigt werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Seniorentreff Langenhorn im Bürgerhaus	Tangstedter Landsstraße 41, 22415 Hamburg	senioren.langehorn@awo-hamburg.de	040 - 533 99 03	Hamburg-Nord	x			1 x wöchentlich: Beratung am eigenen Gerät (Laptop);	1	Schulungen für Smartphone-Angebote + Zoom-Angebote	ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC mit Kamera (2020, Zuwendung), + 1 Drucker;	Wunsch: Kurse zu allen digitalen Themen, Ausstattung des Treffs mit leistungsfähigen Endgeräten. Ebenfalls benötigt werden weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Aktivtreff Winterhude	Alsterdorfer Straße 43-45, 22299 Hamburg	al.winterhude@web.de	040 - 460 31 21	Hamburg-Nord				1 x wöchentlich, auf Wunsch können PCs des Treffs genutzt werden; während des Internetcafé wird auch Beratungen für PC / Smartphone angeboten;	1		ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC mit Kamera (2020, Zuwendung), + 1 Drucker + 1 Beamer;	Wunsch: Konzept und allgemeines Ausstattungsmodell für alle Seniorentreffs; Einigung auf gängige Typen u. zentralen Support über Bezirk;

11

12

13

14

15

16

17

von 17 haben 17 zurückgemeldet
davon 12 kein Internetcafé
davon 10, die Digitale Angebot davon 12 Multiplikator davon 8, die Schulungs davon 13 mit W-Lan
davon 11 mit Endgeräten, viele veraltet aus Spenden, PC o nur für Büro (TN müssen selbst bringen)
davon 6 Internetcafé mit Kursangeboten
davon 12 die Digitale Angebote vorhalten
davon 14 Multiplikator:innen (2-4 Stk.)
davon 9, die Schulungsbedarf anmelden -> weitere sollen abgefragt werden
davon 17 mit W-Lan
davon 15 mit Endgeräten, u.a. Sharing-Geräte, u.a. alte PCs

Träger	Seniorinnen- und Senioren-Treff	Anschrift	E-Mail	Telefon	Bezirk	Internet-café vorhanden - "NEIN"	Internetcafé vorhanden - "JA": Bitte Ausstattung und Angebot konkret beschreiben!	Digitalisierungs-Angebote (z.B. Kurse, 1x1 Internet, Vorträge, persönliche Beratung, Schulung etc.) - Bitte Angebote konkret beschreiben, inkl. Angebotshäufigkeit/Intervall etc.	Wie viele Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gibt es im Treff, die ihr Wissen weitergeben können?	Welcher Schulungsbedarf besteht für die vorhandenen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren?	W-Lan vorhanden? JA/NEIN	vorhandene Endgeräte (z.B. PC, Notebook, Tablet, Drucker etc.) - Bitte Bestand konkret auflisten, welche Geräte in welcher Anzahl vorhanden sind.	Bemerkungen: Was Sie uns sonst noch zum Thema Digitalisierung mitteilen möchten.
1	Caritas-Verband für das Erzbistum Hamburg	Herthastr. 20a, 22179 Hamburg	m.edele@caritas-im-norden.de / v@g@caritas-im-norden.de	040/280140117	Wandsbek	nein	Es werden (wenn nicht die Corona-Einschränkungen gelten) regelmäßig Termine mit einem Ehrenamtlichen angeboten, zu denen die Besucherinnen und Besucher des Treffs ihre Laptops etc. mitbringen können und dazu Fragen beantwortet bekommen. Es stehen auch Computer zur Verfügung, an denen geübt werden und gezeigt werden kann.	Die Gruppenleitungen selber sind selber nicht dazu in der Lage, haben aber einen weiteren Ehrenamtlichen organisiert, der die Besucherinnen und Besucher berät.	evtl. Interesse an Umgang mit Videokonferenzen, Einsetzen von Smartphones	nein	3 PC und ein Drucker		
2	DW - Ev. Luth. Kreuz-Kirchengemeinde Wandsbek	Kedenburgstr. 14, 22041 Hamburg	h.gerstmann@kirchen-im-wandsbek.de oder über Kirchenbüro: buero@kreuzkirche-wandsbek.de	0170/ 4743891 (Heike Gerstmann, Leitung Seniorentreff)	Wandsbek	Nein	Es gibt zwei Computerkurse mit je 8-10 TN, vierzehntägig im Wechsel, feste Gruppe, Inhalt: nach Bedarf und Bildbearbeitung	6 (fast alle Gruppenleiter des Seniorentreffs können Multiplikatoren sein)	Schulung in Online-Video-Meetings (Zoom u.a.), Support der Programme und Endgeräte, z.B. Welche technischen Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein? Benutzungsunterschiede von Laptop, Smartphone, Tablet; Präsentation mit Powerpoint, Musik und Film Streaming; Welche Apps sind sinnvoll und nützlich? Datensicherheit und Datenschutz usw.	Ja	ein Notebook für Gruppenleiter zur Präsentation und ein Beamer	Wünsche: Schaffung eines Pool und Zentralisierung von Schulungsmöglichkeiten und Fortbildung für Mitarbeiter und Gruppenleiter; Computer im Seniorentreff zur freien Nutzung und Tablet-Leihgeräte-Finanzierungsmöglichkeiten. Multiplikatoren brauchen Sicherheit in Ihre Medienkompetenz durch professionelle Schulung	
3	DW - Ev. Luth. Markuskirchengemeinde Hohenhorst Rahlstedt-Ost	Halenseering 6, 22149 Hamburg; Kielkoppelstr. 52, 22149 Hamburg	seniorentreff@markuskirchengemeinde.de	040 668 57 478	Wandsbek	x	Wir bieten auf Anfrage Schulungen und Hilfe bei Problemen mit Computer, und Smartphone	3		Ja	4 Computerarbeitsplätze, 1 Notebook, zentraler Drucker	Tablets mit leichter Bedienung.	
4	DW - Martin Luther King Kirche	Treffpunkt Steilshoop 28, 22309 Hamburg	Treffpunkt.steilshoop@martin-luther-king-steilshoop.de	4063905621	Wandsbek	nein	bisher kein Angebot	Nein, Aber Interesse	Schulung ZOOM; Schulung am Tablet und Smartphone, bzw. Laptop und PC	Ja	kein Bestand	Zukünftige Angebote vonnöten: Schulung Senior*innen, Anschaffung Endgeräte	

5	DRK KV Hamburg-Nordost e.V.	TP Volksdorf	Farmsener Landstr. 202, 22359 HH	info@drk-hamburg-nordost.de	98 760 590	Wandsbek		nach Absprache: 3 Laptops zum Surfen und Üben; Laserdrucker (s/w) (Spende) nach Bedarf	PC-Seminare mit max. 6 Teilnehmern (meist nur 4 Pers.) wöchentlich als Block z. B. 6x oder 8x. Dann wird neuer Block besprochen und neue Termine abgestimmt. Smartphone-Einweisungen (auch WhatsApp) nach Absprache durch Jugendliche eines Gymnasiums des Quartiers für ¼ - 1 Stunde pro Mal nach Bedarf und Verfügbarkeit.	1 festangestellte Mitarbeiterin; 2 - 4 ehrenamtliche Jugendliche nach Bedarf und Verfügbarkeit (Prüfungen / Ferien)	Sicherheit im Netz für Senioren-Seminar	Ja, sehr schlecht, braucht Erweiterung für den Veranstaltungsraum	6 sehr alte, mittlerweile nicht mehr zeitgemäße Laptops; 1 s/w alter, ausrangierter Laserdrucker (Spende); 1 Farb-Tintenstrahl-Drucker (Büroausstattung wird auch für die Seminare genutzt)	Mehr Trainer; Anreiz um die Jugendlichen mehr einzubinden (z. B. Zeugnisvermerk); Kooperation mit Schule(n) intensivieren. Findet sehr viel Anklang dieses "Jung hilft Alt"
6	DRK KV Hamburg-Nordost e.V.	TP Saal	Redder 2b, 22393 HH	info@drk-hamburg-nordost.de	6012442	Wandsbek		1 Notebook für Gäste und Büro, Vorträge	1 festangestellte Mitarbeiterin	allgemeine Schulungen Digitalisierung	allgemeine Schulungen Digitalisierung	ja	2 Tablets	
7	DRK KV Hamburg-Nordost e.V.	TP Poppenbüttel	Schulbergredder 5, 22399 Hamburg	info@drk-hamburg-nordost.de	6063652	Wandsbek	x	Kurse Kunst und Kultur Vorträge, Präsentation	1 festangestellte Mitarbeiterin	allgemeine Schulungen Digitalisierung	allgemeine Schulungen Digitalisierung	ja	Laptop Lenovo, 1 Apple mini, 1 Leasingdrucker	
8	Seniorenbüro Hamburg e.V.	Seniorentreff Ellbek	Ritterstraße 39, 20089 Hamburg	seniorentreff.ellbek@alice.de	040 – 51 30 56	Wandsbek	nein	alle 2 Wochen findet ein PC Kurs statt, eher Werkstatt-Konzept. Ein Thema wird gesetzt, dann Fragen der TN	2	noch nicht erfasst. Wahrscheinlich Video- und tel. Konf., sowie Smartphone/Tablet		Ja	1 Laptop, 1 Drucker, 1 Beamer	TN bringen eigene Geräte mit: Notebooks & Tablets, weil sie darauf ihre Fragen und Probleme direkt besprechen/ lösen können
9	Seniorenbüro Hamburg e.V.	Treffpunkt Großlohe	Stapelfelder Straße 108 (Erdgeschoss), 22143 Hamburg	info@treffpunkt-grosslohe.de	040- 59 06 41	Wandsbek		1 mal Smartphonekurs pro Woche, 6 mal PC Kurse pro Woche, 2 mal Tableturse pro Woche	3	keine	keine	ja	4 Computer, 1 Drucker, 1 Beamer	Teils werden eigene Geräte mitgebracht, aber auch Kurse durchgeführt
10	ASB HH Nordost e.V., Schimmelmannstraße 123, 22043 Hamburg	X	Ahrensbürger Str. 169a, 22045 Hamburg	susann.katsolis@asb-hamburg.de	040-414341018	Wandsbek	x	/.	X - Bgf. einen	Bildbearbeitung, Videokonferenzen, Updates, Datensicherung, Speichern in Clouds...		Ja	1 Laptop HP Pavilion (BS: Win10), 1 sehr alter Rechner + Drucker; Die Camera und der Beamer sind Inkt, der Leinwand vorhanden und aktuell für unsere geplanten Tablettschulungen vorgesehen.	Wir würden gern Leihgeräte zur Verfügung gestellt bekommen, damit die Senioren erst einmal testen können, ob Smartphone & Co für sie gut zu handhaben sind...2 Stück pro Treff dürften ausreichen. Da einige Seniorinnen eigene Geräte mitbringen.
11	ASB - ST Bramfeld	X	Bramfelder Heerweg Ch. 11, 22177 Hamburg	susann.katsolis@asb-hamburg.de	040-414341019	Wandsbek	X	1 PC Kurs bestehend aus einer festen Gruppe von 3 Personen plus Kursleiter	z.Z. keinen, nach Corona haben zwei Personen Interesse angemeldet...	"	"	Ja	2 Laptops (s.o.) 1 Drucker; Die Camera und der Beamer sind Inkt, der Leinwand vorhanden und aktuell für unsere geplanten Tablettschulungen vorgesehen.	s.o.
12	AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Treff Berne	Berner Heerweg 395/397, 22159 Hamburg	senioren.berne@awo-hamburg.de	040 - 644 94 33	Wandsbek	x	2 x wöchentlich finden mehrere Laptop-Gruppenangebote statt	1			ja + Gast-W-Lan	1 Büro-Laptop mit Kamera (2019, Spende), 4 Laptops für Schulungen (2019, Spende), 1 Tintenstrahl-Drucker (2020, Spende), 1 Beamer (2020, Zuwendung);	

13 AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Treff Bramfeld	Königsberger Str. 25, 22175 Hamburg	senioren.bramfeld@awo-hamburg.de	040 - 640 41 00	Wandsbek	x			1 x wöchentlich findet ein offenes Laptop-Angebot statt	1			ja + Gast-W-Lan	1 Büro-Laptop (2017, Spende), 5 Laptops für Schulungen (2017, Spende), 1 Tintenstrahldrucker (2019, Spende), 1 Beamer (2020, Zuwendung);	
14 AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Seniorentreff Ellbek	Börsenstr. 38, 22041 Hamburg	eg.corinth@hamburg.de	040 - 209 90 30	Wandsbek	x							ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC mit Kamera (2020, Zuwendung), 1 Laserdrucker (vor 2017), 1 Beamer (2018, Zuwendung);	Es werden Multiplikatoren und Multiplikatoren benötigt, um digitale Angebote umzusetzen. Die digitale Ausstattung des Treffs ist dringend erforderlich.
15 AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Seniorentreff Farmsen	Feldschmiede 15d, 22159 Hamburg	luegenoesst@alice.de	040 - 643 72 28	Wandsbek			2 x wöchentlich findet das offene Internetcafé statt, zusätzlich auch nach Vereinbarung	1 x wöchentlich PC-/Laptop-Kurs	2			ja + Gast-W-Lan	2 Laptops incl. Kamera (2017, Zuwendung), 1 Laserdrucker (2018, Zuwendung), 2 Tintenstrahldrucker (2019, Zuwendung) zur Nutzung für Besucher*innen d. Internetcafé, 1 Beamer (2018, Zuwendung);	
16 AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Seniorentreff Jenfeld-Ost	Oppelner Str. 49, 22045 Hamburg	zaher.sanwar@awo-hamburg.de	040 - 653 29 40	Wandsbek	x							ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC mit Kamera (2020, Zuwendung), 1 Büro-Laptop ohne Kamera (2018, Zuwendung), 1 Drucker, 1 Beamer (2018, Zuwendung);	Es werden Multiplikatoren und Multiplikatoren benötigt, um digitale Angebote umzusetzen. Die digitale Ausstattung des Treffs ist dringend erforderlich.
17 AWO Landesverband Hamburg e.V.	AWO-Seniorentreff Oldenfelde	Greifenberger Str. 73, 22147 Hamburg	margarethe.stolle@gnk.de	040 - 647 12 29	Wandsbek			2 x wöchentlich betreutes Internetcafé, zusätzlich nach Vereinbarung;	2 x wöchentlich Schulungen zu Laptop, Internet-Nutzung, Smartphone;	2			ja + Gast-W-Lan	1 Büro-PC mit Kamera (2020, Zuwendung), 1 Laserdrucker (2018, Zuwendung), 1 Tintenstrahldrucker (zur Nutzung f. Besucher*innen und Besucher d. Internetcafé);	

von 17 haben 17 zurückgemeldet
 davon 12 kein Internetcafé
 davon 5 Internetcafé mit Kursangeboten
 davon 12 die Digitale Angebote vorhalten
 davon 12 Multiplikatoren (2-6 Stk.)
 davon 10 die Schulungsbedarf anmelden
 davon 16 mit W-Lan, 1 davon schlecht, 1 hat kein W-Lan
 davon 16 mit Endgeräten, viele PCs

Träger	Seniorinnen- und Senioren-Treff	Anschrift	E-Mail	Telefon	Bezirk	Internetcafé vorhanden - "NEIN"	Internetcafé vorhanden - "JA"; Bitte Ausstattungs- und Angebot konkret beschreiben!	Digitalisierungs-Angebote (z.B. Kurse, 1x1 Internet, Vorträge, persönliche Beratung, Schulung etc.) - Bitte Angebote konkret beschreiben, inkl. Angebotshäufigkeit/Intervall etc.	Wie viele Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gibt es im Treff, die ihr Wissen weitergeben können?	Welcher Schulungsbedarf besteht für die vorhandenen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren?	W-Lan vorhanden? JA/NEIN	vorhandene Endgeräte (z.B. PC, Notebook, Tablet, Drucker etc.) - Bitte Bestand konkret auflisten, welche Geräte in welcher Anzahl vorhanden sind.	Bemerkungen: Was Sie uns sonst noch zum Thema Digitalisierung mitteilen möchten.
1	DRK Hamburg Ambulante Soziale Dienste GmbH	Leuschnerstraße 105, 21031 Hamburg	sw-leuschnerstrasse@drk.asd.de	040 399 95741	Bergedorf	nein, aber würden wir gerne einführen					nein	4x Samsung Tablet, 1x Apple Ipad (Bereitstellung durch den DRK Corona Nothilfefonds)	Bereitstellung eines WLAN Anschlusses, Unterstützung bei der Gewinnung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer zur Begleitung und Schulung der Senioren
2	Ev.-Luth. Auferstehungskirche Lohbrügge	Kurt-Adams-Platz 9, 21031 Hamburg	b.wallschlaeger@kap-kirche.de	040 513 272 12	Bergedorf	X		Wir haben im Sommer 2020 1 angeboten, Smartphones (inkl. Sim-Card) zum Testen zu verleihen und bei der Einrichtung (z.B. von WhatsApp) zu helfen. Es gab keine Nachfrage für dieses Angebot.	1	Größte Frage für uns ist, welcher Bedarf eigentlich wirklich bei unseren Seniorinnen und Senioren besteht.	Ja	Für die Leitung unseres Seniorentreffs (Frau Wallschläger) steht ab Februar 2021 ein PC, Monitor, Drucker zur Verfügung. Dies ist aber nur für den internen Gebrauch.	
3	AWO Landesverband Hamburg e. V.	Holzthude 6, 21029 Hamburg	senioren.bergedorf@awo-hamburg.de	040 - 721 058 75	Bergedorf	x		1 x wöchentlich findet eine Laptop-/PC-Schulung statt	1		Ja	1 Büro-PC mit Kamera (2020, Zuwendung), 8 Laptops für Schulungen (2020, Spende), 4 alte PCs für Schulungen, 1 großes geleastes Kopiergerät (Finanzierung über Zuwendung);	Wunsch: weitere Kurse zu verschiedenen digitalen Themen, weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren;

von 3 haben 3 zurückgemeldet
davon 1 kein Internetcafé
davon 1 Internetcafé mit Kursangeboten
davon 2, die Digitale Angebote vorhalten
davon 2 Multiplikator:innen
davon 1, die Schulungsbedarf anmelden
davon 2 mit W-Lan
davon 2 mit Endgeräten

Träger	Seniorinnen- und Senioren-Treff	Anschrift	E-Mail	Telefon	Bezirk	Internetcafé vorhanden - "NEIN"	Internetcafé vorhanden - "JA"; Bitte Ausstattung und Angebot konkret beschreiben!	Digitalisierungs-Angebote (z.B. Kurse, 1x1 Internet, Vorträge, persönliche Beratung, Schulung etc.) - Bitte Angebote konkret beschreiben, inkl. Angebotshäufigkeit/Intervall etc.	Wie viele Multiplikatoren und Multiplikatorinnen gibt es im Treff, die ihr Wissen weitergeben können?	Welcher Schulungsbedarf besteht für die vorhandenen Multiplikatoren und Multiplikatorinnen?	W-Lan vorhanden? JA/NEIN	vorhandene Endgeräte (z.B. PC, Notebook, Tablet, Drucker etc.) - Bitte Bestand konkret auflisten, welche Geräte in welcher Anzahl vorhanden sind.	Bemerkungen: Was Sie uns sonst noch zum Thema Digitalisierung mitteilen möchten.
1	DRK Harburg	Hermann-Mau-Str.5, 21073 HH Harburg	keine Mail-Adresse	040-76751471	Harburg	nein	entfällt	Computer-Kurs seit Juni 2019 nicht mehr verfügbar, der Kurs war ausgerichtet auf Anwendung der Microsoft-Programme sowie Internetnutzung; sonst keinerlei Angebote	keine	Umgang mit Tablet, Umgang mit Smartphone, Umgang mit Internet, Umgang mit Kommunikationsanwendungen z.B. Skype; Einrichten von Neu-Geräten sowie Unterstützung bei Problemen	ja	nein, keinerlei Geräte vorhanden gewesen; über DRK-Corona-Nothilfefonds 5 Tablets angeschafft (09/2020); ansonsten kein PC oder Drucker vorhanden	DRK Harburg plant dauerhaft das Format "Senior:innentreff kommt nach Hause", damit mobilitätseingeschränkte Personen an Aktivitäten der Treffpunkte teilnehmen können z.B. via Zoom, die sonst die Treffpunkte nicht mehr aufsuchen können.
2	DRK Harburg; ehem. ST Alterwerden	Eddelbüttelstraße 47a, 21073 HH	Keine öffentliche Mail-Adresse	040-76752369	Harburg	entfällt	ja, vor Trägerwechsel	Internet-Nutzung für Besucher an 2 PC's gegen Gebühr; PC-kurs durch Ehrenamtlichen 1x wöchentlich	1 Ehrenamtlicher	s.o.	ja	2 PC's im Büro, 2 PC's zur öffentlichen Nutzung im Begegnungsraum; kein Drucker etc. vorhanden	Beamer/ Leinwand für die Treffpunkte notwendig; kostenlose Multiplikatoren-Schulungen sinnvoll
3	AWO Landesverband Hamburg e.V.	Heimfelder Strasse 41, 21075 Hamburg		040 - 792 52 51	Harburg	x					ja + Gast-W-Lan	1 Büro-Laptop mit Kamera (2020, Zuwendung);	Im Café der Nationen wird bereits mit ZOOM auch während der verordneten Schließung der Seniorentreffs erfolgreich miteinander kommuniziert. Vorstellbar und wünschenswert wäre eine feste Gruppe analog der Gruppe in Neugraben.
4	AWO Landesverband Hamburg e.V.	Neugrabener Markt 7, 21149 Hamburg		040 - 702 34 38	Harburg		Es trifft sich einmal monatlich eine Internetgruppe. Endgeräte werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mitgebracht.	Es handelt sich um einen lockeren Treff, bei dem sich alle gegenseitig unterstützen. Dabei sind ca. 6 bis 7 Personen, die Hilfestellungen bei Fragen und Problemen geben können.	ca. 6 bis 7 Personen	derzeit nicht bekannt, Bedarfe müßten noch zeitnah nach wieder Zulassung der Aktivitäten abgefragt werden;	ja + Gast-W-Lan	1 Büro-Laptop mit Kamera (2020, Zuwendung). Die Gäste der Internetgruppe bringen ihre eigenen Geräte mit.	Eine Ausweitung der bisherigen Internetgruppe ist nicht nur wünschenswert, sondern kann erfolgen. Weitere Kurse zur Digitalisierung wären ebenfalls wünschenswert.

5	Verband: Diakonisches Werk	Ev.-luth. Bugenhagen- Kirchen- gemeinde in Hamburg- Rönneburg	Rönneburger Str. 47	doerte.schlicke@bugenhagen-gemeinde.de	407644571	Harburg	Nein	entfällt	keine	keine	keine	keine	nein	keine	Im Mai nächsten Jahres wird die Leitung des Seniorentreffs Ausscheiden, somit könnten damit verbunden Veränderungen auch im Bedarf der Digitalisierung in der Seniorenarbeit entstehen.
6	Verband: Diakonisches Werk	Ev.-Luth. Kirchen- gemeinde Harburg-Mitte	Kirchenhang 21, 21073 Harburg	peters-leimbach@kirche-harburg-mitte.de	792 792 3	Harburg	Nein	entfällt	keine	keine	keine	keine	ja	keine	Die Diakonie ist auf der Suche nach neuen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die auch dieses Segment abdecken können

von 6 haben 6 zurückgemeldet
davon 5 kein Internetcafe
davon 2 Internetcafe mit Kursangeboten
davon 3, die Digitale Angebote vorhalten
davon 2 Multiplikator:innen (1,5 Stk.)
davon 2, die Schulungsbedarf anmelden
davon 5 mit W-Lan
davon 3 mit Endgeräten, u.a. Sharing-Geräte

Lfd. Nr.	Wandsbek - Seniorinnen- und Senioren-Treffs	Träger	Bergedorf - Seniorinnen- und Senioren-Treffs	Träger	Eimsbüttel - Seniorinnen- und Senioren-Treffs	Träger	Nord-Seniorinnen- und Senioren-Treffs	Träger	Mitte - Seniorinnen- und Senioren-Treffs	Träger	Altona - Seniorinnen- und Senioren-Treffs	Träger	Harburg	Träger
1	ST Bramfeld, Bramfelder Chaussee 11, 22177 Hamburg	ASB	ST Lichtwarkhaus, Holzhuide 1, 21029 Hamburg	AWO	ST Niendorf, Tibar 1b, 22459 Hamburg	AWO	ST Aktivtreff Winterhude Alsterdorfer Str. 43-45, 22299 HH	AWO	Treff Nachbarschaftsheim St. Pauli Silberackstraße 14	Nachbarschaftsheim St. Pauli e.V.	ST Rissen, Wedeler Landstraße 36, 22559 Hamburg	ASB	DRK Harburg; (ehem. ST Älterwerden); ST/Stadttreff Edelbüttelstraße; Edelbüttelstraße 47a, 21073 HH	DRK
2	ST Tonndorf, Ahrensburger Straße 169a, 22045 Hamburg	ASB	ST Leuschner-Straße 103, 21031 Hamburg	DRK	ST Stellingen, Jugendstraße 11, 22527 Hamburg	AWO	ST Barmbek-Nord, Habichtsplatz 17, 22307 Hamburg	AWO	Treff Englische Planke 1	DW	ST Düppelstraße 20, 22767 Hamburg	ASB	ST Neugrabener Markt 7, 21149 Hamburg	AWO
3	ST Berne, Schließung 12/2018, Interimslösung u.a. in den Räumlichkeiten des Volkshauses Berne und TuS Berne	AWO	ST KAP, Kurt-Adams-Platz 2, 21031 Hamburg	DW	ST im Bürgerhaus Stellingen, Spanskamp 43, 22527 Hamburg	Bürgerhaus Stellingen e.V.	ST Barmbek-Süd, Wohldorfer Str. 30, 22081 HH	AWO	Treff Bei der Martinskirche 2	DW	ST Louise-Schroder, Geflonstr.-3, 22769 Hamburg	AWO	ST Heimfelder Straße 41	AWO
4	ST Bramfeld, Königsberger Straße 25, 22175 Hamburg	AWO	ST LAB Lokstedt, Vogt-Wells-Str. 22, 22529 Hamburg	LAB Hamburg e.V.	ST LAB Hamburg Haus, Doormannsweg 12, 20259 Hamburg	LAB Hamburg e.V.	ST Langenhorn, Tangstedter Landstr. 41, 22415 Hamburg	AWO	Treff Manshardtstraße 105e	DW	ST Osdorf, Bornheide 76e, 22549 Hamburg	AWO	ST Herrmann Maul Straße 5, 21073 Hamburg	DRK
5	ST Eilbek, Börnstraße 38, 22089 Hamburg	AWO	ST DRK, Hohe Luftchaussee 145, 20253 Hamburg	DRK Kreisverband Hamburg Eimsbüttel e.V.	ST im Bürgerhaus Haus, Doormannsweg 12, 20259 Hamburg	LAB Hamburg e.V.	ST Treffpunkt Barmbek Seniorentreff Steilshooper Straße 2	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hamburg-Nordost e.V.	Treff Washingtonallee 65 b	DW	ST. Mekkan, Karl-Wolff-Str. 19, 22767 Hamburg	AWO	ST Kirchenhang 21a, 21073 Hamburg	DW
6	ST Farmsen, Feldschmiede 15d, 22159 Hamburg	AWO	ST DW, Kirchgemeinde Eidelstedt, Edelstedter Dorfstraße 27, 22527 Hamburg	Diakonisches Werk Hamburg	ST DRK, Hohe Luftchaussee 145, 20253 Hamburg	DRK Kreisverband Hamburg Eimsbüttel e.V.	ST Begegnungsstätte Martinstraße "Leben im Alter" Ev. Luth. Kirchgemeinde St. Martinus Eppendorf, Martinstraße 33, 20251 HH	DW	Treff Horner Weg 17	DW	ST 12 Apostel, Elbgaustr. 138, 22547 Hamburg	DW	Rönneburger Str. 47	DW
7	ST Jenfeld-Ost, Oepelner Straße 49, 22045 Hamburg	AWO	ST DW, Kirchgemeinde Eidelstedt, Edelstedter Dorfstraße 27, 22527 Hamburg	Diakonisches Werk Hamburg	ST DW, Kirchgemeinde Niendorf Nordwest, Quedlinburger Weg 100, 22455 Hamburg	Diakonisches Werk Hamburg	ST der Ev. Luth. Kirchgemeinde Epiphaniien, Großheidestr. 44, 22303 Hamburg	DW	Treff Havighorster Redder 50	DW	ST Fischerhaus Blankenese, Elbterrasse 6, 22587 Hamburg	DW		
8	ST Oldenfelde, Greifenberger Straße 73, 22147 Hamburg	AWO	ST DW, Kirchgemeinde Niendorf Nordwest, Quedlinburger Weg 100, 22455 Hamburg	Diakonisches Werk Hamburg	ST DW, Kirchgemeinde Niendorf Nordwest, Quedlinburger Weg 100, 22455 Hamburg	Diakonisches Werk Hamburg	ST der Ev. Luth. Kirchgemeinde Winterhude-Uhlenhorst, Bei der Matthäuskirche 6, 22301 Hamburg	DW	Treff Neustadt/Wallanlagen Holstenwall 11 / wird saniert	AWO LV	ST Haus Ottensen, Holstenring 6, 22763 Hamburg	DRK		
9	Halensee-Ring 6, 22149 Hamburg	DW	ST Seniorenbüro, Wibischenkamp 58, 22523 Hamburg	Seniorenbüro Hamburg e.V.	ST Lenzsiedlung, Julius-Vosseler-Straße 193, 22527 Hamburg	Lenzsiedlung e.V.	ST der Ev. Luth. Kirchgemeinde Zachäus, Käkenflur 22c-22419 Hamburg	DW	Treff Veddel Katenweide 8	AWO LV	ST Altona, Eulenstr. 43, 22765 Hamburg	LAB		
10	Gründungsstraße 28, 22309 Hamburg	DW	ST Seniorenbüro, Wibischenkamp 58, 22523 Hamburg	Seniorenbüro Hamburg e.V.	ST Seniorenbüro, Wibischenkamp 58, 22523 Hamburg	Seniorenbüro Hamburg e.V.	ST der Ev. Luth. Kirchgemeinde St. Gertrud, Immenhof 10, 22087 Hamburg	DW	Treff Rothenburgsort Rothenburgsorter Marktplatz 5	AWO LV				
11	ST Wandsbek-Kern, Kedenburgstraße 14, 22041 Hamburg	DW	ST Seniorenbüro, Wibischenkamp 58, 22523 Hamburg	Seniorenbüro Hamburg e.V.	ST der E. Luth. Kirchgemeinde Barmbek-Nord Tielohtr. Tieloh 26, 22307 Hamburg	Seniorenbüro Hamburg e.V.	ST der E. Luth. Kirchgemeinde Barmbek-Nord Tielohtr. Tieloh 26, 22307 Hamburg	DW	Treff Wilhelmshagen Rotenhalser Wettern 5	AWO LV				

12	ST Poppenbüttel, Schubergredder 5, 22399 Hamburg	DW	ST der Ev. Luth. Kirchengemeinde Alt Barmbek/Barmbek Basch e. V.	DW	Treff Horn Am Gojenboom 46	AWO LV				
13	ST Sasei Redder 2b, 22393 Hamburg	DRK	ST der Ev. Luth. Kirchengemeinde St. Bonifatius, Lämmersiekh 65, 22305 Hamburg	DW	Treff Billstedt Möllner Landstraße 142	AWO LV				
14	ST Eilbek, Ritterstraße 39, 22089 Hamburg	Seniorenbüro e. V.	ST Treffpunkt Groß Borstel, Borsteler Chaussee 49, 22453 Hamburg	DPWW/LAB	Treff Lorenzenweg Lorenzenweg 2c	AWO LV				
15	ST Großlohe, Stapelfelder Straße 108, 22143 Hamburg	Seniorenbüro e. V.	ST Treffpunkt Eppendorf, Eppendorfer Weg 232-234, 29251 Hamburg	DPWW/LAB	LAB Treff Hansaplatz 10	LAB Landesverband Hamburg e. V.				
16	ST Treffpunkt Volksdorf, Farmsener Landstraße 202, 22359 Hamburg	DRK	ST Treffpunkt Fuhsbüttel, Fliedenweg 7, 22335 Hamburg	DPWW/LAB	LAB Treff Mümmelmansberg Oskar-Schlemmer-Straße 21-25	LAB Landesverband Hamburg e. V.				
17	ST Herthastraße, Herthastraße 20a, 22179 Hamburg	CV	ST Dulßberg, Dulßberg-Süd 12, 22049 Hamburg	Seniorenbüro Hamburg e. V.	LAB Treff St. Pauli Beim grünen Jäger 10a	LAB Landesverband Hamburg e. V.				
18					LAB Treff Hamm Fahrenkamp 27	LAB Landesverband Hamburg e. V.				
19					LIMAN Treff Steinfeldstraße 6	Türkische Gemeinde Hamburg und Umgebung e. V.				

Ges 17
amt

3 10 17 19 9 6

Anlage 2

Name der Organisation	Angebot (Kurzbeschreibung, was wird angeboten und wo findet das Angebot statt)	Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren / generationenübergreifend?	Anzahl durchschnittliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer	bei generationenübergreifenden Angeboten: Anzahl älterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer (durchschnittlich)	Wie oft findet das Angebot statt?	Gibt es eine Warteliste?	Ist das Angebot kostenlos?		Wer führt das Angebot durch?	Bei Ehrenamtlichen: Wer führt die Angebote durch? Bitte Anzahl benennen				Wie gewinnen Sie die Ehrenamtlichen?
							Ja	Wenn nein, welche Kosten fallen an?		Professionelle	Ehrenamtliche	Studierende	Schülerinnen und Schüler	
Bücherhallen Hamburg	SILBER & SMART: Tablet- und Smartphone-Schulungen, Anfänger:innen	Seniorinnen und Senioren	6 bis 8	alle	mehrmals pro Woche	ja	x	- €	x	x	0	x	alle Altersgruppen	Homepage, Freiwilligenagentur, Aktivi-Börse, Social Media, Flyer u.a.
Bücherhallen Hamburg	SILBER & SMART: Tablet- und Smartphone-Schulungen, Fortgeschrittene	Seniorinnen und Senioren	8 bis 10	alle	mehrmals pro Woche	ja	x	- €	x	x	0	x	alle Altersgruppen	
Bücherhallen Hamburg	SILBER & SMART: Sonderveranstaltungen, z.B. Sicherheit im Netz	Seniorinnen und Senioren	15	alle	bis zu mehrmals pro Monat	ja	x	- €	x	x	0	x	alle Altersgruppen	dito
Bücherhallen Hamburg	Silber & Smart Zuhause: Hausbesuchsdienst (ab 8/2021)	Seniorinnen und Senioren	1	alle	täglich	vsl. ja	x	- €	x	x	0	x	alle Altersgruppen	dito
Bücherhallen Hamburg	SILBER & SMART: Telefonberatung 1:1 zur Technik von Endgeräten	Seniorinnen und Senioren	1	alle	täglich	nein	x	- €	x	x	0	x	alle Altersgruppen	dito
Bücherhallen Hamburg	SILBER & SMART: Telefonberatung 1:1 zu Zoom	Seniorinnen und Senioren	1	alle	täglich	nein	x	- €	x	x	0	x	alle Altersgruppen	dito
Bücherhallen Hamburg	SILBER & SMART: Schulungen 'Fit in Zoom' (digital)	Seniorinnen und Senioren	2	alle	wöchentlich	ja	x	- €	x	x	0	x	alle Altersgruppen	dito
Bücherhallen Hamburg	SILBER & SMART: Tablet-Treffs (digital)	Seniorinnen und Senioren	18	alle	wöchentlich	ja	x	- €	x	x	0	x	alle Altersgruppen	dito

Name der Organisation	Angebot (Kurzbeschreibung, was wird angeboten und wo findet das Angebot statt)	Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren / generationenübergreifend?	Anzahl durchschnittliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer	bei generationenübergreifenden Angeboten: Anzahl älterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer (durchschnittlich)	Wie oft findet das Angebot statt?	Gibt es eine Warteliste?	Ist das Angebot kostenlos?	Wer führt das Angebot durch?		Bei Ehrenamtlichen: Wer führt die Angebote durch? Bitte Anzahl benennen				Wie gewinnen Sie die Ehrenamtlichen?	
								Professionelle	Ehrenamtliche	Studierende	Schülerinnen und Schüler	Seniorinnen und Senioren	andere (bitte benennen)		
Bücherhallen Hamburg	SILBER & SMART: Sonderveranstaltungen, z.B. Sicherheit im Netz (digital)	Seniorinnen und Senioren	18	alle	monatlich	ja	Ja - €	x	x		0	x		andere (bitte benennen) alle Altersgruppen	dito
Bücherhallen Hamburg	Abenteuer Endgerät: digitale Bücherhallen-Angebote, Technik des Endgerätes (Zentralbibliothek)	generationenübergreifend	1 bis vier	mehrs als 50%	wöchentlich	ja	- €	x	x						
Bücherhallen Hamburg	Update: Schulung zu Technik, digitalen Themen und Anwendung auf dem Endgerät (Zentralbibliothek)	generationenübergreifend	1 bis zwei	mehrs als 50%	wöchentlich	ja	- €	x	x						
Bücherhallen Hamburg	E-Medien-Sprechstunde: Umgang mit Endgerät, digitale Bücherhallen-Angebote (alle 33 Bücherhallen)	generationenübergreifend	1 bis 2	mehrs als 90%	täglich	ja	- €	x	x						
Bücherhallen Hamburg	Individuelle, spontane Kundenberatung: Umgang mit Endgerät, digitale Bücherhallen-Angebote (Zehntausende Beratungen pro Jahr in allen 33 Bücherhallen)	generationenübergreifend	1	mehrs als 80%	täglich	nein	- €	x	x						

Name der Organisation	Angebot (Kurzbeschreibung, was wird angeboten und wo findet das Angebot statt)	Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren / generationenübergreifend?	Anzahl durchschnittliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer	bei generationenübergreifenden Angeboten: Anzahl älterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer (durchschnittlich)	Wie oft findet das Angebot statt?	Gibt es eine Warteliste?	Ist das Angebot kostenlos?	Wer führt das Angebot durch?		Bei Ehrenamtlichen: Wer führt die Angebote durch? Bitte Anzahl benennen				Wie gewinnen Sie die Ehrenamtlichen?
								Professionelle	Ehrenamtliche	Studierende	Schülerinnen und Schüler	Seniorinnen und Senioren	andere (bitte benennen)	
Bücherhallen Hamburg	verschiedene Spezialangebote einzelner Bücherhallen, hier das Beispiel Bücherhalle Osdorf: Schülerinnen und Schüler unterstützen beim Umgang mit Smartphones	Seniorinnen und Senioren	15	alle	zwei-, drei Mal jährlich	nein	Ja nein, welche Kosten fallen an? -	x	x	0	x	0	0	Kooperation mit Schule
Bücherhallen Hamburg	Beteiligung an Sonderformaten wie Bundesweiter Digitaltag, 'Eingelogg't'-Woche der Körper-Stiftung u.a.													
Haus im Park der Körper-Stiftung	Internet und PC-Hilfe	Generationen ab 50 plus	10 bis 20		1 mal pro Woche	nein	x		x			3		Medien, Mund-zu-Mund, Freiwilligen-agenturen
Haus im Park der Körper-Stiftung	Apple-Treff	Generationen ab 50 plus	8 bis 12		1 mal pro Woche	nein	x		x			2		Medien, Mund-zu-Mund, Freiwilligen-agenturen
Haus im Park der Körper-Stiftung	Digital-Kompass (Offene Sprechstunde, Digitaler Stammtisch)	Generationen ab 50 plus	4 bis 8		1 mal pro Monat	nein	x	x				4		Medien, Mund-zu-Mund, Freiwilligen-agenturen

Name der Organisation	Angebot (Kurzbeschreibung, was wird angeboten und wo findet das Angebot statt)	Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren / generationenübergreifend?	Anzahl durchschnittliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer	bei generationenübergreifenden Angeboten: Anzahl älterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer (durchschnittlich)	Wie oft findet das Angebot statt?	Gibt es eine Warteliste?	Ist das Angebot kostenlos?		Wer führt das Angebot durch?	Bei Ehrenamtlichen: Wer führt die Angebote durch? Bitte Anzahl benennen				Wie gewinnen Sie die Ehrenamtlichen?		
							Ja	Wenn nein, welche Kosten fallen an?		Professionelle	Ehrenamtliche	Studierende	Schülerinnen und Schüler		Seniorinnen und Senioren	andere (bitte benennen)
Haus im Park der Körper-Stiftung	Smartphone Sprechstunde	Generationen ab 50 plus	8 bis 10		alle zwei Monate	nein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	x				2			Medien, Mund-zu-Mund, Freiwilligen-agenturen
Haus im Park der Körper-Stiftung	ComputerClub	Generationen ab 50 plus	12 bis 17		5 Vormittage und 4 Nachmittage pro Woche	nein	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		x				15		Medien, Mund-zu-Mund, Freiwilligen-agenturen

Name der Organisation	Angebot (Kurzbeschreibung, was wird angeboten und wo findet das Angebot statt)	Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren / generationenübergreifend?	Anzahl durchschnittliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer	bei generationenübergreifenden Angeboten: Anzahl älterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer (durchschnittlich)	Wie oft findet das Angebot statt?	Gibt es eine Warteliste?	Ist das Angebot kostenlos?	Wer führt das Angebot durch?	Bei Ehrenamtlichen: Wer führt die Angebote durch? Bitte Anzahl benennen	Wie gewinnen Sie die Ehrenamtlichen?
Nachbarschaftsheim St. Pauli e.V.	Seniorinnen und Senioren-Treff mit offenen und gezielten Angeboten zur Förderung von Austausch, Gesundheit, Bewegung, Digitalisierung sowie Bewältigung von Armut, Migration, Alter, Einsamkeit.	Seniorinnen und Senioren/ 55+; davon haben 56,5% einen türkischen Migrationshintergrund; 38,82% einen deutschen Hintergrund; 4,71% andere Migrationshintergründe.	Besucherinnen und Besucher vor Corona 86 Personen, aktuell weniger; davon nahmen 15 Besucherinnen und Besucher am PC-Kurs teil;		1 mal pro Woche	nein	Ja	Professionelle	Studierende Schülerinnen und Schüler Seniorinnen und Senioren andere (bitte benennen)	Freiwilligenagenturen berufstätige Frauen, die in der IT-Branche arbeiten
							Wenn nein, welche Kosten fallen an?	- €		

Name der Organisation	Angebot (Kurzbeschreibung, was wird angeboten und wo findet das Angebot statt)	Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren / generationenübergreifend?	Anzahl durchschnittliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer	bei generationenübergreifenden Angeboten: Anzahl älterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer (durchschnittlich)	Wie oft findet das Angebot statt?	Gibt es eine Warteliste?	Ist das Angebot kostenlos?		Wer führt das Angebot durch?	Bei Ehrenamtlichen: Wer führt die Angebote durch? Bitte Anzahl benennen				Wie gewinnen Sie die Ehrenamtlichen?
							Ja	Wenn nein, welche Kosten fallen an?		Professionelle	Ehrenamtliche	Studierende	Schülerinnen und Schüler	
Stiftung Generationen-Zusammenhalt	DIGITALHOCH2 DH2smart – Jung schult Alt Schülerinnen und Schüler führen Digitale Sprechstunden für Menschen 65+ an ihrer Schule durch: analog, per Telefon oder per Video-Chat	Seniorinnen und Senioren, Menschen 65+	15	10	14 täglich/ NICHT in den Schulferien	nein	X	2	ca. 20/ je Schule	X				Durch Schul-Kooperationen
Stiftung Generationen-Zusammenhalt	KH2-DIGITAL, Ehrenamtlich Digital-Mentorinnen und -Mentoren bringen altersarme Menschen 1:1 ins Netz	Seniorinnen, Menschen 63+	150	80	permanent	nein	X	2	60-70	X			verschieden	Aufrufe SoMe, Budni-Flyer etc.
Stiftung Generationen-Zusammenhalt	Digitale Stadtteil-Sprechstunde	Seniorinnen und Senioren, Menschen 65+	im Aufbau in Bergedorf ca. 200		14 täglich	nein	X	1	1			X	Ehrenamt aus den Reihen von KH2	vorhanden

Name der Organisation	Angebot (Kurzbeschreibung, was wird angeboten und wo findet das Angebot statt)	Zielgruppe: Seniorinnen und Senioren / generationenübergreifend?	Anzahl durchschnittliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer	bei generationenübergreifenden Angeboten: Anzahl älterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer (durchschnittlich)	Wie oft findet das Angebot statt?	Gibt es eine Warteliste?	Ist das Angebot kostenlos?	Wer führt das Angebot durch?		Bei Ehrenamtlichen: Wer führt die Angebote durch? Bitte Anzahl benennen				Wie gewinnen Sie die Ehrenamtlichen?
								Professionelle	Ehrenamtliche	Studierende	Schülerinnen und Schüler	Seniorinnen und Senioren	andere (bitte benennen)	
							Ja	Wenn nein, welche Kosten fallen an?						
Wege aus der Einsamkeit e.V.	1 x1 der Tablet / Smartphones für Menschen 65+	Menschen 65+	10		1 bis 2 mal pro Woche	ja/nein	ja		x					Medien, Mund-zu-Mund, Freiwilligenagenturen
Wege aus der Einsamkeit e.V.	2 x1 der Tablet / Smartphones für Menschen 65+	Menschen 65+	bis 100		jeden Mittwoch	nein	ja		x					Medien, Mund-zu-Mund, Freiwilligenagenturen
Wege aus der Einsamkeit e.V.	3 x1 der Tablet / Smartphones für Menschen 65+	Menschen 65+	bis 100		jeden Freitag	nein	ja		x					Medien, Mund-zu-Mund, Freiwilligenagenturen

Name der Organisation	Wurden die Ehrenamtlichen zuvor speziell geschult?		Bei Professionellen	Bei Ehrenamtlichen	Endgeräte				Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig, um mehr ältere Menschen zu erreichen und ihre digitalen Kompetenzen zu stärken? Bitte benennen	Was möchten Sie uns in diesem Zusammenhang noch mitteilen?
	Wenn ja, wie?	Nein			Welche technischen Geräte werden für das Angebot vom Anbieter zur Verfügung gestellt? Bitte auflisten	Bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Geräte mit? Ja/Nein	Besteht die Möglichkeit, ein Gerät für zu Hause auszuleihen? Ja/Nein			
Bücherhallen Hamburg	Fortbildungen		-	- €	Tablets	ja	nein	PR, Niedrigschwelligkeit, Kostenfreiheit, stadtweite Angebote, Angebote in anderen Sprachen	Angebote erhöhen, Angebote digital vernetzen (LIDO z.B.)	
Bücherhallen Hamburg	Fortbildungen		-	- €	nein	ja	nein	dito	dito	
Bücherhallen Hamburg	Fortbildungen		-	- €	nein	ja	nein	dito	dito	
Bücherhallen Hamburg	Fortbildungen		-	- €	nein	ja	nein	dito	dito	
Bücherhallen Hamburg	Fortbildungen		-	- €	nein, da telefonisch	nein	nein	dito	dito	
Bücherhallen Hamburg	Fortbildungen		-	- €	nein, da telefonisch	nein	nein	dito	dito	
Bücherhallen Hamburg	Fortbildungen		-	- €	nein, da digital	ja	nein	dito	dito	
Bücherhallen Hamburg	Fortbildungen		-	- €	nein, da digital	ja	nein	dito	dito	

Name der Organisation	Wurden die Ehrenamtlichen zuvor speziell geschult?	Bei Professionellen	Bei Ehrenamtlichen	Endgeräte	Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig, um mehr ältere Menschen zu erreichen und ihre digitalen Kompetenzen zu stärken? Bitte benennen	Was möchten Sie uns in diesem Zusammenhang noch mitteilen?
	Wenn ja, wie?	Welche Qualifikation besitzen sie?	Erhalten die Ehrenamtlichen eine Aufwands- pauschale? Wenn ja, Höhe der Pauschale.	Welche technischen Geräte werden für das Angebot vom Anbieter zur Verfügung gestellt? Bitte auflisten	Bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Geräte mit? Ja/Nein	Besteht die Möglichkeit, ein Gerät für zu Hause auszuleihen? Ja/Nein
Bücherhallen Hamburg	Fortbildungen	-	€ -	nein, da digital	ja	nein
Bücherhallen Hamburg		ausgebildetes Fachpersonal		ja	ja	nein
Bücherhallen Hamburg		ausgebildetes Fachpersonal		ja	ja	nein
Bücherhallen Hamburg		ausgebildetes Fachpersonal		ja	ja	nein
Bücherhallen Hamburg		ausgebildetes Fachpersonal		ja	ja	nein

Name der Organisation	Wurden die Ehrenamtlichen zuvor speziell geschult?		Bei Professionellen	Bei Ehrenamtlichen	Endgeräte				Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig, um mehr ältere Menschen zu erreichen und ihre digitalen Kompetenzen zu stärken? Bitte benennen	Was möchten Sie uns in diesem Zusammenhang noch mitteilen?
	Wenn ja, wie?	Nein			Welche Qualifikation besitzen sie?	Erhalten die Ehrenamtlichen eine Aufwands- pauschale? Wenn ja, Höhe der Pauschale.	Welche technischen Geräte werden für das Angebot vom Anbieter zur Verfügung gestellt? Bitte auflisten	Bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Geräte mit? Ja/Nein		
Bücherhallen Hamburg	Schule		-	€ -	nein	ja	nein	nein	Schule/Bücherhalle	dito
Bücherhallen Hamburg										
Haus im Park der Körper- stiftung		Selbst- schulung		ja	17 PCs	teils/teils	nein	nein	geschulte Ansprechpartner, verlässliche Strukturen, in Fußnähe erreichbar	
Haus im Park der Körper- stiftung		Selbst- schulung		ja		ja	nein	nein	geschulte Ansprechpartner, verlässliche Strukturen, in Fußnähe erreichbar	
Haus im Park der Körper- stiftung	Selbst- schulung	Selbst- schulung		ja		ja	nein	nein	geschulte Ansprechpartner, verlässliche Strukturen, in Fußnähe erreichbar	

Name der Organisation	Wurden die Ehrenamtlichen zuvor speziell geschult?	Bei Professionellen	Bei Ehrenamtlichen	Endergeräte			Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig, um mehr ältere Menschen zu erreichen und ihre digitalen Kompetenzen zu stärken? Bitte benennen	Was möchten Sie uns in diesem Zusammenhang noch mitteilen?
	Wenn ja, wie?	Welche Qualifikation besitzen sie?	Erhalten die Ehrenamtlichen eine Aufwands- pauschale? Wenn ja, Höhe der Pauschale.	Welche technischen Geräte werden für das Angebot vom Anbieter zur Verfügung gestellt? Bitte auflisten	Bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Geräte mit? Ja/Nein	Besteht die Möglichkeit, ein Gerät für zu Hause auszuleihen? Ja/Nein		
Haus im Park der Körper- Stiftung		Schüler werden von der Schule qualifiziert			ja	nein	geschulte Ansprechpartner, verlässliche Strukturen, in Fußnähe erreichbar	
Haus im Park der Körper- Stiftung	Selbst- schulung		ja	17 PCs	nein	nein	geschulte Ansprechpartner, verlässliche Strukturen, in Fußnähe erreichbar	

Name der Organisation	Wurden die Ehrenamtlichen zuvor speziell geschult?	Bei Professionellen	Bei Ehrenamtlichen	Endgeräte	Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig, um mehr ältere Menschen zu erreichen und ihre digitalen Kompetenzen zu stärken? Bitte benennen	Was möchten Sie uns in diesem Zusammenhang noch mitteilen?
Nachbarschaftsheim St. Pauli e.V.	Wenn ja, wie?	Nein	Erhalten die Ehrenamtlichen eine Aufwandspauschale? Wenn ja, Höhe der Pauschale.	Welche technischen Geräte werden für das Angebot vom Anbieter zur Verfügung gestellt? Bitte auflisten	Bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Geräte mit? Ja/Nein	Besteht die Möglichkeit, ein Gerät für zu Hause auszuleihen? Ja/Nein
	Wenn ja, wie?	x	nein, Fahrkartenerstattung, Geschenk	4 Laptops, 1 Tablet	teilweise	bisher nein
		Informtikerin - Studium, weitere Mitarbeiterin - Ausbildung				
					besonders ältere, altersarme und Frauen mit Migrationshintergrund benötigen darüber hinaus Unterstützung; z.B. Übersetzungen der Angebote und Möglichkeiten zum Üben der gelernten Inhalte; dabei möglichst eine türkisch-sprachige Honorarkraft, die in einem offenen Internet-Café unterstützen kann; weitere Geräte zum Ausleihen mit SIM-Karten wären gut, bzw. ein unterstützter Erwerb; Ausdehnung der Zeiten, um selbständig zu üben;	wir möchten unser Angebot erweitern, ein Internet-Café parallel zu den offenen Treffs anbieten und dazu weitere Geräte anbieten; ggf würden wir gerne gegen Honorar oder geringfügig beschäftigt weitere Unterstützung anbieten; so könnten die Räume und das bestehende Angebot von weiteren Besucher*innen genutzt werden und die Inhalte könnten vertieft werden; gerade besonders digital bisher nicht teilhabende Zielgruppen könnten somit besser erreichte werden; die aktuell tätige türkischsprachige Mitarbeiterin könnte während des parallel laufenden offenen Treffs diese Übersetzungen nicht mit übernehmen.

Name der Organisation	Würden die Ehrenamtlichen zuvor speziell geschult?	Bei Professionellen	Bei Ehrenamtlichen	Endergeräte			Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig, um mehr ältere Menschen zu erreichen und ihre digitalen Kompetenzen zu stärken? Bitte benennen	Was möchten Sie uns in diesem Zusammenhang noch mitteilen?
	Wenn ja, wie?	Welche Qualifikation besitzen sie?	Erhalten die Ehrenamtlichen eine Aufwandspauschale? Wenn ja, Höhe der Pauschale.	Welche technischen Geräte werden für das Angebot vom Anbieter zur Verfügung gestellt? Bitte auflisten	Bringen die TeilnehmerInnen und Teilnehmer eigene Geräte mit? Ja/Nein	Besteht die Möglichkeit, ein Gerät für zu Hause auszuleihen? Ja/Nein		
Stiftung Generationen-Zusammenhalt	ja, durch Dagmar Hirche & ChW, Praxis & ZOOM	Erfahrung als Projektleitung	Nein, Ehrenamtszertifikat	2 Muster Tablets, 2 Muster-Sma	ja	ja	Werbung in allen Service-Wohnanlagen, Werbung in den Wochenblättern, Mut machen, Spaß betonen statt Notwendigkeit, Geduld & Empathie für die NewcomerInnen	Aus unserer Sicht ist es wichtig, offene Angebot zu erstellen und den Spaßfaktor zu betonen.
Stiftung Generationen-Zusammenhalt	ja, durch Dagmar Hirche & ChW, Praxis & ZOOM	Erfahrung als Projektleitung	Ehrenamtszertifikat und ja	Tablets	nein, es bleiben unsere	nein, es bleiben unsere	Mut machen, Spaß betonen statt Notwendigkeit, Geduld & Empathie für die NewcomerInnen, weg vom Leistungsgedanken, diese Menschen kreiden sich oft schon genug an, dass sie "nix" geleistet haben.	Aus unserer Sicht ist es wichtig, offene Angebot zu erstellen und den Spaßfaktor zu betonen.
Stiftung Generationen-Zusammenhalt	ja, durch Dagmar Hirche & ChW, Praxis & ZOOM	Erfahrung als Projektleitung	Ehrenamtszertifikat und ja	2 Muster Tablets, 2 Muster-Sma	ja	ja	WERBUNG! S.o. Mut machen, Spaß betonen statt Notwendigkeit, Geduld & Empathie für die NewcomerInnen, weg vom Leistungsgedanken, diese Menschen kreiden sich oft schon genug an, dass sie "nix" geleistet haben.	Aus unserer Sicht ist es wichtig, offene Angebot zu erstellen und den Spaßfaktor zu betonen.

Name der Organisation	Wurden die Ehrenamtlichen zuvor speziell geschult?		Bei Professionellen	Bei Ehrenamtlichen	Endergeräte	Was ist aus Ihrer Sicht besonders wichtig, um mehr ältere Menschen zu erreichen und ihre digitalen Kompetenzen zu stärken? Bitte benennen	Was möchten Sie uns in diesem Zusammenhang noch mitteilen?		
	Wenn ja, wie?	Nein							
Wege aus der Einsamkeit e.V.		x	Welche Qualifikation besitzen sie?	Erhalten die Ehrenamtlichen eine Aufwands- pauschale? Wenn ja, Höhe der Pauschale.	Welche technischen Geräte werden für das Angebot vom Anbieter zur Verfügung gestellt? Bitte auflisten	Bringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Geräte mit? Ja/Nein	Besteht die Möglichkeit, ein Gerät für zu Hause auszuleihen? Ja/Nein	niedrigschwellige/ortsnah, ko- stentfrei	analog verschiedene Stadtteile
Wege aus der Einsamkeit e.V.		x		nein	Smartphone/Tablets/WLAN	ja und nein	nein	niedrigschwellige/ortsnah, ko- stentfrei	digital zoom
Wege aus der Einsamkeit e.V.		x		nein	nein	ja	nein	niedrigschwellige/ortsnah, ko- stentfrei	digital Zoom

Anlage 3: Schulungsangebote und digitale Ausstattung in einzelnen Stadtteil-, Mehrgenerationen- und Bürger:innenhäusern

Hinweis: Die Darstellung der vorhandenen Schulungs- und Unterstützungsangebote erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern beruht auf bestehenden Kenntnissen der Verwaltung.

Bezirk	Einrichtung	Schulungsangebote bekannt?		Digitale Ausstattung, sofern bekannt:		
		Nein	Ja - Art der Schulung	W-Lan vorhanden?	Tablets vorhanden?	Smartphones vorhanden?
Altona	FLAKS, Mehrgenerationenhaus Altona Nord		PC Schulungen, Smartphone/Laptop m. Video Kontaktaufnahmen	ja		
Altona	Stadtteilhaus Lurup	nein			nein	nein
Altona	Stadtteilkulturzentrum Motte		im Rahmen des LAB ST Altona	ja	nein	nein
Eimsbüttel	Bürgerhaus Lenzsiedlung e.V.		Kurse, geplant sind Einzelschulungen für Ältere, die in Kursen nicht mitkommen	ja	ja	
Eimsbüttel	Bürgerhaus Eidelstedt e.V. Stadtteilkulturzentrum	nein		ja		
Eimsbüttel	Bürgerhaus Niendorf e.V. Stadtteilkulturzentrum	nein		ja		
Eimsbüttel	Bürgerhaus Lokstedt e.V. kulturelles Stadtteilzentrum	nein		ja		

Eimsbüttel	Freizeitzentrum Schnelsen e.V.		offener Treff zu Fragen rund um den PC für Senior:innen	ja	ja	
Wandsbek	Mehrgenerationenhaus "Haus am See"		Lernort für Kids und Internet-Cafe für Ältere	ja	ja (1)	nein
Wandsbek	Bürgerhaus in Jenfeld	nein		ja	nein	nein
Harburg	Nachbarschaft AHOI (Nachbarschaftstreff) Rehrstieg 22 21147 Hamburg		Technik-Unterstützung zu Hause sowie Technik-Sprechstunde 1xwöchentlich: Einrichtung, Bedienung, Anwendung von Tablet, PC und Smartphone	nein	nein	nein
Bergedorf	KulturA		Teilweise indiv. Unterstützung/ Beratung angeboten,	ja		
Bergedorf	haus brügge		Teilweise Unterstützung angeboten	ja		
Bergedorf	Westibül		Teilweise Unterstützung angeboten	ja		
Bergedorf	ARGE Pavillon-P5		Teilweise Unterstützung angeboten	ja		
Bergedorf	BH Neuallermöhe		Teilweise Unterstützung angeboten	ja		
Bergedorf	Kulturheim Billwerder "Kuller"		Teilweise Unterstützung angeboten	ja		